

Völkerschauen, exotisierte Unterhaltung und schaustellende People of Color im Ruhrgebiet und in Westfalen

**Auflistung von Gastspielen nach Gebietskörperschaften im
Zeitraum 1809 bis 1943**

Zusammengestellt von Detlev Brum, Dortmund (Stand: 14.06.2024)

Inhalt

Einleitung	- 3 -
Bielefeld	- 6 -
Bochum	- 8 -
Bottrop	- 10 -
Dortmund	- 10 -
Duisburg	- 21 -
Ennepe-Ruhr-Kreis	- 26 -
Essen	- 28 -
Gelsenkirchen	- 32 -
Hagen	- 35 -
Hamm	- 38 -
Herne	- 39 -
Hochsauerlandkreis	- 39 -
Kreis Borken	- 40 -
Kreis Gütersloh	- 40 -
Kreis Herford	- 41 -
Kreis Lippe	- 42 -
Kreis Minden-Lübbecke	- 43 -
Kreis Olpe	- 44 -
Kreis Paderborn	- 44 -
Kreis Recklinghausen	- 45 -
Kreis Siegen-Wittgenstein	- 46 -
Kreis Soest	- 47 -
Kreis Steinfurt	- 48 -
Kreis Unna	- 49 -
Kreis Warendorf	- 49 -
Märkischer Kreis	- 50 -
Mülheim an der Ruhr	- 53 -
Münster	- 55 -
Oberhausen	- 59 -
Chronologische Auflistung der Gastspiele im Ruhrgebiet und in Westfalen	- 61 -
Literaturverzeichnis	- 65 -
Informationsblatt	- 66 -

Einleitung

Im Ruhrgebiet und in Westfalen gab es die deutschlandweit höchste Dichte an Völkerschauen und anderen Formen exotischer Unterhaltung. Das überrascht Expert*innen, weil Völkerschauen gemeinhin in den Metropolen verortet und in den aktuellen Referenzwerken zu Westfalen¹ und NRW² nicht erwähnt werden. Das überrascht ebenso Westfäl*innen wie „Ruhris“, weil Völkerschauen in der Lokalgeschichtsschreibung nur in Ausnahmefällen³ aufgegriffen werden.

Die umfangreiche wissenschaftliche Literatur verweist auf zahlreiche Völkerschauen in den Großstädten wie Berlin, Hamburg, München oder Köln (oder London, Paris, Brüssel, St. Petersburg oder Moskau⁴). Bei der gelegentlich zitierten Anzahl von rund 400 in Deutschland stattgefundenen Völkerschauen handelt es sich um einen Schätzwert, der einer Überprüfung nicht standhält.

Die Internetpräsentation <https://blackcentraleurope.com> enthält wertvolle Informationen über 1000 Jahre Schwarzer Geschichte im deutschsprachigen Raum und zeigt in der Landkarte „African-American Entertainers in the German Lands before the Jazz Age“ für „Westfalen und Ruhrgebiet“ bis 1914 zusammen 30 Ergebnisse an⁵. Diese Angabe ist erheblich zu kurz gegriffen, allein im Märkischen Kreis, also weit abseits der Kolonialmetropolen und in der sprichwörtlichen „tiefen“ Kolonialprovinz, gab es mehr Auftritte von „African-American Entertainers“.

Rea Brändle sammelte 3.500 Nachweise von Völkerschauen in ganz Europa, darunter auch frühe Völkerschauen, die bis dahin weithin unbeachtet blieben.⁶ Diese einzigartige Liste enthält zwar nur wenige Hinweise auf das Ruhrgebiet und Westfalen, doch ohne diese Vorarbeit wäre der Arbeitsprozess zur Erstellung der vorliegenden Auflistung von Völkerschauen, exotischer Unterhaltung und schaustellenden People of Color im Ruhrgebiet und in Westfalen nicht möglich gewesen. Das gilt in ähnlicher Weise auch für die Arbeiten von Susann Lewerenz⁷, die den Blick über Völkerschauen hinaus auf weitere Formen exotischer Unterhaltung und Artist*innen of Color in Deutschland öffnete.

Die vorliegende Aufstellung ist im Wesentlichen unter Zuhilfenahme der Vorarbeiten von Rea Brändle und unter Nutzung von digitalisierten Tageszeitungen aus Nordrhein-Westfalen entstanden, die unter zeitpunkt.nrw abrufbar sind.

Für das Ruhrgebiet und Westfalen konnten auf diesem Weg bisher rund 717 Gastspiele (von einmaligen bis mehrwöchigen Engagements) von ca. 225 schaustellenden Gruppen und Einzelpersonen erfasst werden. NRW-weit, also inkl. Rheinland, konnten über 1.300 Gastspiele von ca. 340 schaustellenden Gruppen und Einzelpersonen festgestellt werden. Die exakte Anzahl der Gruppen kann nicht ermittelt werden, u.a. weil die angegebenen Bezeichnungen der Gruppen an den Gastspielorten noch während einer Tournee variieren und manchmal nur über den Organisator/Impressario der Völkerschautruppen rekonstruiert werden können. Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung von Tageszeitungen in NRW ergeben sich in Zukunft noch weitere Recherchemöglichkeiten und die Gesamtzahl von Völkerschau-Gastspielen wird noch um einiges höher liegen.

¹ Sebastian Bischoff / Andreas Neuwöhner / Barbara Frey (Hgg.): Koloniale Welten in Westfalen (= Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte; Bd. 89), Paderborn 2021

² Marianne Bechhaus-Gerst/Fabian Fechner/Stefanie Michels (Hg.): Nordrhein-Westfalen und der Imperialismus. Berlin 2022

³ Fleige, Christin: Die Völkerschauen im Westfälischen Zoologischen Garten Münster. Zur Inszenierung und Rezeption des "Fremden" (1879–1928). Münster 2023

⁴ Leskinen, M.V.: „Wir sind doch nicht irgendwelche Hagenbecks“: Menschen in Völkerschauen im Russischen Reich. In: Anthropologisches Forum, 2019

⁵ blackcentraleurope.com, Aufgerufen am 13.06.2024

⁶ Brändle, Rea: „Wilde, die sich hier sehen lassen – Jahrmarkt, frühe Völkerschauen und Schaustellerei“. Hrsg. Andreas Bürgi, Zürich 2023

⁷ Lewerenz, Susann: Geteilte Welten: Exotisierte Unterhaltung und Artist*innen of Color in Deutschland 1920-1960. Köln 2017

Allein die absolute Anzahl von Völkerschauen und die beeindruckenden Besucher*innenzahlen weisen darauf hin, dass die exotisierte Unterhaltung ein Massengeschäft darstellte. Der voyeuristische Blick auf der/die/das Fremde begünstigte das Entstehen des kolonialen Blicks auf die Welt.

Die Auswertung zeigt, dass Völkerschauen und andere Formen exotisierter Unterhaltung kein Großstadtphänomen waren, sondern ebenso in Kleinstädten im eher ländlichen Raum stattfanden. Die Völkerschauen fanden mehrheitlich nicht in Tierparks⁸ statt, sondern an Vergnügungsstätten aller Art, z. B. Schützenfeste, Jahrmärkte, Dorffeste, Karneval, Gaststätten mit Unterhaltungsprogramm.

Erkennbar wird eine Tendenz, dass sich etliche Gruppen im Sommerhalbjahr in „Open-Air-Engagements“ präsentierten und im Winterhalbjahr in verkleinerten oder aufgesplitteten Gruppen in geschlossenen Räumen auftraten. Mehr als nur zufällig dürften aber auch Fundstellen sein, wonach Teilnehmende aus Völkerschauen im Winterhalbjahr in Zirkusse wechselten oder anderen Berufen nachgingen, z.B. als Kellner*innen, als Türöffner in stadtbekanntem Etablissements, als Hausbedienstete oder als Tierpfleger, kurzum: Speziell im Winterhalbjahr wurden manche Völkerschau-Darstellende sesshaft und integrierten sich wenigstens vorübergehend in den lokalen Arbeitsmarkt. Analysiert man die Tageszeitungen, so ergeben sich insgesamt eher noch mehr Forschungsfragen als Antworten.

Aus der vorliegenden Auflistung lassen sich auch die Tourneeverläufe rekonstruieren. Die in der wissenschaftlichen Literatur erkennbare Großstadt-Orientierung, die sich vermutlich aus den zur Verfügung stehenden Quellen ableitet, verstellt den Blick auf die tatsächlichen Tourneeverläufe sowohl größerer, vor allem aber kleinerer Völkerschautruppen. Über die Digitalisierung von Tageszeitungen ist die Möglichkeit entstanden, scheinbare zeitliche Lücken zwischen den Tourneestationen in Großstädten mit weiteren, bisher unbekanntem Stationen in Mittel- und Kleinstädten aufzufüllen. Mehr als Dreiviertel der hier präsentierten Gastspiele sind bisher in der wissenschaftlichen Literatur im deutschsprachigen Raum gar nicht erfasst.

Wichtige Hinweise:

Für die Zusammenstellung der nachfolgenden Gastspiele wurden mehrere Tausend Ankündigungen und Artikel aus Tageszeitungen ausgewertet. Aus Praktikabilitätsgründen wird auf die Angaben der Quellen verzichtet. Interessierte können die Angaben prüfen, in dem sie im Zeitungsportal zeitpunkt.nrw im Suchfeld „Volltext“ Begriffe wie etwa „Jubiläumssänger“, „Wakamba“ oder „Matabele“ eingeben.

Bei den Originalbezeichnungen handelt es sich weitgehend nicht um Eigennamen der Schaustellenden, vielmehr sind es fremdbestimmte Zuschreibungen, die zu kommerziellen Zwecken von den (meist weißen) Veranstaltern eingeführt wurden.

Bezüglich der Verwendung des „N-Wortes“: Die Jazz-Revue „Black People“ bzw. die „Chocolate Kiddies“ kündigte 1927 in Hagen die „Direkte Aktion“ an: *„Ein Unvorsichtiger würde davon sprechen, daß ein Neger-Ensemble kommt. Da könnte es ihm passieren, daß ihn ein männliches Mitglied dieser Truppe entrüstet niederboxt. Sie sind nämlich, wie sie immer betonen, keine Neger, sondern höchstens „schwarze Leute““*. Die nachfolgenden Bezeichnungen für die schaustellenden People of Color sind den Originalquellen entnommen und in die Liste überführt worden. Die Originalbezeichnungen werden ausschließlich genutzt, um für Forschungsarbeiten Transparenz herzustellen.

Die Namen sind zeitgenössisch rassifizierend eingesetzt worden, um Unterschiede zwischen dem Eigenen und dem/den Fremden zu markieren, das Eigene als höherwertig zu hierarchisieren und auf das Fremde mit dem beutegierigen kolonialen Blick herabzuschauen. Angemerkt sei, dass bereits zeitgenössisch Protest gegen abwertende Aufführungspraxis in Völkerschauen und Empathie mit den „Ausgestellten“ geübt wurde. Anzumerken ist auch, dass jenseits der versuchten „rassischen“, hierarchischen Trennung von „Weiß“ zu „Schwarz“ auch Annäherungen aller Art und an den

⁸ In Westfalen und rheinischen Städten des Ruhrgebiets gab es abgesehen von kurzen Intermezzi auf Dauer nur den Tierpark in Münster, in dem etliche Völkerschauen stattfanden. Der Tourneen von größeren Völkerschautruppen im heutigen Nordrhein-Westfalen verliefen nicht selten entlang der Zoos/Tierparks an den bedeutenden Eisenbahnlinien, also z.B. Bonn, Köln, Düsseldorf, Krefeld, Wuppertal und Münster, manchmal unterbrochen durch einen Auftritt im Dortmunder Fredenbaum (Park, Vergnügungsetablissement).

Bahnhöfen bei der Verabschiedung zwischen Schaustellenden und Besuchenden berührende Abschiedsszenen stattfanden.

Den Tageszeitungen lassen sich kaum einmal Äußerungen von Völkerschau-Teilnehmenden entnehmen. Die Sichtweisen in der Berichterstattung sind daher nahezu durchgängig die des „Weißen“ Betrachters. Die Sichtweisen und Motivationen von Teilnehmenden zur Mitwirkung an Völkerschauen, die ja auch als Teil eines organisierten, manchmal zeitlich begrenzten, globalen Arbeitsmarktes verstanden werden müssen, sind bisher nur in Ansätzen erforscht worden, so etwa zu Show-Indianern⁹, zu Nayo Bruce aus Togo¹⁰ oder Teilnehmenden von Völkerschauen aus Samoa¹¹. Zur Identifizierung von Teilnahmemotivationen, Empowerment der teilnehmenden People of Color oder Informationen zum Verbleib der Teilnehmenden nach Abschluss der Gastspiele kann aus den genutzten Quellen nichts oder kaum etwas beigetragen werden.

Die Originalbezeichnungen der Schaustellenden enthalten nicht immer eindeutige geschlechtsbezogene Hinweise. Die häufig maskulinen Schreibweisen verweisen sowohl auf Gruppen ausschließlich männlichen Geschlechts als auch auf geschlechtsgemischte Gruppen, das heißt, die maskuline Schreibweise verschleiert manchmal die Teilnahme von Frauen. Sofern aus den Quellen eindeutig ersichtlich, werden teilnehmende Frauen, Mädchen und Jungen explizit zusätzlich genannt. In Einzelfällen sind auch Völkerschauen mit femininen Bezeichnungen bekannt, z.B. das „Amazonenkorps aus Dahomey“. In diesen Fällen werden die männlichen Mitglieder explizit genannt.

Auf die Verwendung von „Gendersternchen“ u.ä. wird in den Zitaten auch dann verzichtet, wenn die Identität nicht eindeutig erkennbar ist. So etwa 1884 in Duisburg, wo eine „Schwarze Kellnerin“ mit dem Namen „James“ auftrat, „16 Jahre alt, seit sechs Jahren in Deutschland“, „seitdem stets Frauenkleider getragen“ und „in öffentlichen Schaubuden als pantomimische Darstellerin aufgetreten zu sein behauptet.“ Oder in Dortmund 1885, wo ein* Künstler*in wie folgt angekündigt wurde: „Halb Herr, halb Dame und N*in von Kamerun“. Im Kontext von Völkerschauen ist manches unsicher: Es traten „Blackfacing“-Künstler*innen auf, Sioux mutierten berufsbedingt zu „Mexikanern“, ausstaffierte „Cowboys“ von Buffalo Bill Wild West hießen „Jupp“ und waren kurz zuvor Bauarbeiter in Duisburg, Australier wurden zu Westafrikanern, Kameruner zu indischen Fakiren, angebliche „Schuli“ traten ein Jahr später als „Krieger des Mahdi“ auf. Im Marketing von Völkerschauen ging es nicht um Authentizität, sondern die Stakeholder („Weiße“ wie „Schwarze“) trafen unternehmerische Maßnahmen und Entscheidungen, um die Erwartungen der Kund*innen zu erfüllen und Geld zu verdienen.

Die Auflistung ist vor allem als Hilfsmittel für Heimatforscher*innen und andere Interessierte angelegt und ermöglicht vor allem einen regionalen Zugang zum Thema Völkerschauen und exotisierte Unterhaltung. Die Liste soll fortgeschrieben werden und Ergänzungen werden gerne entgegengenommen.

⁹ Kreis, Karl Markus: Mit dem "Wild West" über das große Wasser: Show-Indianer bereisen Europa. Die autobiographischen Zeugnisse von Nicholas Black Elk und Luther Standing Bear. Dortmund 2001

¹⁰ Brändle, Rea: Nayo Bruce. Geschichte einer afrikanischen Familie in Europa. Zürich: Chronos Verlag, Zürich 2007

¹¹ Thode-Arora, Hilke (Hg.), From Samoa with Love? Samoa-Völkerschauen im Deutschen Kaiserreich - eine Spurensuche. München 2014

Bielefeld

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Bielefeld, 12.11.1859, „auf dem Kesselbrinke“. „ein lebender Heliophobus, Lichtscheuer auch Nachtmensch genannt. Ein Herr von 28 Jahren“. „Eine junge Indianerin von 28 Jahren mit krauswolligem Haar; sie trägt einen Ring durch die Nase als Zeichen ihrer früheren Sklaverei. Nach dem Cultus ihrer Heimath (Neuholland) betet sie Sonne und Mond an“. „Wird dieselbe lebendes Federvieh verspeisen“. Organisator: Joh. van der Porten.
2. Bielefeld, 10.11.1860, „während des Marktes“, auf dem Kesselbrinke. „Zwei Heliophobus-Damen von der Landenge Panama, mit schneeweißen bis zur Hüfte herabhängenden Haaren“. „Ein Ashanti-Paar von der Goldküste an der Britannischen Niederlassung in Süd-Afrika“. „Ein Indianer aus Nord-Amerika, von dem Stamme der Senakdis“. „Ein Chinese aus Kanton-China, wie vielleicht kein zweiter hier gesehen worden ist; derselbe ist citrongelb, trägt einen Haarzopf von—4 Fuß Länge, spricht mehrere Sprachen und zeigt sich in seinem National-Costüm von der feinsten Gold- und Seiden-Stickerei“. Organisator: W. Steiner.
3. Bielefeld, 12.-20.09.1869, Kirmeß. „Auftreten der bezaubernd schönen mysteriösen Nachtwandlerin und Höhlenbewohnerin von Madagaskar, genannt: Olimpia. Die silberfeurige Fee aus den Tiefen des Acherons. Diese Dame ist von der Natur mit solchen Reizen begabt, daß man sie mit Recht die Venus der jetzigen Zeit nennen kann“. Organisator: F. J. Steiner.
4. Bielefeld, um den 16.11.1872, Auf dem Kesselbrinke. „Die größte Naturseltenheit des 19. Jahrhunderts. Das Auftreten der reizenden, bezaubernden Missawbora, der Höhlenbewohnerin von Madagascar. Diese Dame wird sich mit ihren beiden Riesenschlangen, der Boa Constrictor und der Boa Anakonda, welche sie selbst eingefangen, gezähmt, dressirt und abgerichtet hat, produzieren“.
5. Bielefeld, ab 10.01.1875, Stadt-Theater in Bielefeld. „The Fakir. Große Scene lebender Traumbilder aus „Tausend u. eine Nacht“ (nach der Lehre des Magnetiseurs Meßmer)“.
6. Bielefeld, 27.06.1878, Altstädter Kirche. „Concert der Jubiläumssänger (7 Damen, 4 Herren, emancipirte Sklaven, aus Nordamerika). Der Ertrag des Concerts ist zur Errichtung einer Hochschule für farbige Lehrer und Missionare in Nashville, Tennessee bestimmt.“
7. Bielefeld, 11.08.1879 in der Hermannshalle. „Jarrett u. Palmerschen amerikanischen Neger-Gesellschaft. 40 Personen. Onkel Tom's Hütte. Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman der Beecher-Stowe“.
8. Bielefeld, 18.11.1882, Markt. „Polarmenschen“.
9. Bielefeld, 18.09.1888, Centralhalle am Kesselbrink. „Kanaken-Truppe aus Honolulu (Südsee)“.
10. Bielefeld, ca. 14. – ca. 21.03.1890, Centralhalle, Krammarkt. „Ostafrikanische Wakamba-Neger-Truppe“.
11. Bielefeld, 16.11.1890, Stadt-Theater. „Eröffnungs-Vorstellung der berühmten Künstler- und Spezialitäten-Truppe Sidi-Ben-Said. Unter anderem Auftreten des indischen Fakirs. Das schwarze Kabinet. El Größte Attraktions-Novität der Gegenwart.“
12. Bielefeld, 29.09. und 04.10.1891. „Berühmter Negertenorist Ben Bogel“.
13. Bielefeld, 16.-18.12.1894, Kulmbacher Bierhalle. „Auftreten der bisher auf der Antwerpener Ausstellung mit großem Erfolg tätig gewesenen „Kongo-Neger-Karawane“. U. a. Aufführung von Kriegstänzen, Kriegsspielen ec. Zum Schluß: Große afrikanische Kriegsszene mit Ueberfall und Gefangennahme. Hierzu ladet ergebenst ein G. Bansman.“

14. Bielefeld, ab 25.02.1894, „Saal des Herrn Pannhorst, Bahnhofsstraße“. „Eine Schuli-Suaheli-Neger-Karawane, bestehend aus acht Personen unter Führung ihrer Häuptlings Milu.“
15. Bielefeld, 01.01.1895 und folgende Tage, Concert-Saal Aug. Seeger, Obernthorwall 18. „Concert des rühmlichst bekannten Original-Indianer-Quartetts „Wild-Amerika“ in Original-Costümen mit vielen humoristischen Abwechslungen.“
16. Bielefeld, 25./26.04.1896, Volkshalle. „Les 5 Chanteuses de Madagaskar (Südafrikanerinnen), auf der Durchreise zur Berliner Ausstellung“. Direktion: A. Weltenberg.
17. Bielefeld, 16. – 31.03.1898, Eden-Theater. „Das echt amerikanische Neger-Duett. Miss Ada White Jones und Mstr. Johnson.“
18. Bielefeld, um den 22.04.1899, Berliner Hof, Bahnhofstraße. „Achmed Aratas, der unverwundbare Fakir“
19. Bielefeld, ab dem 07.09.1899, Konzerthaus. „Ben-Ali-Bey, der große indische und ägyptische Hexenmeister, der uns einführt in die geheimnisvolle Sagenwelt der indischen Fakire und nun zum 1. Male in Bielefeld ein vier Abende umfassendes Gastspiel im Konzerthause absolviert, ist bereits eingetroffen, um den Aufbau seiner orientalischen Zauber-Moschee persönlich zu leiten.“
20. Bielefeld, 16. – 28.09.1899, Concerthaus. u.a. „Edgar Jones, Original Neger.Musikal-Exentrique.“
21. Bielefeld, 19. – 23.04.1900, Konzerthaus, bei günstiger Witterung nachmittags im Schloßhof. „Afrika in Bielefeld“. „Das Amazonen-Korps des Exkönigs Bahamsien Dahomey, 53 Personen, darunter 38 weibliche Amazonen unter Anführung der Oberkriegerin Bandia und des Oberkriegers Alfa“ Organisation: Albert Urbach.
22. Bielefeld, ab 23.05.1900, Spezialitätentheater von Bausmann. „Achmed Aratas, der unverwundbare Fakir“
23. Bielefeld, 26. – 31.03.1902, Berliner Hof. „Sioux-Indianer-Riese Mianko aus West-Amerika. Zusammen mit Count Orloff.“
24. Bielefeld, 16. – 31.03.1902, Edentheater, Marktstrasse 11. „Die 4 Aissaounas aus Aegypten, Orientalische Fakire. Die Aissaounas bildeten die Sensation des Spiritisten-Kongresses in Paris.“ (Aissaouas)
25. Bielefeld, 24.06.1902, Johannisberg. „Amerikanisches Konzert, 45 Musiker, in der Uniform der amerikanischen Armee der vereinigten Staaten eine Anzahl amerikanischer Novitäten zu Gehör bringen. So u. a. eigene Komposition Gabriels, die amerikanischen „rag time“ Märsche, und „cake walks“ (Negertänze)“.
26. Bielefeld, ab dem 18.02.1904, Apollotheater. „Die amerikanischen Neger Mr. Duncan und Watson, welche mit ihrer Excentrique-Pantomime und Original-Tänzen und -Gesängen (Cake Walk) sehr viel Beifall ernten.“
27. Bielefeld, um den 17.12.1904, Centralhalle, Kaiser Wilh“elmplatz. „Das imitierte Negerpaar Dom und Jompo in ihrer Original Cake-Walk-Parodie. (Blackface?)“
28. Bielefeld, 04. – 07.08.1904, Remkes Theatersaal, Ulmenstraße. „Auftreten von Seniorita Ida Ennis mit ihrer phänomenale-Kontre-Alt-Stimme“. „Creolische Phänomenal-Kontre-Altistin.“
29. Bielefeld., 13.05.1905, Westfälischer Hof. „Neger-Kapelle Johnson“.
30. Bielefeld, um den 05.06.1906, 7 Tage auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz. „Circus Angelo, 3 Tiger-Grazien (Sister Anderson).“

31. Bielefeld, 03. – 10.03.1906, Apollo-Theater. „The Two Diamonds, Neger Excentrik-, Duett- u. Cakewalk-Tänzer. Mr. Harry, Zauberkünstler“
32. Bielefeld, 12.06.1908 und folgende Tage, Kaiser Wilhelmplatz. Zirkus L. Strassburger, u.a. „Texas Tex““
33. Bielefeld, ca. 02. 06.03.1913, (oder länger), Centraltheater. „Somali-Negertruppe“, ca. 40 Personen (Männer, Frauen und Kinder)“, „Weber, Bäcker, Töpfer, Holzschnitzer, Korb- und Mattenflechter, Waffenschmied, Lederarbeiter ec“. Organisator: J. G. Wieczorek
34. Bielefeld, ab dem 02.08.1927, an der Ravensberger Straße. „Cirkus Busch“, „Eingang neben dem Circus. John Hagenbeck. Erforscher von Indien und Ceylon. Fahrendes Volk von Indien und Ceylon. Indierdorf mit Männern, Frauen und Kindern. Singhalesen mit Arbeitselefanten, Zebus und vielen Tieren. Leben und Treiben im Märchenland Indien. Handwerker aller Art, Tänze, Sitten und Gebräuche, indische Volksfeste.“
35. Bielefeld, 19. – 20.01.1927, Stadttheater. „Black People. Das schwarze Völkchen ist da!“ „Black People. Oder die „schwarze Schmach“, wie unsere „Deutschbewußten“ laut und ingrimmig sagen“.
36. (Bielefeld-) Brackwede, um den 22.06.1929. Zirkus Show, darin „Liazeed-Araber, bei denen Kraft und springende Beweglichkeit einander übertreffen“:
37. Bielefeld, ab dem 15.08.1932, auf dem Marktplatz. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)
38. Bielefeld, ab 01.04.1936, Ausstellungsgelände an der Herforder Straße. Circus Busch. „Tier- und Völkerschau. Abessinierdorf“

Bochum

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Bochum, ab dem 23.01.1876, „Polar-Menschen-Familie“, 3 Personen. Organisator: R. Philadelphia, Direktor.
2. (Bochum-) Wattenscheid, ca. 06.03.1880, Johanneshalle, „Affentheater unter Mitwirkung von zwei Zulukaffern“ (Direktor Hodges aus London).
3. Bochum (oder Wattenscheid?), 24./25.02.1880, Stadt-Theater im Saale der Frau Köchling. „Gastspiel des Jarret-Palmer'schen Amerikanischen Neger-Gesellschaft (Direktion: Mr. W. H. Morton). Onkel Tom's Hütte. Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman der Beecher-Stowe“.
4. Bochum, 25. und 26.12.1889, Stadttheater, R. Rose. „Wakamba-Neger-Karawane. 12 Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu, die gefährlichsten Feinde der Afrikareisenden Stanley und Dr. Peters, erscheinen in ihrer barbarischen Bekleidung und produciren sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch wilden Tänzen, heimischen Gesängen, Box- und Ringkämpfen. Zum Schluß jeder Vorstellung: Große afrikanische Kriegsscene“.
5. (Bochum-) Wattenscheid, 19. – 22.02.1890, Im Saale der Herrn Precklinghaus, Johanneshalle. „Größte Sehenswürdigkeit der Jetztzeit. Vorstellung & Produktion der ostafrikanischen Wakamba-Neger-Karawane, 10 Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu; die gefährlichsten Feinde der Afrikareisenden Stanley und Dr. Peters erscheinen in ihrer barbarischen Bekleidung u produciren sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch wilden Tänzen, heimischen Gesängen Box- und Ringkämpfen. Zum Schluß einer jeden Vorstellung Grosse afrikanische Kriegsscene“.

6. Bochum, 17.09.1891, Tonhalle. „Grosses Concert des südafrikanischen Concertsängers Mr. Ben Bogel“.
7. Bochum, 17. – 22.06.1894 (oder länger), „im großen Schützenhofsaaale“. „Eine aus 18 Personen bestehende Suahelitruppe“.
8. Bochum, 29.07. - 03.08.1896, auf der Rennbahn am Freudenberg in Hamme. „Texas Jack Wildwest-Amerika“. „Wissenschaftlich-ethnographische Vorführung zu Pferde auf dem Gebiet des Wild-West-Americain-Sports, ausgeführt von Original-Sioux-Indianern, Cowboys und Plantagen-Negern.“
9. Bochum, 16.03. – 18.03.1898 oder länger, Tonhalle. „Amazonen-Corps, Wilde Weiber aus Dahomey. Eine Karawane, 53 Personen, Männer, Weiber, Kinder, unter Commando und Anführung der Oberkriegerin Amazone Bandja und des Oberkriegers Ala“. Direction: Albert Urbach.
10. Bochum, 30.08. – 04.09.1898, Schützenhof. „Krieger des Mahdi, 35 Personen, 14 Frauen, 18 Männern und Jünglingen und 3 Kindern. Die Leute sind nicht das, was man nach europäischer Art schön nennt.“ An anderer Stelle: „Die Krieger sind schmucke Gestalten. Auch die Weiber und Kinder sind keineswegs häßlich.“
11. Bochum, um den 04. – ca. 13.05.1898 (vermutlich 01.-15.05.), Central-Theater am Wilhelmsplatz. „Edgar Jones, Original-Neger, musikalischer Clown“. „versteht es der Original-Neger-Clown Edgar Jones, sich mit seiner hochkomisch, musikalischen Pantomime einen durchschlagenden Erfolg zu sichern.“
12. (Bochum-) Wattenscheid, 19.11.1899, Restaurant zur „Wilhelmshalle“. U. a. „Auftreten von Miss El. Scott, die wunderschöne schwarze Negersängerin“, genannt „Die schwarze Nachtigall“.
13. Bochum, ab 17. – 29.(31.?)10.1908, Apollo-Theater, Königsallee. „Morcashani, die creolische Nachtigall“.
14. Bochum, 01.10.1909 und folgende Tage, Apollo-Theater. U.a. „Brodie & Brodie, Mulatt.-Gigerl-Duo“.
15. Bochum, ab 16.12.1913, Hansa-Cafee. „Gastspiel der weltberühmten amerikanischen Altistin Arabella Fields“
16. (Bochum-) Wattenscheid, 26.06.1914, Kaisersaal, Oststraße. „Das Original-Negertrio „Louisiana“, welches bereits am Samstag ein mehrmonatiges Engagement in Rußland antritt, ist unter großen Kosten für einen Konzert-Abend hierselbst gewonnen.“
17. Bochum, 10. – 17.(?)07.1914. „Sarrasani. Wildwest-Schau (Sioux usw.), Fata Morgana (u.a. Äthiopische Neger, die Kanibalen des Sudan)“, „Im Fernen Osten (u.a. chin. Gaukler, Inder)“
18. Bochum, um den 17.03.1929. „Hugh - hugh, die Sioux! Prärie, Promenadendeck, Parade! Sie sind da - die echten, urwüchsigen Söhne des Wilden Westens, Sarrasanis Sioux-Indianer, die roten Brüder Winnetous, Chingachooks und Unkas, der unsterblichen Ideale jugendlichen Draufgängertums. Die Zweifler unter den Zehntausenden, die am Donnerstag mittag alle Straßen Bochums füllten. Häuptling „Weißer Büffel“ gab seine Zufriedenheit kund, von den Bleichgesichtern so freundschaftlich empfangen zu werden.“
19. Bochum, ab 01.-28.02.1930, Ehrenfelder Bierhaus. „Es spielt der „orig.-Häuptling Mofi Otamba“ mit seiner ersten Indianer-Kapelle auf Reisen in Deutschland in Original-Weisen und Trachten“.
20. Bochum, ab 30.09.1932. Circus Busch. Exotenschau.

21. Bochum, 17./18.01.1942. „Gau-Varieté der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Rahmen eines Werkfeierabends der Gefolgschaft der Maschinenfabrik und Eisengießerei Gebrüder Eickhoff. Könnner für Kenner!“ u.a. „Ceuta-Trio in wirbelndem Rhythmus und mitreißendem Tempo seine (arabischen) Springattraktionen zum Besten gibt.“
22. Bochum, 27.03.1943, Schützenhof. „Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führt ein großes Sonder-Varieté durch. Mitwirkende sind u a. „der bekannte Filmhumorist Paul Beckers, 5 Fidettys, die weißen Cowboys am Trampolin, 2 Hovers, Akrobaten Ben Behee. die besten arabischen Tempospringer“.

Bottrop

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Bottrop, 27. und 28.04.1884, Pferdemarkt, „die auf der Durchreise befindlichen Afrikaner, sogenannte Zulu-Kaffern, werden sich hier in der Schaubude produciren“.
2. Bottrop, 30.09. - 01.10.1893, Kirmeß. „Waschechte Neger vom Congo“.
3. Bottrop, 05.05.1936, Kirmesplatz an der Adolf-Hitlerstr. „Circus Busch“. „Täglich ab 9 Uhr vormittags Besichtigung der reichhaltigen Tier- und Völkerschau mit lebenswahren Vorführungen im Abessinierdorf“.

Dortmund

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Dortmund, 24. – 30.10.1869 (oder länger), Im Kühn'schen Saal. „Chinesisch-amerikanische Dragon-Troupe“. „Die wunderbaren Kunstproduction der „Dragon Troupe“ gewähren einen Blick in China's Ergötzlichkeit mit seinen Jongleuren, Luftspringern, Tanzkünstlern, Athleten, Messerwerfern, Equilibristen, Trapezkünstlern ec., und fühlt man sich einem Mal in das Reich der Mitte versetzt.“
2. Dortmund, 01. – 08.04.1871, Burgthor. „wird sich eine junge Dame von der Insel Madagaskar produciren, welche sich durch ihren Reichtum des schneeweißen seidenartigen Haares und durch ihre rothen Augen ausz. wird.“ Organisation: Steiner.
3. Dortmund, ab 31.03.1872, bei Backhaus, Steinsplatz. „Die schöne, bezaubernde ägyptische Schlangenkönigin aus Kairo wird die Ehre haben, sich mit ihren großen lebenden Riesenschlangen zu produciren.“
4. (Dortmund-) Hörde, um den 14.12.1872, „Saale des Herrn Eickelpasch“. „Japanesisch. „Theater in Hörde. 3 Vorstellungen in der höheren Gymnastik, Akrobatie, mimischen und plastischen Darstellungen der aus 26 Personen, Herren und Damen, Japanesen, Afrikaner und Araber, Künstler ersten Ranges. Direktion: Jean Bäse, mit seinen vier Wundernegern.“
5. Dortmund, 01.12.1873, im Kühn'schen Saal. U.a. „Das Negertrio Jimenez aus Trinidad de Cuba: José Julian (Violine), Nicasie (Cello) und Manuel (Pianoforte) (frühere Schüler des Conservatoriums der Musik zu Leipzig.“
6. Dortmund, 17. - 19.10.1874, Kühn's Lokal, „das großartigste Vergnügungslokal Dortmunds“. „Vorstellung der aus Paris angekommenen weltberühmten kaiserlichen „Japanesen“ unter der Direction des Herrn Dehli, artiste spécial Sr. Majestät Mikado, Kaiser in Japan“.

7. Dortmund, 04.-15.03.1875 (oder länger), im Kühn'schen Saale. Salon Agoston. „Ebenso interessant war der „Fakir“, ein in orientaler Pracht und Eleganz ausgeführtes Stück aus 1001 Nacht.“
8. Dortmund, 19.11.1875, Saal des Herrn Kühn. „Japanesen, Dehli, Mikado. Eine einzige grosse brillante Gala-Vorstellung“
9. (Dortmund-) Hörde, 14. – 16.03.1875, Hörder Kirmeß. „Restauration zur deutschen Grotte“: „Große Concerte von der rühmlichst bekannten Märkischen Sänger- und Künstlergesellschaft „Union“, unter Mitwirkung des englischen Negersängers und Ballettänzers Mr. Dreyce aus London.
10. Dortmund, 16. – 22.01.1876, F.W. Rellensmann'sches Local auf dem Berge. „Polar-Menschen-Familie“, 3 Personen. Organisator: R. Philadelphia, Direktor.
11. Dortmund, 14.03.1876, Silberbergs Concerthalle vor'm Burgthor. „Auftreten des englischen Negersängers und Ballett-Tänzers Mr. Dryee“.
12. (Dortmund-) Hombruch, 25. – 27.03.1876, Zum Jägerhof. „Grosse Concerte und Vorstellung von der rühmlichst bekannten Märkischen Sänger- und Künstler-Gesellschaft „Union“ unter Mitwirkung des englischen Negersängers und Ballett-Tänzers Mr. Dryee vom Krystall-Pallast zu London.“
13. Dortmund, 29.01.1878, im „Kölnischen Hof“. „Jubiläums-Sänger“, „Concert, in welchem Solo- und Chorgesänge, - Lieder, die von den Slaven auf den Plantagen gesungen wurden - zum Vortrage kommen. Die aus sieben Damen und vier Herren bestehende Gesellschaft, sämtlich emmancipirte Slaven, verfolgt den humanen Zweck, den Reinertrag ihrer Concerte zum Besten der Fisk-Universität, einer höheren Schule für Farbige in Nashville, Tennessee, herzugeben“.
14. Dortmund, 24.06.1878, im Saale des Kölnischen Hofes. „Abschieds-Concert der Jubiläums-Sänger (emancipirte Slaven aus Nordamerika). Zum Besten der Fisk-Universität in Naschwille-Tenn. (Eine Hochschule für farbige Lehrer und Missionare.)“
15. Dortmund, 28.-30.08.1879, Kühn's Etablissement. „Zulu-Kaffern-Krieger-Truppe (vom Kriegsschauplatz am Cap der guten Hoffnung), 5 Personen“.
16. Dortmund, 04./05.08.1879, Kühn'scher Garten. „Gastspiel der Amerikanischen Negergesellschaft. Onkel Tom's Hütte. Das Schauspiel wird von 40 Negern, Mulatten, Mestizen und Quadronen in deutscher Sprache dargestellt“.
17. Dortmund, um den 15.10.1879, Münsterstraße 16 im Ernst Wenker'schen Theatersaal. „Vaudeville-Theater, Letztes Auftreten der Amerikan. Neger-Sängergesellschaft. 5 Personen. („Cliftonian-Quartett. Amerikanische Neger-Sänger-Gesellschaft, bestehend aus befreiten Slaven“).
18. Dortmund, 01.01.1880, Damenkränzchen der Karnevalsgesellschaft „Alte Narrenhalle“ im Saal der Turnhalle, „Auftreten der auf ihrer Durchreise von Calcutta nach Appelhülsen begriffenen Zulukaffern“ (Blackfacing?)
19. (Dortmund-) Huckarde, 18.01.1880, im Saale von Herrn Reinolsmann, „Große Vorstellung der englisch-amerikanischen Gymnastik-, Ballet- und Pantomimen-Gesellschaft, verbunden mit Affentheater, unter Mitwirkung von 2 Zulukaffern als Ballet-Tänzer. Director Hodjes aus London.“
20. Dortmund, 01.02.1880, im Kühn'schen Saal, „großes Damen-Kränzchen“ der Karnevalsgesellschaft „Fidele Narrenhalle“, „Großes, höchst-komisches Schweine-Trio! Ausgeführt von 3 Hubouisten der Zulukaffern-Truppe“. (Blackfacing?)

21. Dortmund, 27.03. – ca. 01.04.1880, Volksfest am Viehmarkt. „Während der Osterwoche täglich ohne Ausnahme, Vorstellungen der Zulukaffernfamilie“.
22. Dortmund, 04. – ca. 07.05.1880, Kühns Garten, „Nubische Karawane“, „12 Personen, Karl Hagenbeck“.
23. Dortmund, um den 13.10.1881, Pennekamps Kaiser-Saal, Münsterstrasse 12. Gastspiel der mit außerordentlichem Beifall aufgetretenen White-Star-Minstrels-Troupe, „Negersänger, Tänzer und Instrumentalisten“.
24. Dortmund, 06. – 28.11.1881, Wenkers Konzert-Saal, Münsterstraße 16. U.a. „Auftreten von Mr. Jo Jo, Neger, Sänger, Instrumental-Komiker“.
25. Dortmund, 16.01. – 15.02.1883, Wenckers Konzert-Saal, Münsterstraße 16. „Erstes Gastspiel des sensationellen Neger-Trios Jolly-Coon“.
26. (Dortmund-) Hörde, 23. – 25.03.1884, im Saale des Herrn Cl. Dirks. „Auf ihrer Durchreise nach Berlin begriffene echte Zulu-Kaffern-Gesellschaft“, werden Konzerte veranstalten“. „Die Afrikaner werden die Sitten und Gebräuche ihrer fernen Heimat vorführen und sich in unübertrefflichen Leistungen mit einer 9 Fuß langen Schlange, einer Boa constrictor produzieren, Feuer essen“.
27. Dortmund, 16. – 29.02.1884, Wenckers Konzert-Saal, Münsterstr. 16. „Original-Araber-Troupe Achmed Ibrahim“, 5 Personen.
28. Dortmund, 01. – 15.12.1884, Wenckers Konzert-Saal, Münsterstraße 16. „Gastspiel des musikalischen Clowns, Negersängers, Tänzers Mr. Harris“
29. Dortmund, 10.04.1885, Theater Wallenda auf dem Viehmarkt. „Der Neger Zambrillo und Herr Herrmann am fliegenden Trapez.“
30. Dortmund, 31.07. – 12.08.1885, „Schlengermannsche Wirtschaft“ Münsterstraße 12, sowie Fredenbaum (für die Aufführung des Bumerangwerfens). „Australneger“. „Schwarze Pfadfinder und Menschenfresser von Queensland. Die berühmten Buschmänner des Festlandes der südlichen Halbkugel“, „vier Personen (zwei Männern, eine Frau, ein halbwüchsiger Knabe)“. (Am Sonntag über 3.000 Besuchende)
31. Dortmund, 17. – 31.12.1885, Restauration Dirks, Heimstrasse 1. „Gastspiel des Great Richards. Künstler American, ersten Ranges. Halb Herr, halb Dame und Negerin von Kamerun“.
32. Dortmund, 09. – 15.09.1886, Fredenbaum. „Kamanns Süd-Afrikanische Ausstellung: 17 Natal-Kaffern oder Zulus“. „Einzelne sprechen etwas deutsch und haben es sogar soweit gebracht, bei jungen Damen um einen Kuß auszuhalten, wobei sie jedoch nicht zudringlich werden. Gern nehmen sie Zigarren als Geschenk an und zwar heben sie etwaigen Vorrat in den durchbohrten Ohrläppchen auf.“
33. Dortmund, um den 09.04.1887, während der Ostertage auf dem Viehmarkt. „Circus W. Althoff jun. mit dem dressierten Elephant „Nelli“, vorgeführt durch den Malayen-Häuptling Mstr. Hilado“.
34. Dortmund, 11. - 23.12.1889 (eventuell länger), Reichshalle, Westenhellweg 123. „Wakamba-Neger-Karawane“ („von der Ostküste Afrikas“), 12 Personen „unter Führung ihres Häuptlings Milu“.
35. (Dortmund-) Hörde, 11.09.1889, Kirmes. „In einer hier aufgestellten Bude, in welcher sogenannte Zulukaffern ausgestellt wurden, bestand der Inhalt der Vorstellung u. a. darin, daß die „wilden“ Männer lebenden Kaninchen die Gurgel abbissen und das Blut aus den Körpern saugten. Die Entrüstung über solche barbarische Schaustellungen ist hier allgemein.“

36. (Dortmund-) Hörde, 26.04.1889, im Saale des Gastwirts Herrn Eickelpasch, Chausseestraße. Spezialitäten-Vorstellung des Mellini-Theaters. Auftreten des indischen Fakirs Sidi-Ben-Said. Das schwarze Kabinett.“ „Wer das schwarze Kabinett gesehen hat, kann sagen, ich war eine Stunde im Orient.“
37. Dortmund, 20. – 26.10.1889 (oder länger), Wenckers Concert-Saal, Münsterstrasse 16. „Auftreten des indischen Fakirs Sidi-Ben-Said. Das schwarze Kabinett.“
38. Dortmund, 01. – 13.04.1890, Viehmarkt. Original-Theater Geschw. Melich, „der afrikanische Herkules und Ringkämpfer Charles Taylor“.
39. (Dortmund-) Hörde, 25.06. – 02.07.1890 (oder später), auf dem Marktplatz. Original-Theater Geschw. Melich, „Charles Taylor, afrikanischer Herkules und Ringkämpfer, genannt der stärkste Mann der Jetztzeit“.
40. Dortmund, 21. – 29.07.1890, Fredenbaum. „Schaustellung der berühmten Menges'schen Ostafrikaner-Truppe, 26 Eingeborene des Somali-Landes, 18 Männer, 5 Frauen, 3 Kinder, Waffenschmiede, Bogenschützen, 5 Reitdromedare, 8 Jagdpferde, 6 Strauße, Schafe, Ziegen u. s. w. Ethnographische Sammlung.“ Organisator: Joseph Menges.
„Man kann sich allerdings bei dieser Truppe, wie auch bei den anderen ähnlichen, oft des unheimlichen Gedankens nicht erwehren, daß die schwarzen Gesellen sich über das weiße Volk eigentlich recht herzlich lustig machen.“
41. (Dortmund-) Hörde, um den 19.01.1890, im Saale des Herrn H. Rühl. „Außergewöhnlich große Vorstellung des indischen Fakirs Sidi-Ben-Said. Das schwarze Kabinett!“
42. Dortmund, 09.03.1890, Bürger-Saal, Rheinische Straße 95. „Théâtre romantique. Außergewöhnlich große Vorstellung des indischen Fakirs Sidi-Ben-Said, das schwarze Kabinett.“
43. (Dortmund-) Hörde, 12.10.1890, Arena und Theater im Zelt des Herrn Büchte. „Erste große Gala-Eröffnungs-Vorstellung des Direktors J. Güls, größter lebender indischer Fakir“.
44. Dortmund, 02. – 04.04.1891 (oder länger), Viehmarkt. Theater der Geschwister Melich, „afrikanischer Herkules“. „Der afrikanische Herkules Charles Taylor arbeitete sehr hübsch mit riesenschweren Gewichten. Das Spiel seiner gewaltigen Muskeln war interessant anzusehen“.
45. Dortmund, 13. – 16.05.1891, Fredenbaum. „Buffalo Bill's Wild West, unter Leitung des Obersten W. F. Cody (Buffalo Bill), früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee. 200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen u. Reiter, 175 Ponies, Maulthiere, wilde Pferde und Büffel. Große Indianer-Gefechtsszenen, Varietäten, wilde Pferde und Vorführung von Szenen aus dem westlichen Grenzleben“.
46. Dortmund, 24.12.- 31.12.1891 (oder länger), Reichshallen. „Eine Schuli-Neger-Karawane von 8 Personen aus dem Innern Afrikas“. Organisator: Carl Lauschke.
47. Dortmund, Ende Juni – Anfang Juli 1891, Fredenbaum. „Schwarze Oper. 40 schwarze Künstler und Künstlerinnen von William Foote werden hier auf dem Fredenbaum an drei Tagen ihre afrikanisch-amerikanischen Charakter-Konzerte geben.“
48. Dortmund, 20.09.1891. „Concert-Sänger Mr. Ben Bogel aus Süd-Afrika“
49. Dortmund, 17.05.1893, Kölnischer Hof, Veranstaltung der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Dortmund, Vorführung der Akkazwerginnen Dr. Stuhlmanns, mit Vortrag Friedrich Bohndorff über seine Reise in den oberen Niländern und über die Zwergvölker Innerafrikas. Vorführung der von Dr. Stuhlmann nach Europa gebrachten Akkazwerginnen.
50. Dortmund, ab dem 17.09.1893, Kölnischer Hof. „aus sieben Personen bestehenden Aethiopian-Neger-Sänger-Gesellschaft Miß Braun, Miß Edwards und Miß Thompson, Mstr. Braun, Bundick, Woodland und Kelly“.

51. Dortmund, 03.10.1893, Kölnischer Hof. „Mr. Valerio Brown, ein Vollblutneger und gewesener Stabstrompeter in der nordamerikanischen Armee, tritt als Cornet-à-Piston-Virtuose auf“.
52. Dortmund, 25. – 29.07.1894, Fredenbaum, „The Matabele Warriors of the Royal Aquarium London. 1. Tag: 11 Männer, 5 Frauen und 3 Kinder. Heute oder morgen kommen noch 10 Mann hinzu, die in England verweilten“. Leitung: Direktor Meyer
53. (Dortmund-) Hörde, ab 14.02.1894, Bickefeld, Wirt Strich. „Zum 1. Male in Europa: Mr. Malitz Suaheli-Kongo-Neger-Karawane aus dem Innern Ostafrikas unter Leitung ihres Häuptlings Saruk mit 8 Personen. Die Vorstellung besteht in ihren phantastischen Kriegstänzen, in ihren guteingeschulten Speer-, Säbel- und Schwerttänzen. Darstellung von Gerichtsszenen u. s. w. Zum Schluß jeder Vorstellung: Großes urkomisches Gefecht mit Gefangenübernahme des Häuptlings.“
54. Dortmund, 01.04.1894, Konzert- Saal „Zum alten Fritz“, Rheinischestraße 32. „Auftreten des Negerhäuptlings John Robero vom obern Congo in afrikanischem Kostüm, Kriegs- u. Schwerttänzen.“
55. Dortmund-Hörde, 14. und 22.04.1894, Restaurant „Zur Burg“. „Auftreten des afrikanischen Neger-Häuptlings John Robero aus West-Afrika in seinen Kriegs-, Schwerter- und Lanzen-Tänzen“.
56. Dortmund, um den 04.05.1894, Kölnischer Hof. „Die Leistungen der Neger Jackson und Josef, als die besten Neger-Excentrics bezeichnet, sind mehr derbkomisch als schön, sie finden aber beim Publikum tosenden Beifall, da sie für so manchen den Reiz der Neuheit haben. In ihren Negertänzen bieten die beiden ganz außerordentliches“.
57. (Dortmund-) Hörde, ab dem 16.07.1894, Restaurant Strich. „Miß Anette Astora, die schöne Orientalin. Dieselbe wurde vor längerer Zeit zusammen mit ihrem Vater, mit dem sie nach Amerika ausgewandert war, von Indianern gefangen genommen. Ersterer wurde getötet und die schöne Miß tätowiert“.
58. Dortmund, 09.08.1894, Fredenbaum. „Texas Jack, King of the Cowboys, Champion rough rider of the world. Wettrennen Reiter gegen Radfahrer. Anschließend: Szenen aus dem wilden Westen“.
59. Dortmund, 12. – 14.07.1896, Fredenbaum. „Texas Jack Wildwest und black Amerika.“ „Sioux-Indianer, Cowboys, Plantageneger.“ „Darstellungen aus dem nordamerikanischen Cowboysport“.
60. (Dortmund-) Hohensyburg, 15. – 16.08.1896, „Schützenfest zu Hohensyburg“. „Karussells, Schieß-, Photographie-, Schau- und sonstige Buden. Eine Negerkarawane, welche sich produzieren wird in ihren Nationalkostümen. Bei eintretender Dunkelheit: Großes Feuerwerk auf sämtlichen Höhen der Berge.“
61. Dortmund, 24./25.11.1896, im „Kölnischen Hof“. „Original Fisk Jubilee Singers. Die amerikanischen farbigen Meistersinger der Welt, unter musikal. Leitung der Schwarzen Nachtigall Msr. M. Porter Cole.“ Impresario: Martin Stein.
62. Dortmund, 27.11.1896, Petrikerche. „Wohlthätigkeits-Concert der hier mit so enormem Erfolg aufgenommenen Amerikanischen, farbigen Jubiläums Sänger, unter gefl. Mitwirkung d. Herrn Organisten Herrmann. Chöre u. Soli mit Begleitung der großen Kirchenorgel. Ein Theil der Einnahme z. Besten d. Heidenmission“.
63. (Dortmund-) Hörde, 17./18.10.1897, Saal der Restauration Bergmann. „Nicht mit schon Gesehenem zu verwechseln. Drei große Brillant-Vorstellungen des rühmlichst bekannten Orientalischen Zauber- und Künstlertheaters“. U.a. „Der indische Fakir u. Schlangenbeschwörer Kadivar-Sie-Benda in seinen geheimnisvollen Beschwörungen und Geister-Citationen.“

64. Dortmund, 30.01.1898, Fredenbaum. „Großes Konzert der verstärkten Giesenkirchen'schen Kapelle unter Mitwirkung des weltberühmten schwarzen amerikanischen Stabstrompeters gen. Valerio Brown in Konzert-Dress-Uniform“.
65. Dortmund, 05.03. (?) – 15.03.1898, Reichshallen-Theater, Westenhellweg 123. „Amazonenkorps von Dahomey, 43 wilde Weiber“, 58 Personen, Weiber, Männer und Kinder, unter Kommando und Anführung der Oberkriegerin Amazone Bandja und des Oberkriegers Alfa“. Organisator: Urbach („im Sommer 1896 für eine Tournee durch Europa engagiert“)
66. Dortmund, 20. – 27.08.1898, Schützenhof. „Krieger des Mahdi, 18 Männer, 14 Frauen und 3 Kinder“.
67. Dortmund, ab 01.09.1898, ab im Rettberg'schen Lokal an der Brückstraße. „Das Indianer-Quartett „Wild-West Amerika gibt von heute eine Reihe Konzerte“. „Pfeilnase“, die „Blume von Kuba“, der „Dürstende Hirsch“ und die „Kleine Waldflöte“.
68. (Dortmund-) Hörde, 15.-31.10.1898, Hotel „zum deutschen Kaiser“, am Markt, Nr. 4. „Konzert des 1. Original-Indianer-Quartetts „Wild-Amerika“, bestehend aus vier Personen“.
69. Dortmund, 14. - 22.06.1899, Fredenbaum. „Bischari-Lager“, „genannt Beduinen des Sudan“, „ca. 100 Personen, Männer – Frauen - Kinder. Sudanesische Handwerker: Flechter, Töpfer, Lederarbeiter, Silberarbeiter, Röster. Gezähmte Gueparden“. „Bei der Truppe: Guiseppe Cuzzi, 15 Jahre in Gefangenschaft des Mahdi“. Organisator: F. (oder W.) Möller.
70. Dortmund, um den 22.07.1899, Automaten-Ausstellung. Der „unverwundbare Fakir“
71. Dortmund, ab ca. 05.11.1899, Automaten-Ausstellung. „der unverwundbare Fakir“
72. Dortmund, 16. – 28.02.1901, Apollotheater. „Dahomey-Amazonen-Korps“, „25 lebende Amazonen“. „Die afrikanischen Damen, welche alle gut durch den Winter gekommen sind, hatten sich gut verpackt, um gegen die kalte Witterung geschützt zu sein. Eine nach hunderten zählende Menschenmenge begleitete die Dämlichkeiten zu ihrem Absteigequartier.“
73. Dortmund, 14. – 24.11.1901, Reichshalle, Westenhellweg. „Die letzten lebenden Azteken“
74. Dortmund, um den 22.11.1901, „Automaten-Ausstellung“. „Der berühmte indische Fakir Ercorani Kalerkukta (sic) mit seinen unvergleichlichen Feuerproduktionen“.
75. Dortmund, 31.08. – 15.09.1901, „Walhhalla“, Rheinischestraße. „Auftreten der echten indischen Konzertgesellschaft Malabaren Nitawallo Ukkuwa“ bzw. „Nitawelta Ukkuwa“.
76. Dortmund, um den 21.08.1901. „Circus Schumann. Neue Einlagen: Krieg in China. Prinz Tuan und die Boxer. Li-Hung-Tschang mit der kaiserl. chinesischen Garde. Außerdem: Borneo, der Affenmensch“.
77. Dortmund, um den 31.12.1901, Konzerthaus J. Rettberg, Brückstraße 22. „Konzert. Indianer-Quartett „Wild-Amerika“ in National-Kostüm“.
78. Dortmund, 10. – 15.05.1902, Circus Cesar Sidoli, darin: „Erstes Debut d. weltberühmten Araber-Troupe Hadji Mohamed. 6 Personen, Söhne der Wüste, d. best. Springer d. Gegenwart“
79. Dortmund, ab 19. – 31.07.1902, „Walhhalla“, Rheinischestraße. „Original-Singhalesen-Truppe. Eingeborene von Vorder-Indien (Ceylon). Männer u. Frauen. Vorführungen nationaler Gebräuche und Sitten. Indische Gaukler“.
80. Dortmund, ab dem 01.12.1902, Restaurant „Zur Vehmlinde“, Westwall 51. Großes Konzert des 1. Indianer-Quartetts „Wild Amerika“.

81. Dortmund, 27.06.1902, Fredenbaum. „Das weltberühmte schwarze Udelquartett (The Black-Troubadours)“.
82. Dortmund, ca. 29.06. - 12.07.1902 oder länger. Walhalla. „Die schwarzen Nachtigallen, ein Neger-Terzett, dürften für die weiteren Tage eine große Anziehungskraft ausüben; ihr Gesang ist in jeder Weise brillant und zeugt von tüchtiger Schulung. Wunderbarer Neger-Gesang! Einzig dastehend! Wahre Kunst!“
83. Dortmund, im Oktober 1903, Walhalla, Rheinische Straße. „Sensationsnummer Cake Walk. Die Original amerikanischen Neger und Negerinnen singen gut. Der Tanz wirkt unbeschreiblich durch seine Originalität. Eine feenhaft beleuchtete Scenerie führt uns in die Baumwollpflanzungen Amerikas ein.“
84. Dortmund, im Oktober 1903, Olympia-Theater. „Prince Ishmael. Der weltberühmte Indier. Der größte Zauberkünstler der Welt.“
85. Dortmund, im Oktober 1903, Bergischer Hof. Chung, Ling und Sarro, japanischer Musikal-Akt
86. Dortmund, im Dezember 1903, Olympia-Theater. „The Schillys, 1 Abend am Ufer des Nils“
87. Dortmund, im Dezember 1903, Olympia-Theater. „The Yamamotos, Kaiserlich japanische Feuer- und Zauberkünstler“
88. Dortmund, 16. – 28.02.1903, Olympia-Theater. „Die 3 Tiger-Grazien in ihrem acrobatischen Spring-Potpourri. Die allein in der ganzen Welt existierenden gefleckten Menschen. Diese aus Louisiana stammenden und einzig in der Welt existierenden gefleckten Menschen sind nicht etwa gefärbt, wie wiederholt angenommen, sondern wirkliche Naturmenschen“.
89. Dortmund, ab 19.11.1903, Walhalla, Rheinische Straße. Mr. Smaun Sing Hpoos aus Britisch Birma, „der niedliche, kleine Mann, gelb von Hautfarbe mit kohlpechschwarzem Haar, 85 Zentimeter hoch und 18 Pfund schwer“.
90. Dortmund, 26.06.1902, Fredenbaum. „Amerikanische Musik. Die berühmte Kapelle des populären Newyorker Dirigenten Max Gabriel, 45 Musikern, in der Uniform der amerikanischen Armee der Vereinigten Staaten. Eigene Komposition Gabriels, die amerikanischen „rag time“-Märsche und „Cake walks“ (Negertänze)“.
91. Dortmund, 18. – 30.10.1903, Walhalla, Rheinische Strasse. „Grosses, neues Sensations-Programm! Echt amerikanischer Cake Walk! Eine grosse Nummer, die jedermann interessiert, ausgeführt von The Georgia Picannienis of Amerika“.
92. Dortmund, 31.12.1903 – 15.01.1904, Olympia-Theater, Am Burgwall 9. „Gastspiel der echten Singhalesen-Truppe „Radjah-Bodihany“ In ihren nationalen Tänzen, Sitten und Gebräuchen“.
93. Dortmund, ab 23.01.1904, Colosseum, Dortmund, Münsterstr. 5. „Auftreten der Singhalesen-Truppe aus Indien“.
94. Dortmund, um den 21.03.1904, Walhalla, Rheinische Straße. „Ein Märchen aus 1001 Nacht“. „Gastspiel „Abdul Hamid aus Kairo, Hofzauberkünstler des Sultans von Marokko“.
95. Dortmund, 17.07.1904, Sportplatz im Kaiser Wilhelm-Tal (Emschertal). Grosses Wettrennen Pferde gegen Motor. Aufgeführt von dem berühmten Mexikanischen Reiter Texas Tex und $2\frac{3}{4}$ Neckarsulmer Motor, Vertreter: Osw. Schramm, Dortmund. Distanz 10 Kilometer, wobei Texas Tex in vollen Galopp die Pferde wechselt. Vor dem Rennen: die mexikanischen Kunstschützen Sennor Franzisko und Sennorita Rodriguez auf. Vor dem Rennen finden Wild-West-Vorstellungen á la Buffalo Bill statt, bestehend aus Lassowerfen, Kunstschießen, Messerwerfen, Wettbogenschießen usw., ausgeführt von mexikanischen Damen und Herren, sowie dem echten Sioux-Indianer-Häuptling Crawfoot.“
96. Dortmund, um den 01.10.1904, Apollo-Theater, Münsterstr. 12. „Martha und Edwards, Exzentrik-Cake-Walk“

97. Dortmund, 15. – 31.10.1905, Olympia-Theater. „Tschin-Maa mit seinen 7 heiligen Tschungusen, Chinesische Gaukler- und Zauberkünstler aus Mukden (Manschurei)“ „Tschungusen der obersten Kaste (...) einige von ihnen waren die Führer im letzten Boxeraufstande in China.“
98. Dortmund, 01. bis 15.11.1905, Walhalla. „Original-Indianer-Truppe unter Führung des Häuptlings „Deer“, der letzte vom Stamme der Mohawks“.
99. Dortmund, 30.05. – 12.06.1906, Fredenbaum. Hagenbeck's grosse Schaustellung „Indien“, über 75 Teilnehmende, Kunsthandwerker, Artisten, Musikgruppe. Inkl. Elefanten, Schlangen. Organisation: Gustav Hagenbeck.
100. Dortmund, um den 15.01.1906, Olympia-Theater. „Die Helden von Port Arthur, 18 original japanische Soldaten“
101. Dortmund, um den 11.06.1906, Viehmarkt. Circus Angelo, §3 Tiger-Grazien (Sister Anderson)“.
102. Dortmund, um den 03.02.1906, Walhalla. „Prinzess Rajah. Preisgekrönte Bravoursängerin“
103. Dortmund, um den 24.03.1906, Olympia-Theater. „Creole Patti“
104. Dortmund, ab dem 01.12.1906 (bis vermutlich 15.12.1906), Olympia-Theater. „Die „Black Troubadours“, vier elegante Neger, singen Quartette, die über das Durchschnitts-Niveau ähnlicher Spezialitätentheater-Darbietungen weit hinausragen.“ „Die Herren stellen ihr Repertoire aus „Nigger-Songs“, den teils gemütlichen, teils höchst scherzhaften, die Heimat, das Liebchen, die Mondnacht, das Lachen, das Miauen der Katzen besingenden Volksliedern der Neger, zusammen.“
105. Dortmund, 16. – 31.01.1906, Olympia-Theater, Am Burgwall 9. „The Brittons (Neger und Creolin), das beste schwarze Excentic-Duett in ihren urkomischen Aufführungen. The Ottawas, Canadian-Musikal-Cowboys, 18 japanischen Soldaten.
106. Dortmund, 01. – 15.06.1906, Walhalla. „Zweite Internationale Schönheits- Konkurrenz verbunden mit Soubretten-Wettstreit. Gemeldet haben bis jetzt folgende Damen. U.a. 2. La belle Jackson, afrikanische Ercentr.-Soub.“
107. Dortmund, ab 21.11.1907, Central-Automat am Steinplatz. „Singhalesen-Truppe von der Insel Ceylon“
108. Dortmund, im März 1907, Reinoldihof. „Original Hereros und Bondelzwarts in ihren heimatlichen Sitten und Gebräuchen“. „Farmer-Kapelle aus Keetmanshoop, Schutztruppen-Kapelle, 50 Personen“.
109. Dortmund, rund um den 01.02.1907, Olympia-Theater. „The Mohamed Ben Mohamed Troupe of 8 Genuine Sousa Arabs“
110. Dortmund, mehrere Tage Mitte Juli 1907, Walhalla. „Mimische Tanzszene mit Gesang. Saffira Pradjaih, indische Pantomimistin und Grotesktänzerin“. „Die Verbrennung der indischen Witwe des Rahjah“.
111. Dortmund, Ende August bis Mitte September 1907, Olympia-Theater. „7 Original-Japaner (Kitasouka-Troupe)“
112. Dortmund, um den 12.09.1907, Walhalla. „Sanoba und Abdul Hamid“, arabische Zauberer.
113. Dortmund, rund um den 16.09.1907, Olympia-Theater. „Monah Minah Kamajoeh, ausgezeichnete japanische Kunst-Sängerin“

114. Dortmund, um den 02.05.1907. „Das tugendliche Negerpaar Rudy und Fredy Walker machte seine Sache gut; besonders in dem Jungen steckt ein echter Grotesk-Komiker.“
115. Dortmund, Ende Februar 1908, Walhalla. „.Wallini und Maga, indische Gaukler.
116. Dortmund, im März 1908, Olympia-Theater. „Chinesen-Truppe Tan-Kwai“.
117. Dortmund, um den 16.03.1908, Walhalla. „Black and White“, „musik. Exzentriques, mit ihrem lebenden, tanzenden Esel“
118. Dortmund, im Januar 1909, Olympia-Theater. „Arabella Fields, die schwarze Nachtigall“ Dortmund, 15.-19.01.1909 (vermutlich bis 31.01.1909), Olympia-Theater. Theater schöner Frauen“. „Wohl den stürmischsten Applaus des ganzen Abends erntete Miss Arabella Fields, die schwarze Nachtigall. Sie ist eine selten schöne Mulattin und verfügt über ein prächtiges Organ, so daß sie wohl die obige Bezeichnung verdient. Sie sang erst ein paar englische Lieder und überraschte dann ihre Zuhörerschaft mit einem deutschen. Hierbei zeigte sie, daß sie geradezu großartig zu jodeln versteht“.
119. Dortmund, 04. – 09.10.1910, Fredenbaum. Gustav Hagenbecks „größte Indienschau der Welt“. „Ca. 100 Indier (Männer, Frauen, Kinder), Elefanten, Bären, Affen, Schlangen ec.“. Fünfmal täglich Programm: „Palastfest am Hofe des Maharadscha von Maisur“ und „Der Markt zu Madras“.
120. Dortmund, um den 03.02.1910, Olympiatheater. „Orientalisches Ballett Semiramis“
121. Dortmund, 28.02. - 01.03.1910, Olympia-Theater. „Saharet“ und „Orient. Phantasiegymnastiker Ali Ben d'Arak“
122. Dortmund, mehrere Tage um den 29.03.1910. Zirkus Charles, „mit Chinesen- und Javaner-Truppen“
123. Dortmund, ab ca. 17.04.1910, Fredenbaumwiese. Zirkus Charles. „Abdul Mea Truppe, ein aus indischen Fakiren, Gauklern und Zauberern bestehendes Konsortium, dessen Häuptling an der Seite seiner Herrin auf dem Rücken eines Riesen-Elefanten seinen Einzug hielt. Die Leute boten unter lautem Geschrei und einer mitunter herzerreißenden Musik viel neues. Die Nummer ist das Entree allein wert“.
124. Dortmund, 25.09. - 02.10.1910, Königshof zur Dortmunder Kirmes. „Zum ersten Male In Deutschland! Auf dem Königshof ist eingetroffen das grosse Lappländerdorf. 19 Personen (Männer, Frauen u. Kinder), Rentiere, Eishunde und dergleichen“. „Man sieht dort die Bewohner des hohen Nordens in ihrer ganzen Urwüchsigkeit. Nur, daß sie hier kein Thran trinken und Fische essen, sondern ganz wie wir zu Tische gehen und sich die westfälische Kost gut schmecken lassen. Warum auch nicht“
125. Dortmund, im Juni 1911, Hobertsburg. „Circus Sarrasani mit Sioux-Indianern“.
126. Dortmund, 04.01.1912, Olympia-Theater. „Morcashani, die creolische Nachtigall“
127. Dortmund, um den 03.11.1911, im Lokale Westenhellweg 118. „Neger-Riesin Abomah“
128. Dortmund, 06.04. – 22.06.1912, Fredenbaum. „30 Neger vom Kongo“ (Anmerkung: Tatsächlich die seit 1898 in Europa tourende Familie von Nayo Bruce aus Togo. 20.04.: Geburt von Cäcilie Bruce; 26.04.: „grosse Tauffeierlichkeiten in dem hierzu festlich dekorierten Negerdorf“
129. Dortmund, 25.06.1912, Fredenbaum im „Negerdorf“. „Die letzten noch lebenden Azteken“. Organisator: Schaustellung Schäfer.

130. Dortmund, Herbstkirmes 1912. „Charles Burkett's Neger-Truppe“, 4 Männer, 1 Frau, 2 Kinder“. Organisator: Friedrich Franke, Umlandstraße 10, Dortmund.
131. Dortmund, um den 16.08.1912, Olympia-Theater. „das Negerterzett „Louisiana Troubadour-Trio“. Gesänglich ist dieses Terzett ebenso in seiner Eigenart das Beste in diesem Genre und steht unerreicht da.“
132. Dortmund, 15. – 22.03.1913 (oder länger), Reinoldushof. „40 wilde Weiber“ bzw. Somalitruppe, 40 Personen. Die Karawane wird in Kriegstänzen und Waffenspielen ihren einheimischen Sitten und Gebräuchen, sowie in der ostafrikanischen Hausindustrie, als: Weber, Töpfer, Holzschnitzer, Waffenschmied, Lederarbeiter, Korb- und Mattenflechter, Bäcker usw. zu besichtigen sein. Ein Häuptling mit seinem Original-Harem vervollständigt diese hochinteressante Völkerschau“.
133. Dortmund, im Juli 1913, Jung-Mühle, Krüger-Passage. U.a. „Louisiana Troubadour-Trio. Die farbigen Sänger können was und haben Humor. Sie singen mit naturalistischen Modulationen, die vor allem das Katzenquartett trefflich zur Geltung bringen“.
134. Dortmund, 03.-15.10.1913, Wintergarten, Brückstrasse 39-43. „Arabella Fields, Deutsch-Amerikanische Altistin, Stimmphänomen, genannt Die schwarze Nachtigall“.
135. Dortmund, 01. – 15.10.1913, Palais de Danse, Krüger-Passage. U.a. „Rastus and Banks, Mulatten-Duett“
136. Dortmund, 12. bis 20.04.1914. Zirkus Charles u.a. „Sioux, Marokkaner, Chinesen, Inder, Araber. 400 wilde Tiere.“
137. Dortmund, um den 16.05.1914, Wintergarten. „Ab heute kurzes Gastspiel der berühmten Louisiana-Sänger gnt. The Black Troubadours“.
138. Dortmund, 01. - 31.05.1914, Maskotte (Olympia-Theater), Palais de danse und Cabaret. „Mai-Programm, besonders das brillante Mulatten-Tanz-Ensemble Washington-Trio. Recht originell ist das aus einer Dame und zwei Negern bestehende Washington-Trio. Die Herrschaften kommen derb-komisch und erregen bei allen Besuchern größte Heiterkeit. Namentlich der jüngere der beiden Neger versteht es, durch seine überwältigend „komischen amerikanischen Tänze fröhlichste Stimmung hervorzurufen“.
139. Dortmund, 01. - 07.07.1914, Platz an der Münsterstrasse. Sarrasani. Wildwest-Schau (Sioux usw.), Fata Morgana (u.a. Äthiopische Neger, die Kanibalen des Sudan), Im Fernen Osten (u.a. chin. Gaukler, Inder).
140. Dortmund, 27.05. – mind. 28.07.1914 (Ende wg. Kriegsausbruch unklar), Fredenbaum. „Somali-Dorf (mit 30 Negern und Negerinnen)“. „Im Somali-Dorf führen die unverheirateten Männer den Boror Ibsi (Bewerbungstanz) aus. Zu erwähnen ist auch noch Aijar Saab (Festtanz) mit Lanzenschwingen und rhythmischen monotonen Liedern“. 25.07.: „In der vergangenen Nacht wurde bei Gelegenheit eines Streites in dem Gartenrestaurant Tivoli an der Münsterstraße ein Mitglied des Negerdorfs am Fredenbaum durch einen Messerstich in die Lunge lebensgefährlich verletzt. Nach dem Vorfall versammelte sich die ganze schwarze Schar des Negerdorfs in großer Erregung vor dem Lokal und konnte nur mit Mühe beruhigt werden.“
141. Dortmund-Aplerbeck, ab dem 01.09.1921. Zirkus Alfred Maine. „Die Neger schienen unverwundlich zu sein, und ihre Körper gefeit gegen Feuer, Glasscherben usw. Das erklärt sich wohl daraus, daß einer dauernd zu seinen Göttern zu flehen schien.“
142. Dortmund, um den 31.03.1922, Odeon-Theater. „Tschin-Maa und die 6 heiligen Chungusen“
143. Dortmund, ab dem 12.04.1922, Saalbau Fredenbaum. „Internationale Ringkampf-Konferenz. Außerdem das Weltstadt-Varieté-Programm u.a. The 3 Black Diamonds, die lustigen Amerikaner“.

144. Dortmund, um den 09.09.1924, Circus Henny. „Kreolinnen Jackson“. „Wilde Jacksontruppe“.
145. Dortmund, 06. – 15.10.1926, Westfalahalle. Zirkus Barum. „Ein buntes Völkergemisch. Rifkabylen, Marokkaner, Kongoneger, Chinesen, Russen usw. Den Schluß bildeten die modernen Tänze. Unglaublich aber wahr. Jimmy, Foxtrott, sogar der neueste Charleston fehlte nicht“. „Barums exotische Völkerschau“.
146. Dortmund, 03.01.1926, Jung-Mühle, Krügerpassage. „The five Miller's Jazz. American Bar“.
147. Dortmund, 11. – 13.01.1927, Odeon-Theater. „Neger-Revue Black People“. „In den „Odeon-Palast“ ist zurzeit eine amerikanische Neger-Revue: die den bezeichnenden Titel „Black People“(„Schwarzes Volk“) trägt, mit eigener Jazz-Musik eingezogen, deren Erfinder bekanntlich die Neger sind. Niggermusik, Niggerin und Niggerkomik sind jetzt die große Mode der Zeit“.
148. Dortmund, 10. – 31.10.1928, Westfalahalle. „Riesen-Völkerschau, 200 Wilde, Harem, Schule, Graphologe, Handwerker aller Art. Moschee, Afrikanische Küche, 40 Negerkinder“. 17.10.: „Negertaufe in der Westfalahalle. Es ist ein Kindlein geboren, ein Negerkindlein— an und für sich nichts Ungewöhnliches in Afrika bei der so fruchtbaren schwarzen Rasse. Lediglich der Umstand, daß dieser neue schwarze Weltbürger das Licht der Welt bei uns bzw. auf der Fahrt nach Dortmund erblickt hat, lenkt unser Interesse auf das neugeborene Negerkind „Erna Tremonia“. „Kleines Negermädchen, was mag dein Schicksal sein????“
149. Dortmund, 27.06.1930. „Hawaian Revue. Südsee-Zauber. Eine Fülle von Revuebildern exotischen Zaubers und fremdländischer Frauenschönheit. Das große Mulattinnen Ballett „Die braunen Vögel der Südsee“. Musikalische Leitung: Der Negerkapellmeister Arthur Dibbin. Direktion: Will Garland“.
150. Dortmund, 21.11.1930 und folgende Tage, Olympia-Theater. „Unglaubliches vermögen die „Abdullah Bonamann“, die 12 arabischen Springkünstler, zu leisten. Man hält den Atem an, wenn man sieht, mit welcher Gewandtheit und Exaktheit sie die schwierigsten und kunstvollsten Pyramiden bauen“.
151. Dortmund, 10. – 12.03.1931, Varieté „Groß-Dortmund“. „Der amerikanische Jazz-König Sam Wooding mit seinen 11 Chocolate Kiddies. Das Debut dieser weltberühmten Kapelle bedeutet für Dortmund ein noch nie dagewesenes Ereignis der wahren, nicht limitierten Jazz-Musik“.
152. Dortmund, 24.03. - 04.04.1932, Westfalahalle. Sarrasani. „Völkerschau mit Konzert und Vorführungen der 21 echten Sioux-Indianer und indischen Tempeltänzern“.
153. Dortmund, ab 26.03.1937, Westfalahallen. „Circus Busch ist von Antwerpen kommend in Dortmund eingetroffen. Eröffnung der großen Tier- u. Völkerschau mit Tieren und Menschen aus allen Zonen“. „Großer Festumzug, Angehörige farbiger Völker, exotische Tiere, 10 Elefanten“.
154. Dortmund, ab dem 15.05.1939, Lortzingplatz. „Cirkus Carl Hagenbeck mit dem hochinteressanten Orotschonen-Lager, erstmalig in Deutschland. Sibirische Nomaden mit Renttieren, Adlern, Falken, Hunden, Zelten, Schlitten, Jagd- u. Hausgeräten.“
155. Dortmund, 15. – 25.03.1941, Olympia-Varieté. U.a. „Ceuta-Trio, Arabische Springer“. „Das marokkanische „Ceuta-Trio“ imponiert durch seine Wirbelwindsprünge“.
156. Dortmund, um den 03.10.1941, Feuerkugel. „Ben Ambark & Jimmy. Die besten arabischen Springer der Welt.“

Duisburg

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Duisburg, 06. – 11.02.1855, am neuen Markt. „ein lebender Heliophobus“, „eine junge Indianerin, welche zum Zeichen ihres früheren Sklavenstandes einen Ring in der Nase trägt“, „ein 3 Jahre altes Buschkind, besonders durch sein wollenes Haar merkwürdig“, „Indianerin wird nach ihrer Landesart lebendes Federvieh, welches aus Hühnern, Tauben, Enten ec. besteht, roh verzehren, was umsomehr für Jeden das höchste Erstaunen erregen wird.“
Organisator: Carl Kaiser.
2. Duisburg, um den 26.07.1863. „Erste große Vorstellung unter Direction R. Angelo Loritz“. „Auch sind die außerordentlichen Tänze des Negers Hongrio, das Schönste der Neuzeit“.
3. (Duisburg-) Ruhrort, 23.03.1867, „Im Saale des Th. Baumann“. „akrobatische und Luftspringer-Gesellschaft, bestehend aus der rühmlichst bekannten Familie Bäse aus Braunschweig, in Verbindung mit der jungen Schweizer Riesen-Dame nebst zwei kleinen wilden Buschkindern aus dem südlichen Afrika, so wie einer jungen Heliophoba“. Organisator: Bäse, Director.
4. Duisburg, 28. - 30.06.1867, Schützenburg. „Christy's Star Minstrels“, weltberühmte amerikanische Neger-Gesellschaft, bestehend aus 3 Damen und 4 Herren. Die Leistungen bestehen in Gesang, Musik, Tanz u. komischen Vorträgen in Kostüms“.
5. Duisburg, ca. 13. – 15.02.1870, Altenmarkt. „Die Vorstellungen der schönen Olympia („Höhlenbewohnerin von Madagaskar“), sowie des Gulga Bullo (Anführer der tapferen Negertruppen in West-Afrika)“. Organisator: Steiner.
6. Duisburg, 27. – 30.08.1871, am Bahnhof. „Auftreten der schönen, bezaubernden, mysteriösen Nachtwandlerin, Höhlenbewohnerin von Madagascar, genannt „Olympia“, die silberfeurige Fee aus der Tiefe des Acheros. Diese Dame ist von der Natur mit solchem Reize begabt, das man sie mit vollem Recht die Venus der jetzigen Damenwelt nennen darf“. Organisation: F. J. Steiner.
7. (Duisburg-) Ruhrort, September 1874 bis 03.01.1875, im Sicherheitshafen am Köln-Mindener Bahnhof zu Ruhrort. „Agostons schwimmender Zauber-Palast“. „The Fakir, Episode aus 1001 Nacht“.
8. (Duisburg-) Ruhrort, ca. 01.-04.08.1876. „Agoston's schwimmender Zauberpalast. Täglich grosse brillante Gala-Vorstellung in der Physik, Magie und Illusion; außerdem gelangt zur Aufführung: Fakir, chin. Pranger, Reise um die Welt in 20 Minuten, Geister-Erscheinungen, Wunder-Fontaine“.
9. Duisburg, 25.06.1878, im Saale der Schützenburg. „Concert der Jubiläumssänger (13 Personen), zum Besten der Fisk-Universität. („Jubiläums-Sänger (emancipierte Sklaven) von der Fisk-Universität“)“.
10. Duisburg, 10.08.1879, Schützenfest. Volksbelustigungen ... „namentlich amüsirte das Publicum ein Zulukaffer („frische Sendung vom Caplande“), der in einer Schaubude zu sehen war und dort allerlei Zulukafferei trieb. Sehr gefährlich muß er jedoch wohl nicht gewesen sein; denn man führte ihn später, wenn auch an der Kette, mitten durch das Publicum.“
11. Duisburg, 06.12.1880, „Heute. Eine große, frische Sendung Zulukaffern und Eskimos angekommen.“
12. (Duisburg-) Ruhrort, vor dem 04.01.1884. „richtige Zulu-Kaffern“. „In größeren Hafenstädten gewahrt wohl das Auge des Beobachters Repräsentanten aus allerlei Volk. Heute nun begegneten uns auch in unserer kleinen Hafenstadt menschliche Gestalten, die, ungeachtet ihrer modernen Kleidung, das Licht der Welt nicht in Europa erblickt haben, nämlich „richtige Zulukaffern“ mit schwärzlicher, resp. gelber Hautfarbe und schwarzem, wolligem Haupthaare.

Wie wir hören, haben dieselben in einem hiesigen Locale Szenen aus dem heidnischen Leben in Südafrika zur Darstellung gebracht.“

13. Duisburg, 04. und 07.02.1884, Bierbrauerei Heckmann, Friedr.-Wilh.-Platz, „Zulu-Kaffern“. „Besonders heben wir hervor: National-Tänze. Kämpfe und Ringen, sowie den feuerfressenden Afrikaner, Zulu-Gesänge und eine lebende Boa-Constrictor, 9 Fuß lang, seltenes Exemplar“. „Abends Ringkampf zwischen einem Duisburger und einem Neger“.
14. (Duisburg-) Meiderich, 17.05.1884. „Die Zulus sind wieder da! „welche den ganzen Winter über mit großem Erfolge in Duisburg, Ruhrort, Mülheim a. d. R. und anderswo aufgetreten sind. Nicht zu verwechseln mit Urbachs Theater der Völkerrassen. Alles echt.“ Organisator: Nicolaus.
15. Duisburg, 16./17.12.1885, Lokal des Herrn Heckmann. „Amerikanische Negerdamenquartett“. „Vier Sängern, direkt aus Frankreich“, „aus Kuba“, „schwarze Nachtigallen“, „schwarzer Klaviervirtuose“.
16. (Duisburg-) Ruhrort, 23.12.1885, Hotel Froroth. „Schwarze Nachtigallen“. „Neger-Damen-Quartett von der Insel Cuba“.
17. Duisburg, 17. – 19.09.1887, auf der Ambruch'schen Wiese vor dem Schwanenthor. „Karl Hagenbeck's Circus und Singhalesen-Karawane (21 Singhalesen), eine große Anzahl Pferde der edelsten Rasse, dressirte Elephanten“.
18. (Duisburg-) Ruhrort, 05. – 08.01.1890, Saal der Centralhalle. „Ostafrikanische Wakamba-Neger-Karawane (10 Personen) unter Führung des Häuptling Milu, die gefährlichsten Feinde des Afrikareisenden Stanley und Dr. Peters“.
19. Duisburg, 19. - 22.01.1890, Burgacker. „Wakamba-Neger-Karawane“ („von der Ostküste Afrikas“), 10 Personen „unter Führung ihres Häuptlings Milu“.
20. Duisburg, 17. – 29.04.1890, Alter Markt, Original-Theater Geschw. Melich. „Charles Taylor, afrikanischer Hercules und Ringkämpfer, genannt Stärkster Mann der Jetztzeit“. „Großer Preis- u. Wett-Ringkampf zwischen Julius Demmer vom Turnverein in Duisburg und dem afrikanischen Hercules und Ringkämpfer Charles Taylor“.
21. Duisburg, vor dem 30.05.1890, auf dem Alten Markt. Original-Theater der Geschw. Melich, darin „der afrikanische Herkules Charles Taylor“. „Der afrikanische Herkules Charles Taylor führt großartige Kraftproduktionen aus und gehört in der That zu den Kraftmenschen ersten Ranges.“
22. Duisburg-Homberg, um den 12.07.1890, Homberger Kirmess. „Lebende Somali-Neger von der Ostküste Afrikas“
23. (Duisburg-) Ruhrort, 17. - 21.09.1890. Auf dem Carlsplatz in Ruhrort. „Original-Theater Geschw. Melich. Ringkampf mit dem afrikanischen Herkules und Ringkämpfer Charles Taylor“.
24. (Duisburg-) Ruhrort, 14.03.1891, Schulte-Wermeling'schen Saale. U. a. „wird auch ein indischer Fakir auftreten, welcher Wunderbares in seinem sog. schwarzen Zauber-Cabinet leisten wird“.
25. Duisburg, 17. – 19.05.1891, am alten Bahnhof. „Buffalo Bill's Wild West“, „unter Leitung des Obersten W. F. Cody (Buffalo Bill) früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee. 200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen u. Reiter, 175 Ponies, Maulthiere, wilde Pferde und Büffel“. „100 wilde Indianer, welche am letzten Aufruhr betheiligt waren und Kriegsgefangene wurden“. „Die „Wilden“ statteten am Sonntag und Montag der inneren Stadt auch Besuche ab., wobei sie sich das hiesige Bier sehr gut schmecken ließen, aber auch recht mäßig und sparsam zeigten“.

26. (Duisburg-) Ruhrort, 08.12.1892 und folgende Tage, Centralhalle des Herrn G. Weiß. „Große Gala-Vorstellung der Künstler- und Specialitätentruppe Taylor. Großer Preis-Wettringkampf mit dem afrikanischen Herkules“.
27. Duisburg, 06.05.1893, Städtische Tonhalle, Veranstaltung der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Duisburg, „Vorführung der Akkazwerginnen Dr. Stuhlmanns“, mit Vortrag Friedrich Bohndorff.
28. Duisburg, 25.06. – 01.07.1894, „Duisburger Sportplatz“, „Matabele Warriors-Karawane“.
29. Duisburg, 26.07.1894, Duisburger Sportplatz. „Wettrennen: Der König der Cow-Boys Texas Jack mit dem Meisterfahrer Alb. Seger aus Köln. Szenen aus dem wilden Westen von Nord-Amerika. z. B. Kunstschießen, Lassowerfen, Einfang von wilden Pferden u. s.w., von Mexikanern, Amerikanern und Cowboys dargestellt, zur Aufführung gelangen“.
30. Duisburg, 18./19.02.1894, L. Norei. Burgplatz 12. „Grosses Konzert des 1. Indianer-Quartetts „Wild-Amerika“ im National-Kostüm“.
31. Duisburg, 30.06. – 06.07.1895, Restaurant „Mercator“. „Konzert eines bestrenomiertesten Solisten-Quartetts in abwechselnden Kostümen aus Wild-Amerika“.
32. Duisburg, 09.-16.08.1896, Sportplatz Duisburg. „Texas Jack wild west cowboys-sport“.
33. Duisburg, 10. - 28.03.1897, Restaurant Dannenhöfer. „Die schwarze Jackson-Bishop-Truppe (6 Personen), Original-Neger Exentries in Nationaltracht, der eine hervorragende Sängerin, genannt die schwarze Patti, angehört und die das zahlreiche Publikum auf das Vortrefflichste zu unterhalten versteht“.
34. Duisburg, ca. 03 – ca. 10.04.1897, im Restaurant Dannenhöfer. „Internationale Konzert-Gesellschaft Jackson und Joseph Neger-Truppe auf nebst Schuhplattlertänze, deren außerordentlichen Leistungen das immer zahlreiche Publikum stets mit gleichem Wohlgefallen folgt“.
35. Duisburg, 30.11.1897, Restauration Dannenhöfer. „Abschieds-Concert der hier so beliebt gewordenen Indianer-Kapelle Wild-West“.
36. Duisburg, 31.12.1897 – 28.01.1898, Restaurant Dannenhöfer. „Negerkapelle Black Amer. Companie, 12 Personen“.
37. Duisburg, 01.05. – 28.05.1898 (möglicherweise mit Unterbrechung?), Restaurant Dannenhöfer, Am Bahnhof. „Original-Indianer-Quartett „Wild-West“. „Unter anderem im Programm: Overture Op. Nebucadnezar von Verdi, Tannhäuser-Fantasie von Richard Wagner“.
38. Duisburg, 01. – 09.08.1898, Hotel-Restaurant „Zur Getreidebörse“. „Krieger des Mahdi, 37 Personen“.
39. (Duisburg-) Ruhrort, ab 28.10.1899, Restaurant im sicheren Hafen. „Achmed Aratas, der unverwundbare Fakir“
40. (Duisburg-) Hochfeld, ab 03. - 07.11.1899, Reichshalle. „Achmed Aratas, der unverwundbare Fakir“
41. Duisburg, 21.-24.05.1899, Wellhäuserscher Sportplatz. „Wild-West-Amerika“. „Grosse Vorstellung der einzig in Europa existirenden Wild-West-Caravane des Amerikaners Mr. William Caspar“. „Sitten und Gebräuche, sowie Szenen aus dem alltäglichen Leben des Wild-West-Amerika. Sioux-Indianer (Männer, Frauen und Kinder), Texas-Cowboys, Mexicanische Vaqueros, Argentinische Gauchos, Americ. Roughriders, Prairie-girls, Mexic. Sennoritas usw.“
42. Duisburg, 30.10. – 01.11.1899, Hotel-Restaurant „Zur Getreidebörse“. „Extra-Militär-Concert unter Mitwirkung der weltberühmten Black-Troubadours“.

43. Duisburg, 01. – 14.02.1900, Hotel-Restaurant „Zur Getreidebörse“. „Die Togo-Truppe, 35 Personen, unsere deutschen Brüder aus Westafrika. Fetischpriesterinnen, Sängerinnen, Tänzerinnen. Aus dem Königl. Palast von Togo. Vollständiges Togo-Dorf und afrikanisches Lager. Sittenbilder, Kriegs-Nationaltänze usw“. „sind gestern unsere Schwestern und Brüder aus Deutschlands afrikanischen Kolonien eingezogen“
44. Duisburg, 20.02. – 26.02.1900. „Duisburger Carnevals-Gesellschaft hält am Sonntag ihre dritte Damensitzung ab. Es wird vorgeführt: Ein von den Engländern desertierter Zulukaffer“. „Carnevals-Gesellschaft „Altes Viertel“. Großer Maskenball. Während desselben Vorführung der dieserhalb speziell engagierten Zulukaffern“. (Blackfacing?)
45. Duisburg, 21.07.1900, Restaurant Werth, Beekstraße 61. „Die letzten lebenden Azteken“, „Maximo und Bartolo“
46. Duisburg, 24.06.1900, Central-Hof. „Berühmte Sopran-Sängerin Black Patti, gen. Der Stern des Südens“.
47. Duisburg, ab 01.04.1901, Burgtheater-Variété. „Die größte Sehenswürdigkeit ist das Auftreten der Dahomey-Truppe.“
48. Duisburg, 17.-20.09.1901, im „Burgacker“. „Variété Ensemble „International“, darunter eine Malabaren-Truppe (Ceylon-Insulaner)“. „Die Hauptnummer des Abends bildete wohl das Auftreten einer exotischen Malabaren-Truppe (Ceylon-Insulaner). Es sind wohlgewachsene dunkelbraune Gestalten (4 Männer und 2 Frauen) mit regelmäßigen Gesichtszügen, die bei ihren gymnastischen Künsten wie Preis-Stockspiel, Frauenreigen, Tamdourantanz, Silberspiel, Parade-Stockspiel und Cabylenspringen eine bewundernswerte Gelenkigkeit an den Tag legten. Namentlich was die Truppe beim Preis-Stockspiel bot, verriet Gewandtheit und Mut.“
49. Duisburg-Ruhrort, um den 10.05.1902, Restaurant „Zum deutschen Kaiser“, Harmoniestr. 40. „Mianko Caroo, der größte Indianer-Riese, 2 Mtr. 36 cm groß, 304 Pfd. schwer“.
50. Duisburg, ab 17. – 28.05.1906, „an der Mercator-Straße. „Gustav Hagenbecks große Schaustellung Indien“.
51. Duisburg, 10.07.1904, Duisburger Sportplatz. „Darbietungen des mexikanischen Reiters Texas Tex und seiner Truppe. Vorführungen mit Lassowerfen von Senor Francisco und Senorita Rodriguez, sowie von Texas Tex und La Bella del Rio Grande. Demnächst folgte der Indianer Häuptling Crawfoot in vollem Schmucke mit Bogenschießen zu Pferde, wobei er nach einem Ziele schoß, um dann zu Fuß mit Texas Tex um die Wette mit Pfeilen in die Luft zu schießen“. „Bestrafung eines Pferdediebes von Cowboys, wobei der Pferdedieb zum Schluß die Bahn geschleift wurde, was viel Heiterkeit erregte“.
52. Duisburg, 05.11.1905, Centralhoftheater. U.a. „Mstr. Johnson, Neger-Instrumentalist“.
53. Duisburg, 27.01. – 04.02.1906, Centralhoftheater, Königsstr. 40. „The two Diamonds, Neger-Excentric-Duett und Cake Walk-Tänzer“.
54. Duisburg, 06. - 09.11.1907 oder länger, Wilhelmshof. „Lé Dual de Amerik – die schwarze Nachtigall!“
55. Duisburg, ab 16.06.1907, Getreidebörse. U.a. „Brodie and Brodie“, „Mulatten-Gigerl-Duett (Gesang und Tanz) vom Theater Hammerstein. New York“.
56. Duisburg, 01.08. – 12.10.1908, „Gartenbauausstellung am Parkhaus Grunewald. Vergnügungspark, Negerdorf mit Dahomey-Negern“.
57. Duisburg, um den 27.06.1908. „Circus Angelo. Die 12 Fezzan-Araber mit ihren fabelhaften Sprüngen und tollkühnen Pyramiden sind in Duisburg von früher her bekannt“.

58. Duisburg, 09.10.1909, Hochfelder Börsensaal, Hochfeldstr. 136. „Die einzig noch lebenden Azteken des 14. Jahrhunderts aus Mexiko stammenden Sensationsmenschen.“
59. Duisburg, 18.12.1910, Zentralhoftheater. „Tschin-Maa und die heiligen Chungusen“.
60. Duisburg, ab 16.11.1910. Circus Sarrasani. „Das größte Aufsehen werden in Duisburg aber die exotischen Völkerschaften erregen. Sarrasani hat in seinem Gefolge Marokkaner, Chinesen, Japaner und Cowboys, dazu Artisten aus allen europäischen Ländern. Die Yokodas, eine 18 Mann starke Japanertruppe waren, bis zu ihrem Engagement bei Sarrasani, Hofkünstler des Mikados Die Dschand-Liang-Tschangtruppe, die Lieblinge der berühmten Kaiserin Mutter von China. Eine neue Marokkanertruppe trifft am 16. November direkt aus Tanger in Duisburg ein“.
61. Duisburg, ab 23.03.1910, Sportplatz. Zirkus Charles. „Abdul Mea Truppe, indische Fakire und Schlangenbeschwörer“. „Aber auch sonst bietet das Programm in den reizvollen equestrischen Vorführungen, in komischen Entrees und durch das Auftreten der mit großer Eleganz und Gewandtheit, aber auch mit etwas überflüssigem Geschrei arbeitenden indischen Gauklertruppe Abdul Mea-Truppe reiche und unterhaltende Abwechslung, sodaß jeder Geschmack auf seine Kosten kommt. Heute, Samstag, sind nur die Raubtierschau und das Indierdorf geöffnet“.
62. Duisburg, 19. – 21.11.1910. Zirkus Sarrasani, u.a. mit „Texas Tex mit seinen Indianern und Cowboys“.
63. (Duisburg-) Homberg, 16./17.04.1910, Restaurant Centralhof. „Großes Indianer-Konzert, ausgeführt von der auf der Durchreise von Hamburg nach Brüssel sich befindenden Indianer-Kapelle „Flug Arnot““. (an anderer Stelle: „Fing Arnot“)
64. Duisburg, 22.05.1910, Am Freischütz, Mülheimerstrasse. „Grosses Indianer-Konzert, ausgeführt von der Sioux-Company Fling Arnoff. Leiter Namreh Negah Original-Tracht. Moderne Musk. Original-Tracht“.
65. (Duisburg-) Ruhrort, 09.-20.02.1911, Restaurant des Herrn Friederich, anschließend Restaurant Altgeld. „Original-Singhalese aus Indien. Mr. Epi Pina, der Original-Singhalese von der Insel Ceylon, als Fakir“. „wird auch die Gäste bedienen“, „täglich Erklärung von den Sitten und Gebräuchen der indischen Fakire“.
66. (Duisburg-Rheinhausen-) Hochemmerich, ab 21.06.1913, Marktplatz. Zirkus Williams, „grösste reisende Wanderschau des Rheinlandes“. Das gesamte Künstler-Personal besticht aus nur erstklassigen Artisten aller Länder u. a. „Original Nanking-Chinesen-Truppe in ihren heimatlichen Künsten“.
67. Duisburg, 30.03. – 06.04.1914, Rennbahn, Düsseldorferstr. Welt-Zirkus Hermann Althoff, u.a. mit „Original Beduinen-Schauspiele mit dressierten Kamelen und Elefanten in Freiheit“ vorgeführt durch Mr. Heury. „Wild-West-Schau, die echte berühmte Texas-Tex-Cowboy-Truppe aus Mexiko“.
68. Duisburg, 26. – 29.12.1926, Primus-Palast. „Gastspiel der Neger-Revue Black People“.
69. Duisburg, 20. – 26.02.1926, Café Rheingold. „Auftreten 2 Bonambelas aus Deutsch-Südwest-Afrika in ihren Fakirspielen“.
70. (Duisburg-) Hamborn, 05.01.1927, Stadttheater Hamborn. „Black People. Gastspiel der weltberühmten „Chocolate Kiddies““
71. Duisburg, um den 10.09.1927, Zirkus Busch. „Indien-Schau unter Führung des weltbekannten John Hagenbeck“.
72. (Duisburg-) Hamborn, ca. 29.03.1929 (5 Tage). Welt-Zirkus J. Holzmüller. „Über 200 Tiere, 180 Künstler aller Länder u. Völkerrassen. Täglich 10 Uhr früh: Raubtier- und Völkerschau mit Konzert. Alle Stunden eine Vorstellung der Karawane Hessen Mohamed“.

73. Duisburg, um den 10.07.1930, Mercator-Palast. „Hawaian-Revue. Dorothy Venton, Will Garland. Mulattinnen-Ballett „Die braunen Vögel der Südsee“.“
74. Duisburg, ab 20.09.1932, auf dem Bischoff-Gelände. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)
75. (Duisburg-) Hamborn, ab 12.06.1936, Zinkhüttenplatz. Circus Busch. Große Tier- und Völkerschau, „Abessinierdorf“.
76. Duisburg, 02.-06.04.1937, Circusplatz an der Oranien- und Saarstraße. Duisburg und Umgebung erwartet mit Spannung Circus Kapitän Alfred Schneider. Größte Löwengruppe der Welt. „Kapitän Alfred Schneider's DEUTSCHE AFRIKA-SCHAU, das Leben und Treiben der Eingeborenen in den ehem. DEUTSCHEN KOLONIEN.“
77. Duisburg, ca. 22. – 24.04.1939, Oranienstraße. Cirkus Carl Hagenbeck. „Orotschonen-Lager“. „Sibirische Nomaden mit Renttieren, Adlern, Falken, Hundeschlitten, Zelten, Jagd- und Hausgeräten.“

Ennepe-Ruhr-Kreis

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Witten, 06. – 09.05.1869, Kirmes, „auf dem Markt“. „zwei von der Landenge Panama stammende Albino-Damen, 16 und 21 Jahre alt, zur Schau ausgestellt. Diese Menschengattung hat hellrothe Augensterne und schneeweißes Lufthaar. Ihre Augen stehen nicht still, sie sind in perpendiculärer Bewegung.“ „die 21jährige (...) eine wirkliche Schönheit in zarten Formen, mit etwas gar zu bescheiden gesenkten Wimpern. Für unsere heirathsscheuen, übersättigten jungen Männer wäre eine solche Partie durchaus empfehlenswerth“. Organisator: Phil. Jeuck.
2. Witten, um den 31.08.1869, „während der Kirmeß“. „Chinesisch-amerikanische Dragon-Troupe. Chinesischer Jongleur, japanesische Seiltänzer, die weltberühmten chinesischen Messerwerfer“.
3. Witten, ca. 20. – 22.01.1870, in einem „großen Riesenwagen auf den Markt, hinter dem Rathhause“. „Auftreten der schönen bezaubernden mysteriösen Nachtwandlerin und Höhlenbewohnerin von Madagaskar, genannt Olimpia, sowie das Auftreten des weltberühmten Golga Bullo, Anführer der tapfersten Negertruppen aus West-Afrika, welche beide lebend zu sehen, ihre Landeskünste, sowie Sitten und Gebräuche darstellend“. Organisator: J. F. Steiner.
4. (Ennepetal-) Voerde, 20.06.1875, Gasthof zum Deutschen Kaiser. „Grosses Concert und Vorstellung der rühmlichst bekannten märkischen Sänger- und Künstler-Gesellschaft Union, Auftreten des berühmten englischen Negersängers und Ballettänzers Mastre Dreys, früher im Krystallpalast zu London“.
5. Witten, um den 04.09.1880, während der Kirmes. „Grand Salon Hermann Bäse. Gala-Vorstellungen“. „Zum Schluß: Der Krieg der Zulu, oder: Die Ermordung des Prinzen Louis Napoleon, große phantastische Pantomime von der ganzen Gesellschaft und 2 echten Zulukaffern ausgeführt“.
6. Witten, 31.12.1885, Gasthof „Zur Stadt Witten“. „Schwarze Nachtigallen. Auftreten des amerikanischen Neger-Quartetts, zum ersten Male in Deutschland, unter Leitung des Klavier-Virtuosen Mr. Taylor (Neger)“.
7. Witten, 03. – 05.07.1886, Hotel „Zum Adler“. „3 grosse Extra-Concerte der afrikanischen Original-Neger-Militär-Kapelle des Mahdi, aus 14 Personen bestehend, die sich aus

nachstehenden 10 Stämmen rekrutieren: 1) Njam-Njam, ehemaliger Kanibalenstamm, 2) Denka, 3) Parber, 4) Pagghara, 5) Takelawi, 6) Giebelawi, 7) Forawi, 8) Sckluukh, 9) Giengawi, 10) Takruri. Die Kapelle ist uniformiert“. „echte Vollblutneger, schwarz wie Ebenholz mit wolligem Kraushaar, blitzend weißen Zähnen und aufgeworfenen Lippen, von denen man nicht recht begreift, wie sie sich dem verhältnismäßig winzigen Mundstück einer Trompete anpassen können.“

8. Witten, um den 04.09.1886, Kornmarkt. „Theater lebender Völker“, „sind zwei Neger zu sehen - Kameruner und ein Häuptling - letzterer tätowiert. Am Schluß jeder Vorstellung zeigen sich die Neger dem Publikum, um ein kleines Trinkgeld in Empfang zu nehmen, bei welcher Gelegenheit sie ihr Haar und Haut befühlen lassen, damit man daran einen echten Neger erkenne.“
9. Witten, um den 07.09.1889, Kirmes. „Bude, in der wir Bekanntschaft mit unseren neuen Landsleuten in Afrika machen können.“
10. (Witten-) Annen, 09.09.1890, Kirmes, „der afrikanische Herkules mit 200—300 Pfund Gewichten wie mit Gummibällen spielte“
11. Witten, 13./ 14.12.1890 (und früher), im Saal der Frau Wwe. Hemsoth. „Truppe der Geschwister Melich, welche Künstler und Künstlerinnen aller Nationen umfaßt. Grosser Preis- und Wett-Ringkampf zwischen den als sehr stark und gewandt bekannten Herren F. Göbel u. G. Rusche, Mitglieder des Turnclubs, Witten. Beide Herren zusammen mit dem afrikanischen Herkules und Ringkämpfer Charles Taylor“. Direktor Charles Taylor.
12. Witten, 09. – 14.03.1890, „Gasthof zur Stadt Witten“ (Ww. Schneider, Hauptstraße). „Schwarze Menschenbrüder“. Wakamba-Neger-Karawane, welche unter Führung ihres Häuptlings Milu, die gefährlichsten Feinde der Afrikareisenden Stanley und Dr. Peters, erscheinen in ihrer barbarischen Bekleidung und produzieren sich in ihrer eigentümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch wilden Tänzen, heimischen Gesängen, Box- und Ringkämpfen“.
13. Witten, um den 04.09.1891, Kornmarkt. Original-Theater Geschw. Melich. „Das Zerreißen und Zersprengen von eisernen Ketten, welche eine Tragekraft von 500 bis 600 Pfund besitzen, ausgeführt von dem Afrikanischen Herkules Charles Taylor. 500 Mark Demjenigen, der ihn besiegt“.
14. Witten, 24.09.1891, Hotel Zum Adler. „Großes Concert unter Mitwirkung des berühmten Concertsängers Mister Ben Bogel aus Südafrika“.
15. Wetter, 24.-26.02.1894, Sturms Saal. „Concerte des Indianer- Quartett Wild-Amerika. Original-Kostüm“.
16. Witten, 06. – 08.09.1895, Wittener Kirmes, Tonhalle von Fr. Brabänder. Gastspiel des Theater Variété-International Steinbüchel. urkomisch! „Mstr. Edgar Jones, Sensationell. Original-Neger-Musikal-Excentrics“. C. Steinbüchel, Direktor. „Von ganz hervorragender Wirkung war Edgar Jones mit seinem Niggersong und den originellen musikalischen Leistungen“.
17. Volmarstein, 25.07.1897, „bei Gelegenheit des großen Gesangfestes“. „Grossartige Volksbelustigung, woselbst Karussell, Schieß-, Schau- u. Krambuden usw. aufgestellt sind. Ferner hat sich eine berühmte Neger-Karawane, bestehend aus 18 Personen, daselbst eingefunden, die sich in ihren Nationalkostümen hochfein produzieren wird.“
18. Witten, 21.02.1898, Lokal des Herrn Borgmann. Concert, arrangirt von dem hiesigen „Orchester-Verein“. „Es ist der Leitung des Vereins gelungen, den weltberühmten amerikanischen Stabstrompeter Valerio Brown, gent. der Piston-König, dafür zu gewinnen“.
19. Witten, 08. – 13.11.1899, Restauration zur Markthalle. „der unverwundbare Fakir Achmed Aratas“, „geheimnisvolle Selbstpeinigung“. „Achmed Aratas, 27 Jahre alt, der seine Künste bei den Derwischen erlernt hat und sich jetzt auf einer Tournee durch Westfalen befindet“.

20. Herdecke, 22. – 23.10.1899, „auf dem Kirmesplatz“. „Die größten Sehenswürdigkeiten ausgestellt, darunter einige große Spezialitäten-Theater, Negerkarawanen, Panoramas, Schieß- und Photographiebuden. Schaukel, Karussell und so weiter. In sämtlichen Lokalen der Herren Wirte werden sich hochfeine Novitäten ersten Ranges in ihren National-Kostümen produzieren.“
21. Witten, ab ca. 13. – 21.10.1907, Restaurant „Drei Kaiser“. „Die berühmte Jonrola-Negertruppe aus Westafrika“. „Jouroba-Neger-Truppe aus Westafrika. Große afrikanische Konzerte sowie Produzieren in heimatlichen Sitten und Gebräuchen als: Lanzen, Säbel- und Gewehrübungen, Exerzieren nach dem Takte ihrer eigenen Negermusik, Gesang, Tanz und Gebet.“
22. (Witten-) Annen, 30. - 31.10.1907, im Lokale des Herrn Joh. Peick, Kirchstraße 10. „Jouroba-Neger-Truppe aus Westafrika“, „Die Truppe produziert sich in heimatlichen Gebräuchen, als: Lanzen-, Säbel- und Gewehrübungen, Exerzieren nach dem Takte ihrer eigenen Negermusik, Gesang, Tanz u. Gebet. Sodann: Auftreten der „Krieger von Massolo“ in voller Ausrüstung, Theater etc. etc.“
23. (Witten-) Annen, 30.04.1908 (und folgende Tage), an der Wittenerstraße. Zirkus L. Straßburger, u.a. mit „Texas-Tex als Kunstschützen und Lassowerfer“. „Ihr angeblich echter Indianer scheint sich hier nicht ganz sicher zu fühlen, wenigstens könnte er etwas lebhafter sein“.
24. Hattingen, 22.07.1909, Germania-Saal. „Familien-Abend mit hochdezentem, auserwähltem Programm“. U.a. „Tin tschin foo. Chinesischer Gaukler“.
25. Hattingen, um den 05.10.1912, am Rathaus. Circus Strassburger, „Sonderzug mit 20 Wagen, 80 Personen, darunter Araber, Chinesen, Mexikaner, u.a. Ching-Wo-Ma, Original-Chinesen-Truppe. Akrobaten, Messerwerfer, Zopf-Akrobaten. Texas Tex, die Mexikaner.“
26. (Witten-) Annen, 04. + 05.04.1914, „auf dem Platze des Herrn Hesse an der Wittenerstraße“. „Bartolo und Maximo, die letzten vom Stamm der Azteken“.
27. Gevelsberg, 06./07.08.1930, Auf dem Neuen Marktplatz. Circus Barum. U.a. „fesselnde Afrikaschau“.
28. Witten, ab 31.10.1930. Circus Barum, Afrikaschau, Völkerschau.
29. Witten, ab dem 30.05.1936, Hindenburgplatz. Circus Busch. Ab Pfingstsonntag von vorm. 9 Uhr an Besichtigung der reichhaltigen „Tier- und Völkerschau. Mit lebenswahren Verführungen im interessanten Abessinierdorf“. „Es ist nicht zuviel behauptet: eine derartige Weltstadtnummer wurde in Witten noch nicht gezeigt. Erstaunlich auch die Geschicklichkeits- und akrobatisch-turnerischen Leistungen der Chinesentruppe Tscheng. Der Dsai mit ihrem kitzeckleinen Chinesenkindchen, das das Entzücken aller Zuschauer ist“.
30. (Witten-) Annen, um den 03.04.1936, Circus Barlay. „Prinz Hussein Mohamed zeigte mit seiner Afrikaner- und Inder-Truppe die exotischen Künste des geheimnisvollen Orients, wie Feuerfresser und Schlangentänze“.

Essen

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Essen, vor dem 24. – 26.10.1862, während der Kirmestage in Essen, in der bemalten Bude auf dem Kopstadtplatz. „Buschweib Afandy aus der Wüste Südafrika“. A. Bürlen, Maler.

2. Essen, ab dem 18.04.1867, Tonhalle des Herrn Böminghaus. „Zwei lebende wilde Buschkinder aus dem südlichen Afrika, den Wäldern Nubiens, und einer jungen Heliophobe - Dame“. H. Bäse, Direktor aus Braunschweig.
3. Essen, um den 17.10.1869, Bude auf dem Kopstadtsplatz. „Auftreten der bezaubernd schönen, mysteriösen Nachtwandlerin und Höhlenbewohnerin von Madagaskar, Olimpia, die silberfeurige Fee aus den Tiefen des Acherons. Diese Dame ist von der Natur mit solchen Reizen begabt, daß man sie mit Recht die Venus der jetzigen Zeit nennen kann“. Organisator: F.J. Steiner.
4. Essen, 30.11.1873, Saale des städtischen Gartens. „Das Negertrio Jimenez aus Trinidad de Cuba, José Julian (Violine), Nicasio (Cello) und Manuel (Pianoforte), (frühere Schüler des Conservatoriums der Musik zu Leipzig.“
5. Essen, 30.01.1878, große Saal im „Verein“. „Jubiläums-Sänger (emancipierte Sklaven) von der Fisk-Universität“
6. Essen, 17.10.1879, Casino-Theater. „Einmaliges Auftreten des Cliftonian-Quartetts. Amerikanische Neger-Sänger-Gesellschaft, bestehend aus befreiten Sklaven“.
7. Essen, 22./23.03.1880, Casino-Theater. „Gastspiel der der Jarett u. Palmer'schen amerikanischen Neger-Gesellschaft (Dir. W. H. Morton) bestehend aus 30 Personen (befreiten Sklaven, Negern, Mulatten Mestizen, Quarteronen, Octoronen u. s. w.)“. „Onkel Tom's Hütte. Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten, nach dem berühmten Roman der Beecher-Stowe“. „Letztes Bild: Grosses Plantagenfest mit nationalen Gesängen und Tänzen unter Mitwirkung der berühmten Jubiläumssänger“.
8. Essen, 24. - 27.04.1880, Kasino-Saal. „Vorstellung und Konzert der Original-Zulukaffern-Karawane“. Die Direktion: Alb. Urbach.
9. Essen, ab 13.05.1880, „Städt. Gärten“, „Nubier-Karawane“, Karl Hagenbeck.
10. Essen, ab 19.01.1890, Restaurant Kempen. „In schreckhafter Weise erscheint auch mitunter einer dieser Schwarzen im Zuschauerraum und giebt durch eigenthümliche Sprachlaute und Geberden der Bitte um Geld Ausdruck, die niemals abgelehnt wird.“
11. (Essen-) Borbeck, 16. – 18.02.1890, Tonhalle, Saal des Herrn Hausmann. Größte Sehenswürdigkeit der Jetztzeit. „Vorstellung und Produktion der ostafrikanischen Wakamba-Neger-Karawane (10 Personen) unter Führung ihres Häuptlings Milu, die gefährlichsten Feinde der Afrikareisenden Stanley und Dr. Peters, erscheinen in ihrer barbarischen Bekleidung und produziren sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch wilden Tänzen, heimischen Gesängen, Box- und Ringkämpfen. Zum Schluß jeder Vorstellung: Große afrikanische Kriegsszene.“
12. Essen, 06./07.09.1891, Stadtgarten. „Mr. Ben Bogel, ein schwarzer Sänger aus Südafrika. Es dürfte ganz interessant sein, mal einen Sänger mit glänzend schwarzer Hautfarbe zu hören“.
13. Essen, 01. 15.10.1894, Reichshallen-Theater. U.a. „Mstr. Edgar Jones. Musikalischer Neger-Clown“.
14. Essen, 19. – 21.10.1896, Kopstadtsplatz. Während der Kirmes: „Neumanns Museum. Radica und Doodica, das zusammengewachsene Zwillingsspaar aus Indien. Zwei allerliebste Mädchen, 7 ½ Jahre alt, welche Zeit Lebens zusammen verbunden sind, sowie Prinz Colibri, der kleinste Mensch der Welt, 52 Centimeter hoch, 7 Pfund schwer lebend zu sehen“.
15. Essen, ca. 19. – 24.03.1898 (oder länger), Gertrudenhof. „Größte und neueste Sehenswürdigkeit der Jetztzeit. Hauptvorstellung des Amazonencorps. Wilde Weiber aus Dahomey. Eine Karawane, 53 Personen, Männer, Weiber, Kinder, unter Kommando und Anführung der Oberkriegerin Amazone Bandja und des Oberkriegers Alta“. Direktion: Albert Urbach. „Zum Schluß jeder Abendvorstellung: Große afrikanische Pantomime: Eine Nacht in Dahomey, oder: Der Ueberfall und Raub einer Amazone im Feldlager der Amazonen“.

16. (Essen-) Steele, 11. – 18.08.1898, Etablissement Tierpark. „Krieger des Mahdi. Ca. 40 Personen, Männer, Frauen, Mädchen und Kinder, führen ihre heimatlichen Sitten und Gebräuche, Kriegsszenen und Tänze auf.“
17. Essen, ca. 07. – 14.09.1898 (oder länger), Etablissement Tierpark, Steeler Chaussee. „Kirgisen und Tataren. „36 Personen nebst einer Herde Kamele und Füllen echter Steppenpferde, Jagdhunde und Jagdfalken. 7 Original-Zelte.“
18. Essen, 15. – 28.02.1900, Colosseum. „Togo-Truppe“
19. (Essen-) Steele, 17. – 31.07.1900, Etablissement Tierpark, Steeler Chaussee. Amt Steele. „Große Schausstellung „Ein Schilluck-Dorf“. Männer, Frauen und Kinder, Eingeborene aus dem Sudan in dem dunklen Erdtheile Afrika. Vorführungen in ihren heimatlichen Sitten und Gebräuchen“. 31.07.1900: „Bei günstiger Witterung: Großes Afrikanisches Hammelbratfest. Braten eines Hammels vor den Augen des Publikums nach heimatlicher Art mit Verabreichung von Kostproben an das Publikum“.
20. Essen, ca. 19. – 26.10.1921, (oder länger), Gertrudenhof, Mathiasstr. 10. „Der Indianer-Riese Mianko produziert sich gegenwärtig im in phantastisch zusammengestellter Indianertracht. Mit seinen 2 Metern 35 Zentimetern Länge ist Mianko, der Sohn eines Sioux-Häuptlings aus dem Westen Amerikas, wohl nicht der größte Riese der Welt, aber er hat doch vor all' seinen Konkurrenten das Ebenmaß des Körperbaues und eine gewisse männliche Schönheit voraus“.
21. Essen, 01. – 15.09.1903, Colosseum. „The Jounger's American Creoles Excentric song & dans artists high class comedy“. „Cake Walk“.
22. Essen, um den 03.12.1904, Colosseum. „The 3 Tiger-Grazien. Elite-amer-Akrobaten-Truppe. Von Natur buntgefleckte Menschen, keine sogenannten tätowierten Damen Wirkliche Natur-Wunder“.
23. Essen, 01. – 15.03.1905, Colosseum. „10 Georgia Piccaninnies aus Amerika. Szenen aus dem südamerikanischen Plantagenleben“.
24. Essen, ab 15.04. - 14.05.1907, Colosseum-Theater. „8 Chinesen, Zauberer, Gaukler u. Akrobaten“. „10 Afrikaner „The Georgia Piccaninie Co.“, Plantagenleben“.
25. Essen, April 1908, Colosseum. „Tschin-Maa und die heiligen Chunchusen“.
26. Essen, ca. 01. – 15.11.1908, Colosseum. Im Programm u.a. „Yokoda, die 12 Japaner, zeigen Spring- und Kletterkünste in selten gesehener Vollendung und ernten stürmischen Beifall“.
27. Essen, ab 01.01.1908, Wolffs Konzerthaus. „Abdul Memet, der geheimnisvolle Türke. Der Mann mit der eisernen Haut“.
28. Essen, um den 06./07.06.1908. Zirkus Angelo. „Dem Ruhme der 12 Fezzan-Araber dürfte kaum noch etwas hinzuzufügen sein“.
29. Essen, ab 16.04.1909, Colosseum-Theater. Programm u.a. „4 Black Diamonds, die einzigsten originellsten Neger“.
30. Essen, ab 16.04.1909, Colosseum-Theater. Programm u.a. „Bacchus & Meallan, die urkomischen Duettisten“.
31. Essen, 16.02.1909, Colosseum. Garland-Neger-Operette. „16 Negerinnen und Neger und die übrigen Novitäten“.
32. (Essen-) Altenessen, ab ca. 06.04.1910. Zirkus Charles. „Die Leistungen der indischen Fakire Abdul-Mea-Truppe sind eigenartig und geheimnisvoll“.

33. Essen, um den 25.05.1910, an der Kruppstraße. Zirkus Cyrill Hatle, „3 Tiger-Grazien, die besten afrikanischen, gescheckten Akrobatinnen“.
34. Essen, 16. - 23.04.1910 (oder länger), Reichshallen-Theater. „Somali-Dorf, 40 Eingeborene aus Ostafrika unter Führung von Sheik Essa und Häuptling Robly. Somalijäger, Krieger, Frauen und Kinder. Dorfschule. Kriegs-Spiele, Tänze, Gesänge, Speerwerfen, Kämpfe“. „Die Leute treten zum ersten Male überhaupt auf. Sie haben erst vor wenigen Tagen die Reise zurückgelegt und sind für den Sommer verpflichtet. Sie erhalten neben freier Hin- und Rückreise und Beköstigung bis zu einer Mark täglich von dem Unternehmer“.
35. Essen, 18./19.06.1910, Stadtgarten. „Die erste Tournee einer Indianer-Kapelle auf dem Kontinent! Nordamerikanische Indianer-Kapelle (Militär-Musik) in National-Tracht. 24 konservatoristisch ausgebildete Vollblut-Indianer nordamerikanischer und mexikanischer Stämme (vorzügl. Solisten)“. „Dirigent: D. Russell Hill, Regierungs-Kapellmeister (Ein alter Indianer aus dem Stamme der Irokesen.). Spezialität: Indianische National-Musik auf Indianischen Instrumenten.“
36. Essen, 01. – ca. 25.09.1910, Colosseumtheater. „The Black Troubadours“.
37. Essen, 09. – 16.05.1911, Wolffs Konzerthaus. „Eine weisse Negerin mit ihren 11 Stammesangehörigen“. (Teil der „Togo-Truppe“)
38. Essen, 18. – 25.03.1911, Colosseum. „Rudy und Fredy Walker, ein Negerpärchen aus Kamerun, 17 und 18 Jahre alt, tanzen den cake walke und andere sprühende Tänze mit einer Ueberspanntheit und Grazie, daß ein Sturm des Beifalls entfesselt wurde; es küßte sich bei flottesten Bewegungen in tropischer Leidenschaft und kostete mit verliebten Blicken und Schmeicheleien wie „sweet and entirely by— schokolade!“
39. Essen, 12. – 17.10.1911, Wolffs Konzerthaus (Colosseum). „Die Neger-Riesin Abomah, die größte Dame der Erde uns zugleich der größte Mensch, der je gelebt.“
40. Essen, 03.08. (oder früher) – 06.09.1913 (evtl. 28.09.1913), Gewerbeschau Essen. „Negerdorf (Somali-Krieger)“.
41. Essen, 12. – 18.08.1913, auf der Radrennbahn an der Hubertusburg. „Texas Tex. Vorgaberennen Pferde gegen Motor, verbunden mit Wild West-Vorstellungen“.
42. Essen, ab 16.07.1913, Germania-Bier-Palast, Viehoferstrasse 25. „Die grosse Attraktion, Anaconda Ragtime Campagny“. „Amerikanisches Tanz-Gesang-Terzett“.
43. Essen, um den 17.04.1914, Colosseum. „4 Black Diamonds in ihrer Kameruner Soldaten-Szene“.
44. Essen, 22.07. – 03.08.1914, Horster Straße, vis-à-vis Gummi-Fabrik. Sarrasani. „Wildwest-Schau (Sioux usw.), Fata Morgana (u.a. Äthiopische Neger, die Kanibalen des Sudan), Im Fernen Osten (u.a. chin. Gaukler, Inder)“. In Essen stirbt „Häuptling Twotwo“, der in Dresden beerdigt wird.
45. Essen-Werden, um den 16.05.1922. Zirkus Alfred Maine mit Exotenschau.
46. Essen, 01. – 24.05.1925, Schloß Borbeck. „John Hagenbecks größte Singalesen-Schau. Schlangenbeschwörer. Affendressuren, Eiertänzer u. Handwerker“.
47. Essen, ca. 30.01. - 17.02.1927, Hagenbeck-Gebäude, Viehofer Platz. Ein Weltstadt-Varieté Programm. „Kasbah Sultan, Bonamann-Truppe“, „die berühmteste marokkanische Akrobatentruppe“.
48. Essen, 30.12.1926 – 02.01. 2027, Komische Oper. „Black People. In der Komischen Oper tanzten für einige Tage die Neger. „Black People“ nennt sich die schwarze Gesellschaft, die Europas übertünchten und blasierten Zivilisations-Ueberdruß mit einem Schuß originaler und

lebensechter Eigenkunst durchsetzt, nachdem wir aus Mangel an Eigenem uns Amerika in den „Kultur“-Aeußerungen verschrieben haben“.

49. Essen, ab 30.03.1929, Neueröffnung „Prater“. „Große Völkerschau „Ostafrika“, 50 Männer, Frauen und Kinder in ihren heimatlichen Sitten und Gebräuchen. In einem eigens erbauten Dorf werden Sitten und Gebräuche im Tagewerk des Afrikaners zeigen. National- und Festtänze, Degen- und Feuerschlucker meistern erstaunliche Künste. Leitung: Mohamed ben Ahmed“. „Um den 24.05.1929: Klage von 15 Somali und Kameruner vor dem Arbeitsgericht Essen wegen ausstehender Lohnzahlung“. „Erst den Lohn, dann Kamerunzauber!“
50. Essen, ab 01.02.1930, Zirkus Hagenbeck. „Verwegene Sprünge zeigt die arabische Ben Behees“.
51. Essen, ab dem 01.03.1931, im Casanova. „100prozentige Negermusik! Sam Wooding bereist seit Jahren mit seinen „Chocolate Kiddies“ die ganze Welt, von Chikago bis Konstantinopel, von Montevideo bis Stockholm. Diese Jazzband ist also keine Eintagsfliege, sondern ein Orchester, das Weltruf besitzt“.
52. Essen, ab 06.06.1936, Platz am Hauptbahnhof. Circus Busch. „Tier- und Völkerschau. Vorführungen im Abessinierdorf“.
53. Essen, um den 25.04.1937, Holleplatz am Hauptbahnhof. „Die Deutsche Afrika-Schau und Kolonial-Ausstellung ist dem Zirkus angeschlossen“. „Löwenfelle, Mokka-Stube, afrikanische Dorf, Tropenbäume, Bastflechtereie, werden Erdnüsse geröstet, Muschelschleiferei, Basthütten der Dorfbewohner, dröhnen die Felltrommeln der Neger und hier ertönt der Gesang der Afrikaner. Songs aus der fernen Heimat werden angestimmt, ein glutäugiges Mädchen wiegt sich über die Bretter, die auch hier die Welt zu bedeuten scheinen, und der Dorfälteste verkauft afrikanische Muscheln. Nett wird „Mambo“, der schwarze Paukenschläger der Potsdamer Garde, vorgestellt, der lange Jahre dem Musikkorps aus Berlin vorausritt. Vier Samoaner singen ihre Lieder, man wandert noch einmal rund um die Dorfhütten, in denen es immer wieder Neues und Merkwürdiges zu schauen gibt, und kann – wenn man Lust hat – auch noch die angrenzende Tierschau aufsuchen“.

Gelsenkirchen

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Durchreise Gelsenkirchen, 27. oder 28.10.1880, Köln-Mindener Bahnhof, Weiterreise nach Hamburg, „Gesellschaft caffeebrauner Afrikaner (Nubier), bestehend aus ungefähr 10 bis 12 Personen“
2. Gelsenkirchen, 28. und 29.04.1880, Tonhalle Gelsenkirchen, „Original-Zulukaffern-Karawane“.
3. Gelsenkirchen, 13.08.1885. „Australneger“
4. (Gelsenkirchen-) Horst, um den 07.10.1888, Kirmes. „Den Glanzpunkt bildete nach Aller Meinung eine Negerbude, aber nicht etwa deshalb, weil sonstige Sehenswürdigkeiten gefehlt hätten, sondern aus rein wissenschaftlichen Gründen; einer der ausgestellten Neger war nämlich durch einen thalergroßen weißen Fleck auf der Stirne ausgezeichnet. Natürlich gab dies unter den Besuchern zu den weitesten Vermuthungen Anlaß. Ein zufällig anwesender „Archäologe“ wollte sogar beweisen können, daß der weiße Fleck älteren Datums sei, als die übrige schwarze Haut.“ (Blackfacing)
5. Gelsenkirchen, 15. – 25.11.1890, Lokal Germania, Original Spezialitäten-Truppe Gesch. Melich, „Debut des afrikanischen Herkules u. Ringkämpfers Charles Taylor“. W. Melich, Direktor. „Ringkampf Johann Senko aus Wattenscheid und dem afrikanischen Herkules Charles Taylor“.

6. (Gelsenkirchen-) Üeckendorf, 26.02. – 01.03.1890, Im Saale der Herrn Börste, Germania. „Größte Sehenswürdigkeit der Jetztzeit. Vorstellung & Produktion der ostafrikanischen Wakamba-Neger-Karawane, 10 Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu; die gefährlichsten Feinde der Afrikareisenden Stanley und Dr. Peters erscheinen in ihrer barbarischen Bekleidung u. produciren sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch wilden Tänzen, heimischen Gesängen, Box- und Ringkämpfen. Zum Schluß einer jeden Vorstellung. Grosse afrikanische Kriegsscene“.
7. (Gelsenkirchen-) Schalke, 03. – 08.03.1890 (oder länger), Theatersaal des Herrn Heuer. „Ostafrikan. Wakamba-Neger-Karawane“, „10 Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu“.
8. (Gelsenkirchen-) Schalke, 18. + 19.02.1891 (oder länger), Wilhelmgarten, Spezialitäten-Truppe unter der Direktion von Charles Taylor. „In der heutigen Vorstellung wird Herr Aloys Fishedick aus Gelsenkirchen mit dem afrikanischen Herkules Charles Taylor einen Ringkampf aufnehmen“.
9. (Gelsenkirchen-) Ueckendorf, 01. + 02.03.1891 (oder früher), Taylor's Theater. „Charles Taylor zeichnete sich als Kraftmensch aus“. „der afrikanische Herkules Charles Taylor mit Herrn Karl Scheidemann einen Preiswettringkampf unternimmt.“
10. (Gelsenkirchen-) Schalke, 20. – 23.02.1892, Saale des Herrn Heuer, Wilhelmstraße. „Wakambaneger-Ehepaar“ „aus dem Innern Afrikas“.
11. Gelsenkirchen, 19./ 22./ 26.10.1893, Bahnhofshotel-Restaurant. „Grosses Concert des Gelsenkirchener Orchester-Vereins unter Mitwirkung des weltberühmten, ebenholzschwarzen Künstlers Mr. Valerio Brown in Regiments-Uniform (ehemaliger Stabstrompeter in zehnten Kavallerie-Regiment in Texas)“.
12. Gelsenkirchen, 19. – 24.06.1894, Restaurant E. Heuser, Essenerstraße. „Matabele-Karawane“, „20 Personen (Männer, Weiber und Kinder)“. „unter Fackelreigen, Enträucherungen und sonstigem Zauber der seltsame und den meisten Zuschauern wohl unverständlich gebliebene Taufakt des jüngsten Matabele“
13. Gelsenkirchen, 19./20.02.1894, Fasch, Friedrichstr. 23. Indianer-Quartett „Wild-Amerika“.
14. (Gelsenkirchen-)Bismarck, 28. + 29.06.1896, Schloß Grimberg. „Grosse wissenschaftliche Vorführungen und Darstellungen aus dem Gebiete der Ethnographie und Völkerkunde. Texas-Jack Wild-West und black Amerika. Naturgetreue Wiedergabe aus dem amerikanischen Prairie-, Indianer- und Plantagen-Negerleben, dargestellt von nur Original-Eingeborenen. Darstellung der Sitten und Gebräuche, Tanz- und Kampfszenen der Indianer, Cowboys, Neger u. s. w.“ „Unter den Mitwirkenden, ca. 20 Personen, befinden sich die besten männlichen und weiblichen Kunstschützen Amerikas, Lassowerfer, Reiter, Negertänzer, Sänger u. s. w.“
15. Gelsenkirchen, 04./05.07.1897, Gasthaus zur Krone, Bahnhofstraße 70. Außergewöhnliche Concerte des „1. Indianer-Quartetts Wild-Amerika in Nationalkostüm“.
16. (Gelsenkirchen-) Ueckendorf, 09.-12.07.1897, Hotel-Restaurant H. Depke. Aussergewöhnlich großes Concert des „1. Indianer-Quartetts Wild-Amerika im National-Kostüm“.
17. Gelsenkirchen, ca. 07. – 17.10.1899, Automaten-Ausstellung, Bahnhofstraße 90. „Achmed Arates, der unverwundbare Fakir“ (Aratas)
18. Gelsenkirchen, 28.06. – 01.07.1900, Borussia-Saal, Alter Markt. „Maximo und Bartolo, die letzten noch lebenden Menschen vom Stamme der Azteken aus Zentral-Amerika. Barnums Wundermenschen“.
19. Gelsenkirchen, 15./16.09.1901, Barbarossasaal. Das erstklassige Variete-Ensemble „International“, darunter „die berühmte exotische Malabaren Truppe (echte Ceylon-Insulaner)“.

20. Gelsenkirchen, 01. – ca. 05.04.1902, Cappenberger, Alter Markt 13. „Mianko-Karoo. Der grösste Indianer der Erde als Kellner. 300 Pfund schwer, 2,35 Meter hoch“.
21. Gelsenkirchen, 06.-08.11.1903, Saal des Hotels Germania. „Ben-Ali-Bey, der berühmte orientalische Magier. Außer dem Künstler selbst, welcher die mächtigen Wunder der Priester Alt-Egyptens zeigt, werden im ersten Teil die Damen Asoka und Desima Japans liebliche Zauberspiele und im letzten Sulamith, die anmutige Tochter Ben-Ali-Beys die verblüffenden magischen Künste der indischen Fakire vorführen“.
22. Gelsenkirchen, 01. – 09.03.1904 (oder länger), Alte Wiese. „Picciani-Truppe, 11 Neger und Negerinnen in ihren Original-Scenen. Leben und Treiben auf der Plantage“.
23. Gelsenkirchen, 08.05.1904, Restaurant zum Kaiserplatz. Konzert-Lokal. „Neger-Konzert“. Direktion: Mstr. Johnson. „importet the first musikal nigger bandes (imitation.) Inspecteur of the plessan of americain exposition of St. Louis“.
24. Gelsenkirchen, 01. – 16.12.1911, Restaurant Barbarossa. „Tournée durch ganz Europa. Das indische Natur-Buschweib!“
25. Gelsenkirchen, 02. – 15.10.1911, Colosseum-Theater. „Florida Sisters. Creolen Girls akrob. Akt.“
26. Gelsenkirchen, ca. 07. – 15.03.1912, Varietée und Concerthaus „Im Taunus“, Wwe. P. Kamp, Schalkerstr.“. „Grosses afrikan. Negerdorf. Männer, Weiber und Kinder. Sitten und Gebräuche in West-Afrika.— Kriegs- und Freudentänze, Neger-Schule, Feuer-Schlucker usw.— Unter Anderm: Die weiße Negerin.“
27. Gelsenkirchen, 15.(?) – 20.07.1914, Städtischer Platz auf dem Dörmanns Hof. Sarrasani. „Wildwest-Schau (Sioux usw.), Fata Morgana (u.a. Äthiopische Neger, die Kanibalen des Sudan), Im Fernen Osten (u.a. chin. Gaukler, Inder).“
28. Gelsenkirchen, 16.- 21.04.1922, Wildenbruchstraße. Circus Hermann Althoff. „Afrikanische Negertruppe Bonambela“.
29. Gelsenkirchen, 23.06.1914, im Bahnhofshotel. „Negerkonzert. Das Original-Negertrio Louisiana ist unter großen Kosten für einen Konzertabend hierselbst gewonnen“.
30. Gelsenkirchen, ab dem 25.07.1925, auf dem Sport- und Spielplatze beim Stadtgarten. John Hagenbecks Singhalesenschau, „mit Elefanten, Zebus, Affen, Schlangen usw.“. „Für die Schau wird ein vollständiges singhalesisches Dorf entstehen, worin die Handwerker, wie Töpfer, Drechsler, Messingschmiede, Holzschnitzer, Weber, Sticker, Spitzenklöppler usw. ihre Arbeiten zeigen und mit welch primitiven Mitteln diese in Indien hergestellt werden. Auf einem großen Podium werden die singhalesischen Tänze aufgeführt, sodaß sich also der Besucher vollständig nach Ceylon versetzt glaubt, wenn er das Leben und Treiben rundherum sieht.“
31. (Gelsenkirchen-) Buer, 20. – 24.04.1929. Original-Circus Carl Hagenbeck aus Stellingen, zurück von 14monatiger Tour durch Süd-Amerika, auf Durchreise nach Holland. U.a. „Völkerschau wilder Somalis (durch eigene Reisende direkt aus Afrika geholt!)“
32. Gelsenkirchen, ab dem 03.09.1932, Südpark. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)
33. Gelsenkirchen, 14. – 17.05.1937, Circusplatz an der Wildenbruchstraße. Circus Kapitän Alfred Schneider. „Afrika ruft! Besucht alle Kapt. Alfred Schneiders Deutsche Kolonial-Schau“.
34. Gelsenkirchen, 16. – 31.08.1942, Bunte Bühne- Bahnhofshotel-Betriebe. Frohsinn u. Rhythmus! U.a. „2 Tiznit, akrobat. Springakt, Marokko“.

Hagen

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. (Hagen-) Haspe, um den 01.07.1870, auf der Hasper Kirmes. „Auftreten der bezaubernden schönen mysteriösen Nachtwandlerin, Höhlenbewohnerin von Madagaskar, genannt Olimpia, die silberfeurige Fee aus den Tiefen des Acherons. Diese Dame ist von der Natur mit solchen Reizen begabt, daß man sie mit Recht die Venus der jetzigen Zeit nennen kann. Ferner Vorführung des ächten indianischen Rothhaut, der sich in seiner Nationalkleidung producirt und in jeder Vorstellung mit lebenden Kaninchen, Hasen oder Tauben gespeist wird“.
2. Hagen, 9. – 12.05.1875, Tonhalle am Markt, zur Kirmes. „Concerte und Vorstellungen von der rühmlichst bekannten Märkischen Sänger- und Künstler-Gesellschaft „Union“, bestehend aus 8 Personen, unter Mitwirkung des englischen Neger-Sängers und Ballettänzers Mister Dreigs, früher im CrystallPalast zu London“.
3. (Hagen-) Haspe, um den 01.07.1875, während der Kirmeiß in der schön eingerichteten Kegelbahn des Herrn Gustav Möllenberg. „Concerte und Vorstellungen von der rühmlichst bekannten Märkischen Sänger- und Künstlergesellschaft Union, unter Mitwirkung des berühmten englischen Negersängers und Ballettänzers Herrn Mr. Dryse vom Crystallpallast in London“.
4. Hagen, 07./08.09.1875, Tonhalle am Markt an den beiden Kirmestagen. Märkische Sänger-Gesellschaft „Union“, „Auftreten des Englischen Negersängers Mister Dryes vom Crystallpallast zu London“.
5. Hagen, 21.06.1878, Gesellschaft „Concordia“. „Concert der Jubiläums-Sänger (emancipirte Slaven aus Nordamerika), zum Besten der Fisk-Universität, eine Hochschule für farbige Lehrer und Missionare zu Nashville, Tenn.“.
6. Hagen, 26./27.02.1880, Stadttheater (Schröder's Theaterlokal). „Gastspiel der Jarret und Palmer'schen amerik. Neger-Gesellschaft, bestehend aus 25 befreiten Slaven Mulatten, Mestitzen, Quarteronen, Octoronen etc. Onkel Tom's Hütte. Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman der Beecher-Stowe“.
7. Hagen, ca. 05.05.1885, am Berg.-Märk. Bahnhofs aufgestellte Theater Wallenda. „mit Kraftproduktionen die Aufmerksamkeit erregenden Afrikaners Zambrillo“. „Keinem aber dürfte wohl der Gedanke gekommen sein, daß dieser Sohn des schwarzen Erdteils der Held einer romantischen Liebesgeschichte sein könne, die noch dazu zum größten Teil in unserer Stadt sich abgespielt hat.“
8. Hagen, 09.-10.07.1886, Hahn's Garten, Altenhagener Brücke. „Extra-Concerte der afrikanischen Original-Neger-Militär-Kapelle des Mahdi, aus 14 Personen bestehend, die sich aus 10 Stämmen rekrutiren“. „Die Leistungen der schwarzen Musiker entsprachen, mit dem richtigen Maßstab gemessen, den gehegten Erwartungen im vollsten Maße. Besonders entfesselte das „Gebet des Mahdi“ einen wahren Beifallssturm. Die Pausen wurden durch Vorträge des Hagener Zitherklub in angenehmster Weise ausgefüllt.“
9. Hagen-Haspe, 01./02.12.1889, auf dem Kirmesplatze bei Hrn. Rabenschlag. „Somali-Neger aus Ostafrika, bestehend aus Männern und Weibern“ werden sich „produzieren. Dieselben treten in ihren National-Kostümen auf und zeigen die Sitten und Gebräuche ihres Vaterlandes durch Singen, Beten, Tanzen, Kriegsspiele und Kriegslärm mit ihren Waffen und Musik-Instrumenten. Speisung der Neger mit lebenden Kaninchen und Mais“. Charles Lauschke aus Berlin.
10. Hagen, 08.12.1889, Frankfurterstraße im Saale des Herrn Linden. „Ostafrikanische Neger von der Somali-Insel im Nationalkostüm“.
11. Hagen-Eilpe, 22.12.1889, im Saale des Herrn Steinhauer. „Somali-Neger von Ost-Afrika, bestehend aus 4 Personen, Männern und Weibern“.

12. (Hagen-) Hohenlimburg-Nahmer, 20./21.01.1889, im Saale des Herrn Carl Bölling. „Eine ostafrikanische Truppe wird sich produzieren und mit ihren heimischen Bräuchen die gewiß zahlreichst herbeiströmenden Zuschauer aufs beste unterhalten. Da die aus 6 Personen bestehende Truppe in ihrem Nationalkostüm auftritt und die Echtheit dieser schwarzen Afrikaner durchaus nicht angezweifelt werden kann, so mag jedem der Besuch jener hochinteressanten Vorstellung aufs angelegentlichste empfohlen sein“.
13. Hagen, 16.+17.02.1890, im Lokal des Herrn Wilhelm Suer, Frankfurterstraße. „Theatre romantique. Aussergewöhnlich grosse Fastnachts-Vorstellungen des indischen Fakirs Sidi-Ben-Said. Das schwarze Kabinett, verbunden mit großem Concert“.
14. Hagen, 21.10.1891, Victoria-Saal. „Der südafrikanische Sänger Mr. Ben Bogel, der bereits in mehreren westfälischen Städten mit großem Beifall aufgetreten ist“.
15. Hagen, 15. - 21.06.1892, auf der Springe. „Kannibalen-Neger-Krieger-Karawane“, „bei den Abendvorstellungen drängte sich das Publikum dermaßen zum Eintritt, daß der letztere nur mit Mühe zu erlangen war.“
16. (Hagen-) Eckesey, 15. – 21.05.1892, „Garten des Herrn Heyink“. „Dampf-Velozipeden-Cirkus“ und „Neger-Karawane aus Hamburg kommen lassen, um dem Publikum etwas außerordentliches zu bieten“.
17. Hagen, 02. – 03.06.1893, im Trepper'schen Saale (Tonhalle). „Große Künstler-Vorstellungen der hochinteressanten Aethiopien-Neger-Sänger-Gesellschaft. 7 Personen: 4 Herren und 3 Damen.“
18. (Hagen-) Hohenlimburg, 14.-15.12.1893, im Saale des Herrn H. Bäcker. „Congo-Negertruppe“. „Dieselbe besteht aus 12 Personen unter Führung ihres Häuptlings Yambo. Die Congo-Neger sind die gefährlichsten Feinde der Afrika-Reisenden Stanley's, Dr. Peters' und Emin Pascha's. Die Truppe erscheint in ihrer barbarischen Bekleidung und producirt sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, sowie im Singen, Beten, Tanzen, Kriegslärmen und Kriegsspielen mit ihren Waffen- und Musik-Instrumenten, nebst Boxen und Ringen. Zum Schluß der Vorstellung: Grosse afrikanische Kriegsscene (Ueberfall mit Gefangennahme und Kriegstanz.)“ Carl Lauschke, Impresario.
19. Hagen, ab 17.08.1895, „auf der Springe“. „70 Künstler, 100 Tiere. Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung.“ Unter anderem mit „Die einzig in Europa existirenden Zulukaffern als Künstler am hohen Luftapparat“. „Die Vorführung und Enthauptung eines chinesischen Offiziers wegen Hochverrats. Große chinesische und japanesische Ballets“. „Zwei Zulukaffern, Bruder und Schwester im Alter von 10 und 11 Jahren, zeigen sich als Trapezkünstler“.
20. Hagen, 12. – 14.09.1895, Tonhalle von Ludw. Trepper, während der Hagener Kirmes. „Théâtre-International Steinbüchel. Urkomisch. Sensationell. Mstr. Edgar Jones, Original Neger Musikal-Excentrics.“ „Der Neger Edgar Jones in seinen excentrischen Musik-Piecen fand lebhaftesten Beifall“
21. Hagen, 30.09. – 06.10.1894 (und folgende Tage), Lücke's Concerthaus. „Großes Concert der Original-Indianer-Kapelle „Wild Amerika.“ Diese Wilden sind in Hamburg musikalisch ausgebildet und bereisen Rheinland und Westfalen zum ersten Male“.
22. Hagen, 31.08. – 19.09.1895 (oder länger), Lücke's Concerthaus. Original Indianer-Quartett „Wild Amerika“.
23. (Hagen-) Haspe, 10.02.1898, Hotel Lehn. „Konzert des hiesigen Stadt-Orchesters, bei welchem auch der schwarze amerikanische Stabstrompeter Mr. Valerio Brown vom 10. Kavallerie-Regiment in Texas und Arizona in geschmackvoller Uniform als Piston-Solist auftreten wird“.

24. Hagen, 23.-27.04.1898, Reichshalle, Körnerstr. 114, Altenhagener Brücke direkt am Hauptbahnhof. „Täglich grosse Concerte der bestrenommierten Damen-Kapellen, sodann Großes Gastspiel des ersten Indianer-Quartetts „Wild-Amerika“ im National-Kostüm“.
25. Hagen, 03. und 04.04.1899, im Viktoriasaal, Ecke Körner- und Mittelstrasse. „Die drei schwarzen Grazien mit ihren mehrstimmigen Kunstgesängen a capella. Die einzigen Afrikanerinnen welche eine derartige Nummer an europäischen Bühnen ausführen“. Black Patti, genannt die „Indische Nachtigall“
26. Hagen, 07.01.1900, Wehringhauser Concerthalle, Lange und Sternstr. Ecke. Concert der neuengagierten Indianer-Kapelle.
27. Hagen, 06. – 08.04.1900, Kaisersaal (Otto Wolf). „Das Amazonen-Corps des Exkönigs Bahamsien Dahomy, 53 Personen und darunter 38 weibliche Amazonen unter Anführung der Oberkriegerin Bandza und des Oberkriegers Alfa. Die größte afrikanische Truppe, die jemals Deutschland besuchte.“
28. Hagen, ab 01.09.1900, nur für kurze Zeit, Reichshalle Hagen, Altenhagener Brücke, am Hauptbahnhof. „Barnums Menschenwunder. Die letzten noch lebenden Menschen vom Stamme der Azteken aus Central-Amerika. Mann und Frau, Maximo und Bartolo“.
29. Hagen, 20. – 31.03.1901, Kaisersaal, Elberfelderstraße. „Eingeborene aus Samoa“, „8 Männer 19 Mädchen und Frauen und einem Kind von 6 Jahren“. Organisator: F. Marquardt. „Angehörige des liebenswürdigsten Volkes der Erde“. „Die Mitglieder der Truppe gehören teilweise den vornehmsten Familien Samoas an; so ist die mit vielen Vorrechten ausgestattete Repräsentantin der Mädchen und Frauen, die sogenannte „Dorfjungfrau“ Faatafue, nebenbei gesagt, die beste Tänzerin der Truppe, eine Tochter des samoanischen Oberrichters.“
30. Hagen, 10. – 22.12.1901, Restaurant „Zur alten Post“. „Mianko Karoo, der grösste Indianer der Welt in seinem Nationalkostüm.“
31. (Hagen-) Hohenlimburg, ab 11.08.1903. Circus Wilke mit „Texas-Tex“: „Auf stolzen Pferden brausen zwei Creolen und ein Häuptling der Sioux-Indianer in vollem Kriegsschmuck in die Manege, und nun beginnt ein überaus sensationelles einzigartiges Schauspiel der Reit- und Schützenkunst und der Kunst des Lassowerfens, in der die Söhne der Prairie ihre erstaunliche Gewandtheit zeigen.“
32. Hagen, ca. 01. – ca. 15.12.1906, im „Sängerheim“, Frankfurterstraße 89. „Negertruppe „Alabamkun“, welche nur in größeren Städten Deutschlands gastierte, fand mit ihren Leistungen überall den größten Beifall“. „100 Mk. Belohnung erhalten gediente Kavalleristen, welche imstande sind, sich mit Mstr. William im Säbelkampf zu messen“.
33. Hagen, um den 06.09.1906, zur Kirmes. „Sam's Negerdorf. 12 Personen: Männer, Weiber und Kinder unter Führung der Oberkriegerin Jemina. Die Leute produzieren sich in ihren heimatlichen Sitten und Gebräuchen. Nationale Kriegsspiele. Heimatlichen Waffenspiele. Karawanen-Tänze“ etc.
34. Hagen, ab 01. – 15.07.1906, Caberat Klimperkasten (Reichshalle), u.a. „The two Diamonds“, „Neger Excentrik-, Duett- u. Cakewalk-Tänzer“.
35. Hagen, um den 03.11.1906, Variété-Theater „Neue Welt.“ U.a.: „Belle Jackson nennt sich eine Schöne aus dem schwarzen Erdteil. Es ist doch mal was anderes, flotte Chansons aus den blitzenden Perlenzähnen einer Schwarzen zu hören, Chansons, die mit rhythmischen Bewegungen nach amerikanischer Art bekleidet werden.“
36. Hagen, 24.05.1907, Auf der Springe. Zirkus Otto Mark. „Cakewalk zu Pferde! ausgeführt von den Damen Amanda und Pina unter Assistenz des Negers Bimbo“.
37. Hagen, 01. - 24.06.1907 oder länger, Cabaret Klimperkasten. U. a.: „Das Stimmphänomen L'étoile de l'Amerigues gen.: Die schwarze Nachtigall“ (an anderer Stelle: „L' étoile de l'Amerigue, genannt: Die schwarze Nachtigall. Die beste aller farbigen Sängerinnen!!!“)

38. Hagen, um den 20.06.1908, auf der Springe. Zirkus Angelo. „Ueber die 12 Fezzan-Araber, die den wesentlichen Teil des Abends beschließen, sagt das Programm: „Die Söhne der Wüste sind die besten Springer, die großartigsten Akrobaten, die je aufgetreten sind. Die waghalsigsten, unvergleichlichsten Pyramidisten, die je die Welt gesehen hat.““
39. Hagen, 11.10.1909, Weidenhof. Einmaliges Gastspiel, u.a. „Brodie und Brodie, Mulatten-Gigerl-Duo“.
40. Hagen, „um den 14.11.1911, Zur alten Post“, Mittelstraße 19. „Neger-Riesin Abomah“. Anzeige vom 18.11.1911: „Boxer oder Bulldogge. Nicht unter 1 Jahr, zu kaufen gesucht. Neger-Riesin Abomah“.
41. Hagen, ca. 15. – ca. 23.03.1912, Zur alten Post, Mittelstraße 13. „Einzig dastehende Abnormität auf der ganzen Welt. Ein Albino der schwarzen Rasse“. „Zum Schluß kommt der von der Damenwelt gern gesehene „Kongotanz“ zur Aufführung“. „Besonderes Interesse erweckt die weiße Negerin von der afrikanischen Goldküste, die trotz weißer Hautfarbe den reinen Negertypus darstellt“.
42. Hagen, um den 31.01.1914, Zur alten Post, Mittelstr. 19. „Die letzten lebenden Azteken“.
43. Hagen, 15. – 21.05.1914. Sarrasani. „Wildwest-Schau (Sioux usw.), Fata Morgana (u.a. Äthiopische Neger, die Kanibalen des Sudan), Im Fernen Osten (u.a. chin. Gaukler, Inder)“.
44. Hagen, 14.01.1927, Stadttheater. Gastspiel der „Chocolate Kiddies“. „Ein Unvorsichtiger würde davon sprechen, daß ein Neger-Ensemble kommt. Da könnte es ihm passieren, daß ihn ein männliches Mitglied dieser Truppe entrüstet niederboxt. Sie sind nämlich, wie sie immer betonen, keine Neger, sondern höchstens „schwarze Leute“ sind“.
45. Hagen, um den 15.08.1931, Zirkus Straßburger. „Es gibt dann noch ein ukrainisches Ballet mit slawischen Tänzern. 10 Abdullah Bonamannes bauen Pyramiden und springen und wirbeln in der Luft umher, daß man bald nicht mehr weiß, wo sie Kopf und wo sie die Füße haben“.
46. Hagen, 23.09.1932, auf dem Platz am städtischen Altersheim. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)
47. Hagen, ab 22.05.1936, Platz am Altersheim, Ringstr.. Circus Busch. „Besichtigung der reichhaltigen Tier- und Völkerschau mit lebenswahren Vorführungen im Abessinierdorf. Großer Festumzug, u.a. Angehörige farbiger Völker, exotische Tiere, 10 Elefanten. das kleine dreijährige Chinesenmädchen Margot“. „Unter den Afrikanern sind einige Abessinier, vier von ihnen stammen aus Harrar, der letzthin vielgenannten Stadt“.
48. Hagen, 18.03.1943. „Ben Behees“ (arabische Artisten im Rahmen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“)

Hamm

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Hamm, 26.06.1878, in der großen Kirche zu Hamm. „Concert der Jubilläumssänger (Emancipirte Sklaven aus Nordamerika, 7 Damen und 4 Herren) zum Besten der Fisk-Universität, einer Hochschule für farbige Lehrer und Missionare zu Nashville (Tennessee)“.
2. Hamm, ab 06.04.1936, Großer Exerzierplatz. „Circus Busch. Tier- und Völkerschau. Vorführungen im Abessinierdorf“.

Herne

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Herne, ca. 18.09.1879, „ein unechter Zulukaffer“, Kirmeß in Herne. (Blackfacing?)
2. (Herne-) Wanne-Eickel, 29.09.1883, Eickeler Kirmeß, „Zulukaffern“
3. Herne, 10.10.1883, Kirmes. „Die jungen Schweine gingen ziemlich billig ab. Gegen 60 Stück Rindvieh waren da. In den Buden waren „echte Zulukaffern“. Von Blinden wurde vielfach das bekannte Bergmannslied gesungen: „Glück auf! Glück auf!““
4. (Herne-) Wanne-Eickel, 11. - 12.08.1889, „Cranger Kirmes“. „Jacobs aus Amerika mit mehreren Schwarzen aus den Tropen“
5. (Herne) Wanne-Eickel, 25.11.1891 (auf der Durchreise). „Australneger. Auf der Durchreise nach Hamburg begriffen, kamen heute Morgen von Köln eine Schaar Australneger hier an und zwar in einer Anzahl von ca. 35 Personen. Sie gehörten zur Gesellschaft eines Impresario. Der größte Teil der Durchreisenden bestand aus Frauen, welche alle phantastisch gekleidet waren und sich mit buntem Tand überladen hatten. Auch eine Anzahl Kinder waren unter ihnen. Zwei größere Wagen enthielten bei der Umladung alle möglichen Gepäckstücke. Die Fremden unter Anführung ihres Häuptlings erregten die Aufmerksamkeit des Publikums, welches wahrnehmen konnte, daß den Australiern die kühle Witterung nicht sonderlich behagte.“
6. (Herne-) Eickel, 16.11.1894 und folgende Tage, Restaurant „Zum Palmengarten“. „Concerte der Ersten Indianer-Kapelle „Wild Amerika“ im National-Kostüm“.
7. Herne, ab 09.09.1932. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)
8. (Herne-) Wanne-Eickel, um den 10.08.1937, „Cranger Kirmes“. „Afrika-Tier- und Völkerschau“. „Der Besitzer der Afrikaschau erzählte, seine beiden treuen Neger flickten gerade Speere, Felle und sonstige Kriegsausrüstungen, um für den Schwerttanz am Abend gerüstet zu sein.“
9. Herne, ab dem 11.05.1939, Schützenplatz an der Kronprinzenstraße. „Cirkus Carl Hagenbeck vom weltberühmten Tierpark Hamburg-Stellingen“
10. (Herne-) Wanne-Eickel, um den 05.08.1939, „Cranger Kirmes“. „Indienschau“, „anerkannt große Neuerung“

Hochsauerlandkreis

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Nieder-Marsberg, vor dem 19.01.1894. „Suaheli-Truppe aus dem Innern Ostafrikas, welche sich hauptsächlich in Kriegstänzen, Gefechtsübungen ec. produzieren“. „Kampf zwischen Weißen und Schwarzen auf roter Erde“: „Verschiedene Personen wollten durch Abreiben sich von der Echtheit der braunen Farbe der Suaheli überzeugen. Als die Geschichte dann endlich ausartete, hat sich der Häuptling in handgreiflicher Weise die zudringlichen Experimente verbeten, worauf dann ein kleiner Conflict, der durch das rasche Eingreifen der Polizei sehr bald beendet war, losbrach.“
2. Brilon, ca. 16.01.1894. Suaheli-Truppe. „Die Gesänge, Tänze, Gerichtsszenen und Fechtübungen erregten das Interesse der Zuschauer in hohem Maße. Besonders aber wurde

der Truppe nach Aufführung des Säbel- oder Schwertfechtens, welches von großer Gewandtheit im Gebrauch dieser Waffe Zeugniß ablegte, reicher Befall zu Theil.“ Organisator: Mr. Malitz.

3. Arnsberg, 21. – 22.01.1894, „im Saale des Restaurants Wulff“. „Hagenbeck, weltberühmter Thierhändler, mit seiner Suaheli-Neger-Karawane (8 Personen) unter Leitung ihres Häuptlings Saruk aus dem Innern Ostafrikas“. Organisator: Mr. Malitz, Afrikareisender. „Der Saal ist gut geheizt. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Bekleidung der Neger vollständig ist. 1000 Mark zahle ich Demjenigen, der beweist, daß die Afrikaner unächt sind“.
4. (Arnsberg) Neheim, nach dem 22.01.1894. „Suaheli-Neger-Karawane“.
5. Arnsberg, 15.05.1908. Zirkus L. Straßburger u.a. mit Darbietungen der Texas-Tex-Gruppe im Kunstschießen und Lassowerfen.
6. Arnsberg, um den 05.06.1936. Circus Barlay. „Bei der Truppe „Prinz Hussein Mohamed“ gibt es etwas zum Gruseln, wenn die Schlangentänzerinnen mit den Reptilien tanzen und die Feuerschlucker und Feuerspucker ihr brenzliges Handwerk ausüben.“
7. Meschede, 20.01.1942, NSG „Kraft durch Freude“ in der Schützenhalle. „Könner für Kenner. U.a. „Ceuta-Trio. Arabische Springer“

Kreis Borken

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Bocholt, ab dem 08.05.1930, Viehmarktplatz. Circus Kapitän Alfred Schneider. „Erwähnt sei ferner die große Negertruppe des Zirkus. Hier handelt es sich um Landsleute aus unserer ehemaligen Kolonie Kamerun.“ (vermutlich Dawudu).
2. Bocholt, nur 2 Tage, 25. und 26.04.1936, Aschenplatz Circus Busch. Tier- und Völkerschau. Vorführungen im „Abessinierdorf“.

Kreis Gütersloh

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Rheda (Rheda-Wiedenbrück), 05.03.1893, im großen Saale der Frau Wwe. Grimm. „Zum ersten Male in Europa! Auf der Durchreise nach Cöln. Auftreten der Hagenbeck'schen Waharin-Neger-Karawane, von der Goldküste (Westküste) Africas, 6 Personen unter Führung ihres Oberkrieger - Häuptlings Jumbo vom Stamme der Dahome des Amazonencorp's“. Charles Lauschke.
2. (Herzebrock-) Clarholz, 09. + 10.08.1908, Kirmes. „Jouroba-Neger-Truppe aus Westafrika. 5. Personen. Grosses afrikanisches Konzert, sowie Produzieren in heimatlichen Sitten und Gebräuchen als: Lanzen-, Säbel- und Gewehrübungen, Exerzieren nach dem Takte ihrer eigenen Negermusik; Gesang, Tanz und Gebet; Boxer sowie afrikanische Hochzeit; Krieger von Massollo in voller Ausrüstung; Beerdigung eines Häuptlings; Auftreten des Königs Pankora mit seiner Gemahlin aus den deutschen Kolonien usw. usw.“
3. (Rheda-) Wiedenbrück, 22. + 23.08.1908, Central-Gasthof Eikel. „Jouroba-Negertruppe aus Westafrika“. Grosse afrikanische Konzerte, sowie Produzieren in heimatlichen Sitten und Gebräuchen als Lanzen-, Säbel- und Gewehrübungen, Exerzieren nach dem Takte ihrer

eigenen Negermusik. Gesang, Tanz u. Gebet. Boxer, sowie afrikanische Hochzeit. Sodann Auftreten des Königs Pankoro mit seiner Gemahlin aus den deutschen Kolonien. „Krieger von Massollo in voller Ausrüstung“. „Beerdigung eines Häuptlings u. s. w. Afrikanische Negermusik. 100 M. Belohnung erhält derjenige, welcher selbige nachmacht.“

4. Gütersloh, um den 01.08.1921. Zirkus Alfred Maine, „Honolulu-Negertruppe“.
5. Rheda, 26./27.06.1929, auf dem Werl. Circus Show G.m.b.H.. „9 Liazeed, Arabertruppe, die Söhne der Wüste“.
6. Gütersloh, um den 25.10.1930, Circus Strassburger, u.a. mit „6 Choy Ling Foo, chinesische Gaukler; 2 Clärences Waltons, afrikanische Fakire; 10 Abdullah-Bonamannes, Marokkos verwegenste Springer und Pyramidenbauer“.

Kreis Herford

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Herford, ab dem 05.12.1857, auf dem Neuen Markt. „Familie Buschmensen aus Australien, sowie Menagerie, bestehend aus einer Sammlung lebender Raubthiere, einer Sammlung von Schlangen und fünf Krokodile zur Schau aufgestellt“.
2. Herford, 13.08.1879, Stadttheater. „Einmalige Gastvorstellung der Jarret & Palmer'schen Amerikanischen Neger-Gesellschaft bestehend aus 40 Personen (befreiten Slaven, Jubiläumssängern und Plantagentänzern, Musikern)“. „Onkel Tom's Hütte. Schauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Akten nach dem Roman der H. Beecher-Stowe“.
3. Herford, 13./14.12.1891, Im Saale des Herrn Brinkmann, am Rennthor. „Zum ersten Male in Europa! Vorstellungen und Produktionen der ostafrikanischen Wacamba-Neger-Karavane. Dieselbe besteht aus sechs Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu. Die Wakamba waren die gefährlichsten Feinde der Afrikareisenden Stanley, Dr. Peters und Emin Pascha. Die Truppe erscheint in ihrer barbarischen Bekleidung und produziert sich in ihrer eigentümlichen Kriegsführung, sowie im Singen, Beten, Tanzen, Kriegslärmen und Kriegsspielen mit ihren Waffen und Musikinstrumenten, nebst Boxen und Ringen. Abends 9 Uhr: Speisung der Truppe mit lebenden Schafen, Ziegen, Tauben und Kaninchen, sowie Mais und Reis.“ Carl Lauschke, Impressario, und Geschäftsführer Gottfried Malitz.
4. Herford, 06./15.10.1891, Bürgerverein. „Mr. Ben Bogel trat zuerst in afrikanischer Tracht, sodann im schwarzen Frack usw. auf. Der Beifall nach jedem Vortrage war so lebhaft, daß der fremde Sänger sich jedes Mal zu einer Zugabe entschließen mußte; zuerst sang er das „Rheinlied“ und darauf „Zwei Aeuglein braun“.“
5. Herford, 26.11.1893, im Saale des Herrn Frewert am Bahnhof. „Emin Pascha Chuli-Chuaheli-Neger-Karawane, (12 Personen) Bewohner aus dem Innern Afrikas unter Führung des Ober-Krieger-Häuptling Yumbo, die gefährlichsten Feinde der Afrika-Reisenden Emin Pascha, Stanley und Dr. Peters, in ihrer barbarischen Bekleidung und eigentümlichen Kriegsführung, ihren phantastischen und wilden Tänzen, heimischen Gesängen, Keulen- und Schwerterspielen u. s. w. produzieren. Zum Schluß jeder Vorstellung: Große afrikanische Kriegsszene (Ueberfall mit Gefangennahme und Kriegstanz)“. Charles Lauschke, Impresario.
6. Herford, um den 15.03.1902, Restaurant Rieper. „Der grösste Mensch der Erde, Mianko Carro, vom Stamme der Sioux-Indianer, 2 m 35 cm groß.“
7. Bünde, 26. und 28.05.1902, Stadtgarten. „Großes Konzert der Gesellschaft des berühmten amerikanischen Sänger-Neger-Terzettts aus Philadelphia. 1. Miß Bella Fields. Genannt: Die schwarze Nichtigall. 2. Mr. Leopold Urling (Tenor.) 3. Mr. James Fields (Baß).“

8. Bünde, 20.12.1904. „Extra-Konzert, zu welchem auch eine sehr berühmte schwarze Sängerin, genannt „Die indische Nachtigall“ Miß Bella Fields, ihre gütige Mitwirkung zugesagt hat. Genannte Dame, welche fern ihrer Heimat sich augenblicklich auf einer Tournee durch Deutschland befindet, verfügt über eine vortreffliche Alt- und Sopran-Stimme, welche wohl als eine ganz besondere Gabe anzuerkennen ist. Sie wird einige englisch-amerikanische und auch zwei deutsche Kompositionen zu Gehör bringen, da sie der deutschen Sprache ziemlich mächtig ist.“
9. Herford, 26.08. – ca. 05.09.1910, Gewerbe- und Industrieausstellung. „Lappländer-Dorf, größte Sensation der Ausstellung ist eingetroffen und zu besichtigen“. „Als neuste Sensation ist jetzt im Vergnügungspark ein Lappländerdorf eingezogen, bestehend aus Männern, Frauen und Kindern. Die Karawane reist von hier nach Köln, wo sie für den zoologischen Garten gewonnen ist“. Ca. 30.08.1901: „Fürst Leopold zur Lippe besucht das Dorf“.
10. Herford, ab 15.06.1921, Lübberbruch. Zirkus Alfred Maine, u.a. „70 Personen, worunter sich Japaner, Chinesen, Indianer, Honolu-Neger befinden“. „Honolulu-Negertruppe“
11. Herford, 10. – 13.04.1930, Circus Kapitän Alfred Schneider. „Interessant waren die 10 Dawudus, Landsleute aus unseren früheren Kolonien, in ihren heimatlichen Gesängen und Tänzen zu beobachten. Und als schließlich sich der Häuptling als Feuerschlucker produzierte, wollte das Staunen kein Ende nehmen.“
12. Herford, ca. 18.07.1931 und folgende Tage, Circus Straßburger, u.a. chinesische Gaukler und afrikanische Fakire. „Für die 10 Abdullah Bonamannes scheint es gewisse physikalische Gesetze gar nicht zu geben. Das war ein buntes Durcheinander und Wirbeln in der Luft, daß man kaum folgen konnte. Ehe man sich versah. erstand im Handumdrehen eine Menschenpyramide vor den Augen der Zuschauer.“
13. Herford, ab 12.08.1932. auf dem Löbberbruch. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)

Kreis Lippe

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Detmold, 29.11.1851 und folgende Tage, „Schauplatz ist auf dem kleinen Rathhaus-Saale“. Junger „Albino“ aus Belgien, 25 Jahr alt, hat schneeweiße Haare, welche fein wie Seide sind und ihm bis auf die Hüfte herabhängen. Er wird begleitet von einer „jungem, wohlgestalteten Indianerin mit dichten, krausen, wolligen Haaren, 24 Jahr alt, mit einem Ringe in der Nase, als Zeichen ihres früheren Sklavenstandes. Sodann eine Sammlung verschiedener Gattungen Schlangen und Crocodile“.
2. Detmold, 12.08.1879, im Fürstlichen Theater. „Amerikanischen Negergesellschaft, Vorstellung Onkel Toms-Hütte, Schauspiel mit Gesang und Tanz. („Jarrett u. Palmerschen amerikanischen Neger-Gesellschaft. 40 Personen.)“
3. Detmold, 27. – 29.04.1900, Odeon. „Afrika in Detmold“. „Dahomey-Karawane, 53 Personen, darunter 38 weibliche Amazonen unter Anführung der Oberkriegerin Bandja und des Oderkriegers Alfa“. „38 wilde Weiber“. „Im Garten ist ein afrikanisches Dorf errichtet. Auch sehr interessant ist es, wenn man die Karawane in ihren Zelten besichtigt, denn es befinden sich unter den Leuten einige sehr geschickte und auch witzige Menschen“.
4. Lemgo, 19. – 21.06.1908, Schützenplatz. Zirkus L. Strassburger, u.a. mit „Texas Tex, eine Scene aus dem Wildwest. Der Todesritt auf 12 ungesattelten Pferden“.
5. Lemgo, 02. – 04.10.1909, auf dem Schützenplatze. Zirkus A. Semsrott, u.a. mit Texas Tex.

6. Lemgo, 09. – 12.09.1912, auf dem Schützenplatz. Zirkus Strassburger, u.a. mit „Texas Tex, die Mexikaner“.
7. Detmold, ab dem 22.06.1921. Zirkus Alfred Maine, u.a. „Auftreten von Arabern, Chinesen, Mexikanern, Indiern, Indianern, Honolulu Negern“. „Eine Prämie von 200 M. erhält derjenige Herr, welcher imstande ist, einen der Zirkus-Ringkämpfer oder Negerboxer im Preis-Ring- oder Boxkampf zu besiegen.“
8. Detmold, 15. – 16.04.1930, Kronenplatz. Circus Kapitän Alfred Schneider. „Eine hochinteressante Schau bietet die Dawudu-Negergruppe mit Tänzen und Bräuchen aus ihrer afrikanischen Heimat.“
9. Detmold, ab 30.05.1933, Kronenplatz. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)

Kreis Minden-Lübbecke

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Minden, um den 14.11.1830, Bude ist auf dem Markt. 1. Holländisches Bauernmädchen a. Montfoort, deren Größe und Schönheit noch nicht gesehen ist. 2. Die kupferfarbige Frau von Tenekeker, der Haupt- oder Sammelplatz von den Seledischen Inseln. 3. Das wunderbare Nil-Crocodil. 4. Eine Sammlung von Ost- und Westindischen und Brasilianischen Seltenheiten. E. K. Prins, aus Groningen im Königreich der Niederlande.
2. Minden, vor dem 27.01.1878, Tonhalle. Januar.(Concert.) „Die nordamerikanischen, schwarzen Jubiläumssänger, 4 Herren und 7 Damen, welche sämtlich als Slaven geboren und erst durch den letzten nordamerikanischen Krieg frei wurden“. „Rein-Ertrag ihre Einnahme zugunsten der Fisk-Universität (einer höheren Schule für Farbige in Nashville (Staat Tennessee)“. „Das Publikum spendete reichen Beifall zu jedem Liede, welche sämtlich in englischer Sprache vorgetragen wurden. Die schwarzen Sänger verfügen über gutes Stimmmaterial und verrathen eine gute Schule. Die eigenthümliche Melodie mancher Lieder, welche einst in der Sklaverei gesungen wurden, bereiteten einen seltenen Genuß. Einzelnen Gesängen nach zu schließen gehören die Jubiläumssänger dem lutherischen Bekenntnisse an“.
3. Bad Oeynhausen, 31.08.1889, Kurhaus. „Der afrikanische Konzertsänger Herr Ben Bogel, welcher in deutscher und englischer Sprache recht schön singt“. „Jedenfalls ist es eine Seltenheit, daß ein echter Sohn des dunklen Erdteils auf einer deutschen Bühne auftritt. Dieser Künstler hat schon in mehreren deutschen Bädern mit Erfolg gastiert“.
4. Minden, um den 13.10.1891, Viehmarkt. Original-Theater: Geschw. Melich. „Debut des bis jetzt noch nie besiegtten afrikanischen Herkules u. Ringkämpfers Charles Taylor, genannt der Mann von Eisen und Stahl. Derselbe wird eiserne Ketten zerreißen u. zersprengen, welche eine Tragekraft von 500 bis 600 Pfund besitzen. Charles Taylor fordert die stärksten und gewandtesten Männer der Stadt Minden auf, einen Preis- u. Wett-Ringkampf mit ihm aufzunehmen und zahlt eine Prämie von 500 Mark Demjenigen, der ihn besiegt“.
5. Minden, ab 21.04.1902, Meier's Konzerthaus. „Kurzes Gastspiel der geheimnisvollen Aissaona's aus Aegypten als unverwundbare Fakire, Feuer- und Flammen-Tänzer, die Sensation und Tages-Gespräch der Pariser Weltausstellung“.
6. Minden, um den 15.02.1906, in der „Tonhalle“. „Ein Negerpaar eröffnet das Programm mit einem brillant getanzten Cake-walke“.
7. Minden, um den 14.02.1906, Varieté. Im Programm u.a. „The two Diamonds“, „Neger-Excentrics, die sowohl durch ihre Gesänge als auch durch ihre Tänze das Publikum zu

fesseln verstehen. Ihre Negertänze sind einzig in ihrer Art und besonders der Cake-Walke wird mit Grazie getanzt“.

8. Minden, 16.11. – 21.11.1908, Colosseum. „Auftreten der Karawane von der Küste Westafrikas. 25 Personen. Männer u. Weiber. 25 Personen. Leibgarde des ehemal. Königs Beshany von Dahomey. Wilde Weiber in ihren heimatlichen Gebräuchen und Sitten. Kriegsspiele, Umzüge, Feuer- und Schwertertänzer“.
9. Minden, 16.11. – 21.11.1908, Colosseum. „Abdul Memet, der geheimnisvolle Türke, in seinen noch nie dagewesenen staunenerregenden Produktionen“.
10. Minden, 24.02.1908. Frauenturnverein, Jahresfest. „ein Cakewalk regte die Zuschauer zu Betrachtungen an, ob diese beiden fremdländischen Gestalten — von jenseits des großen Teiches — nicht vielleicht mehr Gelenke haben wie andere Sterbliche“.
11. Bad Oeynhausen, 12./13.06.1929, Viehmarktplatz. Zirkus Schau G. m. b. H., darin u.a. die „Liazeed-Arabertruppe, 10 braune, verwegene, sehnige Gesellen, die wie toll durch die Manege wirbeln oder sich zu halsbrecherischen Pyramiden türmen, demonstrieren in atembeklemmende Bewunderung erregender Weise die völlige Beherrschung des Körpers“.
12. Minden, um den 08.11.1937, Herbstmesse. „Afrikaschau“, „Kolonialschau“, „Harry Mambo, der für Deutschland im Weltkrieg gekämpft hat, Inhaber des E.K. I“. „Wenn man nicht wüßte, daß man auf dem Rummelplatz in Minden ist, dann könnte man sich, wenn man sich einmal in eine stille Ecke gestellt und gelauscht hat, plötzlich nach Afrika versetzt fühlen.“

Kreis Olpe

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Attendorn, 15.11.1885, im Saale des Herrn Dingerkus. „Auftreten des Camerun-Negers Bambo Zambrillo. Man hat Gelegenheit, die heimatlichen Sitten und Gebräuche unserer neuen Landsleute kennen zu lernen.“
2. Attendorn, 19.08.1903. Cirkus P. Wilke, mit „Texas-Tex“: „Auf stolzen Pferden brausen zwei Creolen und ein Häuptling der Sioux-Indianer in vollem Kriegsschmuck in die Manege, und nun beginnt ein überaus sensationelles einzigartiges Schauspiel der Reit- und Schützenkunst und der Kunst des Lassowerfens, in der die Söhne der Prairie ihre erstaunliche Gewandtheit zeigen.“

Kreis Paderborn

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Paderborn, um den 23.07.1831, „Platze hinter dem Fürsten Hofe am Dom in der Bude Nro 10. 1. Holländisches Bauernmädchen a. Montfoort, deren Größe und Schönheit noch nicht gesehen ist. 2. Die kupferfarbige Frau von Tenekeker, der Haupt- oder Sammelplatz von den Seledischen Inseln. 3. Das wunderbare Nil-Crocodil. 4. Eine Sammlung von Ost- und Westindischen und Brasilianischen Seltenheiten. E. K. Prins, aus Groningen im Königreich der Niederlande.“
2. Paderborn, um den 25.07.1835, „in einer bequem eingerichteten Bude auf dem Domplatz“. „Ein National-Bokkenees, eines Insulaners von Macassar, 500 Meilen hinter Batavia. Von den Colonial-Truppen wurde er nach einem dreistündigen Gefecht überwunden, gefangen und als

Sklave verkauft. Deutlich sind die Narben der dabei erhaltenen Wunden an seinem Körper sichtbar. Zugleich mit ihm wurden seine Frau und seine Kinder gefangen genommen. Die Frau ist in Europa, des Klima's wegen, gestorben. Aber rührend und interessant ist seine zärtliche Liebe für seine Kinder zu betrachten. Die Nahrung dieses Insulaners besteht in Reis mit spanischem Pfeffer und Fischen“. Emma Weinance, aus Bergen op Zoom.

3. Paderborn, ab dem 29.07.1839, „vor dem Casseler-Thore in der neuerbauten Bude“. „Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung wird die Familie Winter eine große indianische, herculesche Vorstellung zu geben die Ehre haben“. Winter, Herkules. (Blackfacing?)
4. Paderborn, um den 28.07.1860, Liboriberg. „Heliophobus aus Panama. Eine „Indianerin“ aus der Botany Bay (Australien)“. Organisator: Fr. Schneider.
5. Paderborn, um den 31.07.1875, auf dem Liboriberge neben Admiral Piccolomini. „Zwei Albinöserinnen, 19 u. 21 Jahre alt, stammend von Madagaskar, lebend zu sehen. Diese Damen haben schneeweißes Lufthaar, 1 Meter lang, und blutrothe Augenpupillen, womit sie nur im Dunkeln sehen und nicht bei Tageslicht. Ihre Hautfarbe ist weiß wie Alabaster. Ihre ganze Erscheinung fast einer Wachsfigur ähnlich; für Naturfreunde hauptsächlich interessant“.
6. Paderborn, 06.08.1879, im Harmonie-Saal. „Gastspiel der amerikanischen Neger-Gesellschaft Onkel Tom's Hütte. Schauspiel in 5 Acten, frei nach Beecher-Stowe. Das Stück wird von 40 Negern, Mulatten, Mestizen und Quadronen in deutscher Sprache dargestellt“.
7. Paderborn, ab 23.07.1893, „auf dem Liboriberge“. „Emin Pascha Shuli-Suaheli-Neger-Carawane unter Führung ihres Ober-Krieger-Häuptlings Jumbo aus dem innern Afrika“. „Die Vorstellungen bestehen in Darstellung ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch wilden Tänzen, heimischen Gesängen, Keulen- und Schwerterspielen, Säbelgefechten u. s. w.“ Organisator: Carl Lauschke, „Bemerke, daß ich keine wilde Menschen zur Schau stelle.“
8. Paderborn, 05. – 07.06.1908, Konviktsplatz. Zirkus Leopold Strassburger, u.a. mit „Texas Tex, eine Scene aus dem Wild-West. Der Todesritt auf 12 ungesattelten Pferden“.
9. Paderborn, 22.08.1909, am Heierswall. Zirkus Charles. „Eine große Ueberraschung brachten die Leistungen der Abdul-Mea Truppe (indische Zauberer und Jongleure).“
10. Paderborn, um den 22.08.1926, Circus Barum. „Zum Schluß ein Auftreten von Beduinen und Derwischen, Sudanesen und äthiopische Negern, Schlangentänzern und Haremsdamen, die auf Kamelen ihren Einzug halten. Vor uns entsteht ein Bild aus dem Leben der Wüstensöhne, die ihre Kunststücke zeigen“.
11. Paderborn, 11. – 14.08.1927, Konviktsplatz. Circus Busch, John Hagenbeck, „Indierdorf. Indier und Singhalesen, Männer, Frauen und Kinder, Arbeitselephanten und andere Tiere. Indische Handwerker in ihren Hütten: Töpfer, Weber, Metallarbeiter, Flechter, Schnitzer, Fakire usw.“
12. Paderborn, ab dem 26.05.1933, auf dem Konviktsplatz. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)
13. Paderborn, 24.04. – 02.05.1938, Lunapark auf dem Maspornplatz. Ankündigung der „Deutschen Afrika-Schau“.

Kreis Recklinghausen

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Castrop-Rauxel, 18. und 19.04.1884, Krammarkt in Castrop. „Etwas zur Besichtigung Empfehlenswertheres ist schon lange nicht mehr in Castrop gewesen, als die drei schwarzen Menschen aus „The dark continent“, dem „schwarzen Erdtheil“, wo der Mahdi an der Spitze

seiner Neger und Araber sich gegenwärtig so erfolgreich gegen europäische Civilisation und englische Oberherrschaft wehrt“. „1000 Mark zahle ich demjenigen, welcher mir nachweisen kann, daß die Leute nicht echt sind. Es steht bei gutigem Besuch frei, die Leute zu untersuchen“.

2. Dorsten, 22.03.1893, im Hotel Schlickum. „Congo-Negerkarawane, bestehend aus 12 Personen. Die Karawane führt Gefechte, Kriegsmarsch ec. in ihren heimatlichen Costümen aus. Der Häuptling derselben ist der Stanley-Expedition 2 Jahre 8 Monate gefolgt. Die Karawane führt eine ethnographische Congo-Sammlung mit sich, bestehend aus ca. 500 Nummern, wovon besonders hervorgehoben werden: Lanzen, Speere, Schilder, giftige Pfeile, Costüme, Abgötter ec., sowie verschiedene Arbeiten aus Elfenbein. G. Jenkins.
3. Castrop-Rauxel, 01. – 05.07.1896, Germanenhügel. „Große wissenschaftliche Vorführung und Darstellung aus dem Gebiete der Ethnographie u. Völkerkunde. Texas Jack Wild-West und Black Amerika. Unter den Mitwirkenden, ca. 20 Personen, befinden sich die besten männlichen und weiblichen Kunstschützen Amerikas. Lassowerfer, Reiter, Negertänzer, Sänger u. s. w. Ein Indianerdorf ist auf der Wiese des Germanenhügels naturgetreu dargestellt“. „Die Sklavengesänge der Plantageneger, ihr Tanzen und Exerzieren erweckte die größte Heiterkeit.“
4. Castrop-Rauxel, 22.-27.11.1898, Wintergarten Th. Baerwolf. „Auftreten des Indianer-Quartetts „Wild-Amerika““.
5. Castrop-Rauxel, 04.03.1900, Kaisersaal Castrop, Gast-Vorstellung Original-Theater Melich, u.a. „Boeren und Engländer. Eine Schlachten-Scene am Spions-Kopp nach dem Original“. Preis-Wettringkampf mit dem afrikanischen Hercules und zwei der besten Ringer aus Castrop.
6. Gladbeck, ca. 28. – 30.11.1901 (oder länger), Restauration Ww. Roxel. „Mianko Karoo, der größte Indianer der Welt in seinem Nationalkostüm.“
7. (Castrop-Rauxel), Merklinde, 20.- 27.12.1906, Restaurant Th. Gülker. „Eine Negertruppe bestehend aus Männern und Frauen. Die Truppe ist während des ganzen Tages von vormittags 11 Uhr ab zu besichtigen“.
8. Recklinghausen, 23. - 29.06.1914, Platz an der Rennbahn Hiller Heide. Sarrasani. „Wildwest-Schau (Sioux usw.), Fata Morgana (u.a. Äthiopische Neger, die Kanibalen des Sudan), Im Fernen Osten (u.a. chin. Gaukler, Inder)“.
9. Castrop-Rauxel, ab 27.06.1925. Zirkus Straßburger „Völkerschau beleben unterdessen das Castroper Straßenbild. Da sieht man Japaner, Chinesen, Inder, Singhalesen, Araber, Marokkaner, Beduinen, Rifkabilen, Tunesier, Türken. Malerisch stechen ihre farbenfrohen Trachten von unserer mitteleuropäischen „Kultur“ ab und locken die Blicke aller Straßenpassanten auf sich.“
10. Dorsten, 08./09.07.1929, an der Badeanstalt. Circus Show G.m.b.H. „9 Liaseed, Arabertruppe, die Söhne der Wüste“.
11. Castrop-Rauxel, ab 14.04.1936, Viehmarktplatz. Circus Busch. „Tier- und Völkerschau, Tiere aller Kontinente im Abessinier-Dorf. Frauen, Männer, Kinder, Tänzer und Sänger unter Leitung der Häuptlinge“.
12. Recklinghausen, ab 03.06.1936, Viehmarktplatz. Circus Busch. „Tier- und Völkerschau. Vorführungen im Abessinierdorf“.

Kreis Siegen-Wittgenstein

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Siegen, ca. 19. – 21.06.1860, auf dem Saumarkt. „Non plus ultra. Höchst seltene und merkwürdige Naturerscheinung. Ein lebender Heliophobus, Lichtscheue, auch Nachtmenschen genannt. Zweite Abtheilung. Eine junge Indianerin von 28 Jahren mit krauswolligem Haar: Nach dem Cultus ihrer Heimath (Neuholland) betet sie Sonne und Mond an. Sie zeigt dem Publikum ihre Waffen. Nachmittags um 5 Uhr wird dieselbe eine Mahlzeit halten, bestehend in lebendem Federvieh“. Organisator: Joh. v. d. Porten.
2. Siegen, ab 22.05.1930, Turnplatz, Nordstraße. Circus Barum, Afrikaschau, Völkerschau.
3. (Siegen-) Weidenau, 29.07.1938, auf dem Bismarckplatz. Circus Busch. Auch Siegen und Umgebung sieht, was Italien einen ganzen Winter hindurch begeisterte. Ein großes Circus-Programm voller Sensationen mit Artisten von Weltruf! Von 9 Uhr vormittags: Große Tier- und Völkerschau mit Vorführungen im Kolonialdorf. Indische Spezialtricks mit Riesenelefanten.
4. Siegen, 29.01.1942, m Kaisergarten. NSG „Kraft durch Freude“, Gau Westfalen-Süd. Köenner für Kenner. Spitzenleistungen deutscher Artistik. Es wirken mit u.a. „Ceuta-Trio, arabische Springer“.

Kreis Soest

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Soest, um den 01.11.1854 während der Dauer des Allerheiligen-Marktes, Schauplatz ist in der Bude auf dem Petri-Kirchhof. „Theater abgerichteter Kanarienvögel“. „Außerdem habe ich die Ehre, einen lebenden Heliophobus oder lichtscheuen Mann, sowie eine junge Indianerin, welche zum Zeichen ihres früheren Sklavenstandes einen Ring in der Nase trägt, und ein 3 Jahr altes Buschkind, besonders durch sein wolliges Haar merkwürdig zu zeigen“. C. Kaiser, Künstler.
2. Werl, 18. – 20.04.1869, „auf dem Marktplatze in der dazu erbauten Bude“. „zwei weiße Damen, Albinos oder lichtscheue Menschen von der Landenge Panama“, „diese haben schneeweißes Haar von 21 Fuß Länge und so schwer wie die Haare von drei Damen hiesiger Gegend zusammen, und hellrothe Augensterne, welche nur zur Nachtzeit sehen und Nichts bei Tage. Sie werden sich durch Gesang produciren“. Organisator: Phil. Jeuck.
3. Soest, ca. 01.11.1879, Allerheiligen-Markt. „Messerkampf zwischen einem sich hier producierenden Zulukaffer und einem Weißen. Ersterer flüchtete sich, nachdem er dem Civilisierten einen ungefährlichen Stich versetzt hatte, in ein am Markt gelegenes Haus, wurde aber hier von der Polizei verhaftet.“
4. Soest, ca. 01.11.1882., Allerheiligen-Markt. „Der Jahrmarkt selbst ist diesesmal mehr ein Schaumarkt. Schaubuden, vom Zulu oder Eskimo zweifelhaften Daseins“
5. Soest, ca. 23.07.1886, Wirt W. Schulze vor dem Walburgerthore, „Südafrikanische Karawane“ (Buschmannfamilie, 1 Hottentottin, Kaffern), 14 Personen. Organisator: Herr Oertel aus Stuttgart. „In Soest produzierte sich jetzt ein Trupp Nigger, (...) ergriff kurz vor Beginn der Vorstellung schleunigst die Flucht. (...) Zwischen Benninghausen und Lippstadt ließen sich die afrikanischen Wüstensöhne Ausschreitungen zu schulden kommen, die nicht gut mit dem Standpunkte der heutigen Zivilisation im Einklang zu bringen waren. Die nächste Folge war nun, daß die bedrängten Leute sich zusammenrotteten und mit Heugabeln und Knitteln bewaffnet unter Assistenz einiger Gendarmen die wilden Ausreißer umzingelten und nach Lippstadt ins Gefängnis abführten.“
6. Lippstadt, im Arrest (14.07. – 15.08.1886), s.o.
7. Soest, 16. – 18.06.1886, Schulzes Sommergarten. s.o.

8. Soest, Ende März/Anfang April 1888. Carl Hagenbecks Circus und Singhalesen-Karawane.
9. Werl, 12.10.1890, im Saal des Herrn H. Wulf. Große Vorstellung der Specialitätentruppe. Unter Anderem: Auftreten des indischen Fakirs Sidi-Ben-Seid (sic). Das schwarze Kabinet. Größte Attractions-Novität der Gegenwart. War mit dieser sensationellen Nummer in folgenden Etablissements engagiert und hatte stets einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen: Wien, Berlin, Paris, London, Brüssel, Köln.
10. Lippstadt, ab dem 01.08.1906. Circus Angelo, „3 Tiger-Grazien (Sister Anderson)“. „Parterre-Akrobatinnen ersten Ranges sind die Geschwister Anderson, die ihrer weiß und schwarz gefleckten Hautfarbe wegen die „drei Tiger-Grazien“ genannt sind“.
11. Geseke, 30./31.05.1908, auf der Wiese bei der Ziegelei am Bahnhof. Circus L. Strassburger. U.a. mit „Texas Tex mit ihren echten Indianern. Der Überfall auf der Prärie. Großartige Überraschungen.“
12. Lippstadt, um den 25.08.1926, Circus Barum. „Am Schluß die Araberszene mit Überfall, Lagerleben, Tänze mit Schlange und Dolch, Eifersuchtsszene“.
13. Lippstadt, um den 26.04.1930. Circus Kapitän Alfred Schneider. „Eine Kameruner Negergruppe, die „Dawudus“, mit ihren sonderbaren Instrumenten, ihrer Sprache und ihren Tänzen, der Feuerschlucker usw. machten Aufsehen.“

Kreis Steinfurt

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Lengerich, 24. – 26.02.1891, „Auf dem Schulplatz“. „Wacamba-Neger-Carawane, bestehend aus Männern und Weibern“, unter Führung ihres Häuptlings Milu. Die Wacamba-Neger sind die gefährlichsten Feinde der Afrikareisenden Stanley, Dr. Peters und Emin Pascha. Die Truppe erscheint in ihrer barbarischen Bekleidung und produziert sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, sowie im Singen, Beten, Tanzen, Kriegslärmen und Kriegsspielen mit ihren Waffen und Musikinstrumenten, nebst Boxen und Ringen.“ Carl Lauschke, Impresario, und Geschäftsführer Gottfried Malitz. „Abends 9 Uhr Speisung der Truppe mit lebenden Schafen, Ziegen, Tauben und Kaninchen sowie Mais und Reis“.
2. Greven, 01./02.12.1895. „werden sich drei verschiedene Menschenrassen produzieren, und zwar 1. ein Bewohner der deutschen Kolonien in Ost-Afrika, 2. ein Bewohner Australiens und 3. „Kasawanka“, eine Bewohnerin von Nordamerika, aus dem Felsengebirge der Cordilleren.— In jeder Vorstellung wird der Krieg vorgeführt, welcher 1891 zwischen Holland und Ostindien auf der Insel Lombok stattgefunden hat. Abends 8 Uhr Hauptvorstellung, worin die Gesellschaft gespeist wird mit Reis und Mais. Organisator: Karl Lauschke.
3. Lengerich, 08./09.12.1895, im Garten des Herrn Maug. Verschiedene Menschenrassen und zwar: 1) ein Eingeborener vom Kongostaat der deutschen Kolonie Ost-Afrika; 2) ein Ureinwohner Australiens; 3) Kasawanka, ein lebendes Sioux-Indianerweib vom Felsengebirge Kolorados. Dieselben geben Vorstellung mit ihren Waffen u. Musikinstrumenten. Auch wird die Schlacht auf der Insel Lombok, welche 1894 zwischen Holland und Ost-Indien stattgefunden hat, den Besuchern in 6 Tableaus gezeigt. Organisator: Karl Lauschke.
4. Rheine, um den 27.05.1921, auf dem Hafenplatz. Zirkus Maine, u.a. „eine Honolulu-Negertruppe führt uns Sitten und Gebräuche ihrer Heimat vor“.

Kreis Unna

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Schwerte, 19. und 25.10.1879, Gasthof Duisberg. „Auftreten der amerikanischen Neger-Gesellschaft, bestehend aus befreiten Slaven“.
2. Schwerte, 29./30.01.1894, im Saal des Herrn Raffin (Zur Helle). „Zum erstenmale in Europa! Hagenbeck, weltberühmter Tierhändler, mit seiner „Suaheli-Neger-Karawane“ (8 Personen) unter Leitung ihres Häuptlings Saruk aus dem Innern Ostafrikas“. Organisator: Mr. Malitz, Afrikareisender. „Ich mache darauf aufmerksam, daß die Bekleidung der Neger vollständig ist. 1000 Mark zahle ich demjenigen, der beweist, daß die Afrikaner unächt sind.“
3. Unna, 22. + 23.12.1900, Im Saale des Wilhelm Schmitz, Massenerstrasse. Auftreten der „Togo-Truppe. Unsere schwarzen Landsleute aus Deutsch-West-Afrika. 35 Personen, darunter befinden sich 28 afrikanische Schönheiten unter Führung des Prinzen Nayo. Einzigste Karawane aus unseren Kolonien, welche mit Erlaubnis des Kaiserlichen Gouverneurs in Lomé sich auf Reisen befindet.“
4. Schwerte, 09. – 11.02.1901, Restauration Gottfr. Lücke. „Die größte Sehenswürdigkeit der Stadt. 25 lebende Amazonen, Dahomey-Karawane. Männer, Weiber u. Kinder in ihren staunenerregenden Leistungen. Tagsüber Besichtigung des afrikanischen Lagers“.
5. Unna, um den 28.11.1901, Hotel Deutscher Kaiser. „Die letzten lebenden Azteken“. Von 11 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.
6. Schwerte, um den 05.09.1903, Varietee Reichskrone. „La belle Catharina in ihren National-Tänzen, u.a.: Der amerikanische Kuchentanz (Cake Walk)“.
7. Kamen, ca. 22.04.1904, Kamener Kirmes. Schaustellung des „letzten Aztekenpaares Maximo und Bartolo“.
8. Lünen, 01.02.1912 bis auf weiteres, Restaurant Max Gundermann, Lünen, Bäckerstrasse 13. „Indisches Natur-Buschweib“
9. Schwerte, 01. – 18.12.1926 (oder länger), Café Astoria. „Negerkapelle Jack Johnson“. „Das Trio versteht Jazzmusik ebenso schneidig zu spielen wie klassische Stücke“.
10. Schwerte, 23. – 25.08.1927, an der Hagenerstr. Circus Busch, „John Hagenbeck, Indierdorf“.
11. Lünen, 06./07.07.1929, auf dem Platz des Bäumerschen Sägewerks. Circus Show G.m.b.H. „9 Liazeed, Arabertruppe, die Söhne der Wüste“.
12. Schwerte, ab 04.08.1930, auf dem Platze Hagenerstraße. Circus Barum, Afrikaschau.
13. Unna, ab 23.05.1933, auf dem Neumarkt. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)
14. Schwerte, ab 26.05.1936, Platz an der Hagenerstr.. Circus Busch. „Tier- und Völkerschau. Abessinierdorf“.

Kreis Warendorf

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Oelde, 09. – 11.10.1892, „Auf dem Schulplatze“. „Schuli-Neger, deren Stamm von dem berühmten Afrika-Reisenden Emin Pascha am rechten Ufer des Nilstromes aufgefunden

wurde“. „Vorstellungen, bestehend in Beten, Kriegsspielen und Kriegstänzen im National-Kostüm mit Waffen und Musikinstrumenten. Speisung der Neger mit Mais und Reis, sowie lebenden Tieren“. „Da zufällig kein Mensch disponibel war, der verspeist werden konnte, mußten die Schwarzen mit einem lebenden Kaninchen vorlieb nehmen. Es war kein schöner Anblick. In Afrika ist natürlich kein Neger so unvernünftig, lebende Tiere zu verschlingen und überhaupt solche Dummheiten zu treiben, wie sie hier auf Kommando getrieben wurden. Ob nicht mit solchen armen, zur Schau gestellten Negern etwas Sklaverei getrieben wird?“

2. Beckum, 14.10.1892 und folgende Tage, Lucas-Kirmeß. „Schuli.Neger-Karawane aus dem Innern Afrikas geben Vorstellungen“.
3. Ennigerloh, 22.10.1892. „Die Vorführungen einer sich in ihren heimatlichen Sitten und Gebräuchen produzierenden Schuli-Truppe (Eingeborene des Innern Afrikas) erfreuen sich eines regen Zuspruchs. Die unter Führung ihres Häuptlings Zumbo stehende, 8 Mann starke Truppe, wird sich auch an anderen Orten berechtigtes Interesse erregen“. Impresario derselben ist Herr Charles Lauschke.“

Märkischer Kreis

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Iserlohn, 19.01.1868, im Lokal des Herrn Fr. Hülsberg. Karnevalsgesellschaft „Närrische Spritze“. Erste große närrische Damen-Sitzung, verbunden mit Auftreten des Afrikanischen Athleten Bombazambora. Zum Schluß: Närrischer Hopsa oder großes Durcheinander. (Blackfacing?)
2. Altena, 23.02.1882, Alexanderhöhe. Circus Moritz Blumenfeld. Extra-Gala-Vorstellung. „Die Zulukaffern“ oder „der Tod des Prinzen Louis Napoleon.“ Moritz Blumenfeld, Director.
3. Iserlohn. 02.08.1884, Bürgergarten. Specialitäten-Gesellschaft aus Feldermanns Tivoli Elberfeld. Auftreten des Personals. Herr U. Jantes, Zulu-Kaffer, Specialität. (Blackfacing?)
4. Iserlohn, 01.06. – 13.06.1884, Lehmkuhle. „Urbachs Theater lebender Völker-Rassen, als Zulu-, Sufu-, Süd-Afrikaner, Buschklepper, Hottentotten, Südamerikaner usw. in Waffenschmuck und Kriegstracht“.
5. Lüdenscheid, 16. – 21.09.1886, „im Lokale des Herrn Ferd. Mertens am Grünewald“. „Kamanns Süd-Afrikanische Ausstellung: 17 Natal-Kaffern oder Zulus aus dem Lande der freien Bantu-Stämme an der südöstlichen Spitze Afrikas und ein Hottentotte. „Wie ein Lauffeuer ging es heute Mittag von Mund zu Mund: „die Schwarzen kommen um ½ 1 Uhr mit der Eisenbahn!“ Die Folge war, daß eine große Anzahl Menschen zum Bahnhof wanderten, um die angekündigten Wundermenschen zu sehen. (...) Die Zulukaffern waren schnell mit dem anwesenden Publikum befreundet und konnte man schon manches erlernte deutsche Wort von denselben hören.“
6. Iserlohn, vor dem 28.09.1886, Bürgergarten, „Zulukaffern“, mit Schlachtfest am 27.09.1886.
7. Iserlohn, 25.12.1889 – 01.01.1890, Saal von Herrn Carl Feldhaus. „Auftreten der auf der Durchreise begriffenen „Somali-Neger- Truppe aus Ost-Afrika“, bestehend aus Männern und Weibern. Dieselben erscheinen in ihren National-Costümen und zeigen die Sitten und Gebräuche ihres Heimathlandes durch Kriegsspiele und Kriegslärm mit ihren Waffen und Musik-Instrumenten, sowie durch Singen, Beten, Tanzen ec. Sodann Speisung der Neger mit rohem Fleisch und Mais, sowie Abends mit lebenden Thieren“.
8. Iserlohn, 06./07.01.1889, Krollmann's Gartenlokal. „Die Wilden sind da! 2 große Gala-Vorstellungen. Ausgeführt von der Ost-Afrikaner und Kanaken-Truppe, bestehend aus Männern und Weibern. Dieselben werden die Sitten und Gebräuche ihres Vaterlandes

vorführen“. „Große Abschieds-Vorstellung der hier noch nie gesehenen Ostafrikaner und Kanaken-Truppe. Der Kanake wird in der heutigen Vorstellung ein lebendes Thier verzehren“.

9. Lüdenscheid, um den 28.01.1889, im Saal des Herrn August Schmale, Wilhelmstraße. „Eine afrikanische Gesellschaft, 6 Personen: John Hary 21 Jahre und Thomas Sanyer 25 Jahre alt, beide aus Westafrika, Jorge William 21 Jahre und James Joseph 18 Jahre alt beide aus Capland, einem Kanaken aus Honolulu (Sandwichsins.) und einem malayischen Weibe aus Ostindien“. Organisator: Karl Lauske (richtig: Lauschke). „Die Neger und der Kanake marschirten alsdann unter dem Publikum herum, um sich auf ihre Echtheit hin prüfen und in allernächster Nähe von den Zuschauern einer eingehenden Ocularinspektion unterziehen zu lassen“.
10. Altena, 24.02. – 03.03.1889, Saal des Herrn E. Heckmann. Ostafrikanische Negertruppe bestehend aus 4 Männern und 2 Weibern. Organisator: Carl Lauschke. Tod eines Mitglieds der Truppe am 26.02.1889, beerdigt auf dem katholischen Friedhof in Altena.
11. Iserlohn, 25. + 30.12.1890, Saale des Bürgergartens. Künstler- und Specialitäten-Truppe vom Theater Geschwister Melich. Die Direction: Charles Taylor. „Ringkampf Metallarbeiter Ludwig Buschhaus von hier mit dem afrikanischen Herkules Taylor“.
12. Altena, 08. – 18.04.1891 (oder länger), auf dem Bungern, Marktplatz in Altena. Original-Theater Geschw. Melich. „Auftreten des Afrikanischen Herkules und Ringkämpfers Charles Taylor, genannt der stärkste Mann der Jetztzeit.“
13. Iserlohn, 22.10.1891, Alexanderhöhe. „Mr. Ben Bogel. ein afrikanischer Sänger“. „Wollen für heute noch bemerken, daß der eigenartige Eindruck des Concertes noch dadurch erhöht wird, daß der Sänger theils in afrikanischer (natürlich nicht urafrikanischer) Tracht, theils im Frack auftritt.“
14. Iserlohn, 29.10.1891, Hotel Quitmann. „Mr. Ben Bogel aus Süd-Afrika“
15. Lüdenscheid, 15.-18.11.1891, Hotel Knobel. „Concert von dem afrikanischen Concert-Sänger Mr. Ben Bogel.“
16. Iserlohn, ab ca. 04.06.1892 „für einige Tage“, In der Lehmkuhle. „Vorstellung der Kannibalen Neger-Krieger-Karawane vom Stamme der Wakamba von der Ostküste Afrikas.“ (10 Personen, unter Führung ihres Häuptlings Milu). Organisator: Albert Urbach, Impresario.
17. Altena, 18. – 20.06.1892, „An der eisernen Lennebrücke“. „Kanibalen-Neger-Krieger-Karawane (10 Personen unter Führung des Häuptlings Milu). Es sind dies die gefährlichsten Gegner der Afrikaforscher Stanley, Emin Pascha und Dr. Peters, sowie des Reichs-Commissars Major v. Wißmann. Die Wakamba erscheinen in ihrer barbarischen Kleidung und produziren sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch-wilden Tänzen, heimischen Gesängen, Box- und Ringkämpfen, Keulenschwingen“. Organisator: Albert Urbach, Impresario.
18. Lüdenscheid-Lösenbach, 11.12.1892, Im Saale des Hrn. Ludw. Müller. Große Spezialitäten Vorstellung, u.a. „Kraftmensch Avelino Correa (Neger), vom Stamm Pa Dio“.
19. Iserlohn, 10.05.1893, Saal der Harmonie, Veranstaltung der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Iserlohn, „Vorführung der Akkazwerginnen“ Dr. Stuhlmanns, mit Vortrag Friedrich Bohndorff.
20. Lüdenscheid, um den 23.09.1893, bei Herrn Gust. Pickhardt, Kaisersaal. „Aethiopian-Neger-Sänger, genannt „schwarze Gigerln“, eine zahlreiche aus Herren und Damen bestehende Negergesellschaft, deren künstlerische Leistungen, namentlich auf dem Gebiete des Gesanges die höchste Anerkennung seitens des Königl. Konservatoriums in Dresden gefunden haben.“
21. Lüdenscheid, 17. und 18.12.1893, Hotel Knobel. „Kongo-Neger-Karawane aus Ostafrika. Die Karawane besteht aus 12 Personen unter Leitung ihres Häuptlings Jombo. Die Kongo-Neger

waren die gefährlichsten Feinde der Afrikareisenden Emin Pascha, Dr. Peters und Stanley. Charles Lauschke, Impresario.

22. Altena, 16.12.1894, Gasthof Holländer. Konzert, u.a. mit „Collin Walker, Neger (Tanz u. Gesang) trat zuletzt in London auf“.
23. Altena, 20.01.1895, Gasthof Holländer. große Künstler-Vorstellung, u.a. „Herr John Robert, Kongoneger (Nationaltänzer)“.
24. Altena, 02.02.1895, Schenkwirtschaft J. Schauerte. „Auftreten des Neger Willy Collin Walker aus Freetown, (Westafrika.) verbunden mit Ausstellung von afrikanischen Waffen und Seltenheiten“. „Dem Afrika-Neger Herrn Willy Collin Walker, genannt Lustig Willy bei J. Schauerte, Iserlohn, zu seinem morgigen Wiegenfeste ein durch ganz Iserlohn schallendes donnerndes Hipp, Hipp, Hurrah!“
25. Lüdenscheid, ab dem 07.02.1895, Hotel Berliner Hof. „Miß Astora, die tätowierte Dame (eine Orientalin). Der ganze Körper ist mit unzähligen eingestochenen Figuren bedeckt. Diese Dame hat eine sehr romantische Vergangenheit hinter sich. In der Levante geboren wanderte sie im 11. Lebensjahre mit ihrem Vater nach dem Wild-West aus, geriet unter Indianer und wurde von die am ganzen Körper tätowiert. Dies nahm eine Zeit 3 Jahren in Anspruch. Die Figuren sind sehr künstlich angeführt und zeugen von dem Schönheitssinn einiger Wilden“.
26. Lüdenscheid, 28./29.09.1895, Hotel Strüngmann, Berliner Hof. „Indianer-Kapelle „Wild-West“. „Operetten und Opern also werden von den wilden (!) Gesellen mit großer Präzision zum Vortrag gebracht. Man findet Apachen, Sioux und Commanchen in schönster Eintracht“.
27. Lüdenscheid, 25. und 27.12.1896, Germania-Halle. C. Kürbi. „Grosses Konzert, ausgeführt vom 1. Indianer-Quartett Wild-Amerika im National-Kostüm.“
28. Lüdenscheid, nach dem 17.04.1897, Hotel zur Post. Kontinental-Eden-Theater, u.a. „Der indische Fakir und Schlangenbeschwörer“.
29. Lüdenscheid, an den beiden Schützenfesttagen 26./27.06.1898, Kaiser-Saal, Schlittenbacherstr. Grosse Konzerte des Theater Variété International. „Mstr. Edgar Jones. Wirklicher schwarzer Original-Musikal-Neger Excentriques“.
30. Iserlohn, 11. – 13.09.1898, Reichshalle. „Das bestrenommierte Variété-Ensemble Steinbüchel wird Vorstellungen geben. Mstr. Edgar Jones. Wirklicher schwarzer Original-Musikal-Neger Excentriques“.
31. Iserlohn, 09. – 14.04.1900 (oder länger), Reichshalle. „Afrika in Iserlohn“. „53 Personen, darunter 38 weibliche Amazonen unter Anführung der Oberkriegerin Bandia und des Oberkriegers Alfa“. Organisation: Albert Urbach. „Unter den Negern befinden sich einige die schon ziemlich gut die deutsche Sprache beherrschen“.
32. Iserlohn, 02. – 08.02.1901, Reichshalle. „Grosses Gastspiel der Dahomey-Karawane, 25 Personen, Specialitäten ersten Ranges. Die Leibgarde des Exkönigs Behanzin von Dahomey unter Führung der schneidigen Prinzessin Lawula und des Oberkriegers Tito.“ „Tagsüber: Besichtigung des afrikanischen Lagers, von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr“.
33. Iserlohn, um den 11.08.1904, Lehmkuhle. Zirkus Henry u.a. „Cake Walk“.
34. Lüdenscheid, um den 01.07.1906. „Negerzirkus von Samuel Emanuel“, 400-Jahr-Feier des Schützenfestes. (Quelle: Brändle 2023, kann durch Tageszeitungen derzeit noch nicht bestätigt werden)
35. Altena, 21. und 22.07.1907, Restaurant „Steinerne Brücke“. „Ben Abu Bekir, der berühmte indische Fakir, Zauberer, Spiritist und Geisterbeschwörer“.
36. Lüdenscheid, 1909, am Schützenfest. „Original Kolonial-Negertruppe“. Impresario: Burket. (Quelle: Brändle 2023, kann durch Tageszeitungsberichte derzeit noch nicht bestätigt werden.

37. Iserlohn, 10. – 14.06.1914, Platz am Buchenwäldchen. „Sarrasani Schau. 100 Indianer kommen! Iserlohn, außerdem Araber, Beduinen, äthiopische Kannibalen“
38. Altena, 18. – 16.05.1919, im Markaner. Varieté-Tournee-Reinsch, u.a. „Prinz Monnlulu Negertruppe“.
39. Lüdenscheid, um den 16. – ca. 21.08.1922, Grünewald. Zirkus Maine. „Als Leute mit einem „recht dicken Fell“ zeigt sich eine Negertruppe; manchem Besucher dürfte wohl bei dem tollen Tanz durch Glasscherben usw. eine Gänsehaut überkommen.“ „Honolulu-Negertruppe“.
40. Werdohl, um den 01.09.1922. Zirkus Maine in Werdohl. „Honolulu-Negertruppe“.
41. Lüdenscheid, ab 07.06.1922. Zirkus Henny, u.a. „eine afrikanische Negertruppe in ihren heimatlichen Sitten Gebräuchen“.
42. Iserlohn, ab 01.10.1927, Restaurant J.D.C., Unnaer Straße. „Negerkapelle Schwarz-weiß. Klassische, sowie Stimmungs-Musik!“
43. Werdohl, ab 24.07.1930. Circus Barum, Afrikaschau.
44. Iserlohn, ab dem 26.07.1930. „Parade der Nationen. Zirkus Barum kommt nach Iserlohn und mit ihm kommt die ganze Welt. Die Völker des Erdballs geben sich ein Stelldichein in den Mauern unserer Stadt. (...) Eine ganz besondere Sensation bedeutet seine Völkerschau: Barum baut ein ganzes Negerdorf auf. Männer, Frauen und Kinder zeigen uns in ihren Tänzen und heimatlichen Spielen das Bild Innerafrikas.“
45. Lüdenscheid, ab dem 14.08.1930, auf dem Schützenplatz. Circus Barum, Afrikaschau.
46. Werdohl, ab dem 12.09.1932, Schützenplatz. Zirkus Straßburger: Exotische Völkerschau. „Chinesische Gaukler, afrikanische Fakire, Marokkos verwegenste Springer, Tscherkessen, Kosaken, eine gesamte Völkerschau belebt die Manege.“
47. Iserlohn, um den 29.03.1943, Buchenwäldchen. „Varieté-Veranstaltung der NSG „Kraft durch Freude“. Die arabischen Tempospringer „Ben Behee“. Man „lachte und staunte“ also, und diese glückliche Mischung brachte Ablenkung, Entspannung und Erfrischung“.

Mülheim an der Ruhr

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-)rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Mülheim an der Ruhr, 20. - 28.01.1855. „ein weißer Plattmohr“, „eine junge Indianerin, welche zum Zeichen ihres früheren Sklavenstandes einen Ring in der Nase trägt“, „ein 3 Jahre altes Buschkind, besonders durch sein wollenes Haar merkwürdig“, „Indianerin wird nach ihrer Landesart lebendes Federvieh, welches aus Hühnern, Tauben, Enten ec. besteht, roh verzehren, was umsomehr für Jeden das höchste Erstaunen erregen wird.“ Organisator: Carl Kaiser.
2. Mülheim an der Ruhr, 14. – 16.09.1862, „Nur während der Kirmeßtage hier zu sehen“. Bemalte Bude auf dem neuen Markt. „Buschweib Afandy aus der Wüste Südafrika“. A. Bührlen, Maler.
3. Mülheim an der Ruhr, 31.03.1867, Tonhalle. „akrobatische und Luftspringer-Gesellschaft, bestehend aus der rühmlichst bekannten Familie Bäse aus Braunschweig, in Verbindung mit der jungen Schweizer Riesen-Dame, so wie zwei lebenden wilden Buschkindern aus dem südlichen Afrika und einer Heliophoben-Dame“. Organisator: H. Bäse, Director.

4. Mülheim an der Ruhr, ca. 06. – 09.02.1870, „in dem großen geheizten Riesenwagen auf dem Marktplatz“. „Große noch niegesehene Vorstellung der schönen bezaubernden mysteriösen Nachtwandlerin u. Höhlen-Bewohnerin von Madagaskar, genannt Olimpia, sowie des weltberühmten Golga Bullo, Anführer der tapferen Negertruppen in West-Afrika, beide lebend zu sehen, ihre Landeskünste, Sitten und Gebräuche darstellend.“ Organisator: Steiner.
5. (Mülheim an der Ruhr) Eppinghofen, ab 20.08.1871, „während der Kirmeßtage“. „Die Gallerie enthält die schönsten Kunstgemälde berühmter Meister der neuen Zeit, darstellend die Haupt-Episoden des deutsch-französischen Krieges von 1870/71. Ferner: das Auftreten der jungen Miss Olympia vom Volksstamm der Gallas, eine der interessantesten Persönlichkeiten, deren Heimath die Insel Madagaskar an der Ostküste Afrika's, einem Menschenschlag angehörend, von dem die Wissenschaft zweifelt, welcher Race er angehört“. Organisation: F. J. Steiner.
6. Mülheim an der Ruhr, um den 22.09.1879, Kirmes. „In der Mitte des Festplatzes war ein Zelt errichtet, über dessen Eingang mit großen Buchstaben „Kreuzperchs Mengagerie“ zu lesen war. Außer einigen Hühnern, Hunden, Füchsen, Ziegen, Schafen, Kaninchen, welche in diesem Falle wohl die Bewohner der Wüsten und Urwälder zu vertreten hatten, war getrennt von den friedlichen Thieren ein imitirter „Zulukaffer“, mindestens ebenso furchtbar, wild und mordlustig aussehend, wie Märchen und Beschreibungen den wahren nur zu schildern vermögen.“ (Blackfacing?)
7. Mülheim an der Ruhr, vor dem 20.05.1880, Pfingstkirmes, „der Jubel und Trubel verhallt, der Schrecken der Zulukaffer weiter gezogen“.
8. Mülheim an der Ruhr, 15. – 20.02.1884 („und die folgenden Tage“), Flora-Saal „zur Post“ bei Edm. Meutzen. Tages- und Abend-Auftreten der „Zulu-Kaffern. Besonders heben wir hervor: National-Tänze, Kämpfe u. Ringen, sowie den feuerfressenden Afrikaner, Zulu-Gesänge und eine lebende Boa-Constriktor, 9 Fuß lang, seltenes Exemplar. Ringkampf zwischen einem süd- und westafrikanischen Neger“
9. Mülheim an der Ruhr, 26./27.12.1885, Theater-Local des Herrn Gerh. Loh, Charlottenstraße 57 (früher Zwiebelreihe). „Erstes Auftreten der Neger-Gesellschaft „Die schwarzen Nachtigallen“, 10 Personen (6 Damen und 4 Herren)“.
10. Mülheim an der Ruhr, 01. - 04.01.1890, „Wakamba-Neger-Karawane“ („von der Ostküste Afrikas“), 12 Personen „unter Führung ihres Häuptlings Milu“, „Centralhalle“, Leineweberstraße. Herr Urbach.
11. Mülheim an der Ruhr, 01.12.1891. „Ben Bogel, Sänger aus Südafrika“.
12. Mülheim an der Ruhr, 21.-26.12.1895. „Indianer-Quartett Wild-Amerika“
13. Mülheim an der Ruhr, 01.-15.01.1897 und folgende Tage, Zentralhalle. „Miss Jeannie Bishop, Black Patti, die indische Nachtigall. Bishop Jackson-Truppe, Neger-Excentriks. „Onkel Toms Hütte“ oder „Ein Sonntag auf einer südamerikanischen Sklaven-Plantage““.
14. Mülheim an der Ruhr, 16. – 31.03.1898, Central-Halle. „Edgar Jones. Negro-Musical-Excentrics“.
15. Mülheim an der Ruhr, um den 27.09.1899, Restaurant Weinbeck. „der Perser Achmed Aratas, der unverwundbare Fakir“
16. Mülheim an der Ruhr, 16.01. – 31.01.1900, Central-Halle. „Togo-Truppe“ bzw. „Togo-Karawane“, „Unsere Landsleute aus den deutschen Colonien, 35 Eingeborene aus unserem deutschem Schutzgebiet Togo (Westafrika), darunter: 20 Mädchen, 6 Frauen, 7 Männer und 3 Kinder“. „Am Sonntag, also kurz vor der Abreise nach hier, schenkte eine junge schwarze Mutter einem kleinen Erdenbürger das Leben.“ 27.01.: „Große Festvorstellung zu Ehren unseres Kaisers unter Mitwirkung der ganzen Togo-Karawane“.
17. Mülheim an der Ruhr, 01. – 15.03.1901, Centralhalle. „Gastspiel der Dahomey-Karawane. 30 Eingeborene des Negerstammes Dahomey. Die Leibgarde des Ex-Königs Bahanzin von

Dahomey, unter Führung der Prinzessin Lawula und des Oberkriegers Tito. Vollständig neu errichtetes Afrikanisches Dorf und Lager.“

18. Mülheim an der Ruhr, ab dem 07.12.1901, Restaurant Herm. Dickmann, Rathausmarkt. „Ausstellung der berühmten Menschenwunder. Die letzten noch lebenden Menschen vom Stamme der Azteken“.
19. Mülheim an der Ruhr, um den 02.10.1901, Lokal von Herrn Scholl. „Der Direktor einer Derwischtruppe hat seine „Derwische“ im Stich gelassen und ist unter Mitnahme der gesamten Kasse durchgebrannt.“
20. Mülheim an der Ruhr, 23./24.02.1902, Bahnhof-Hotel, gegenüber Bahnhof Eppinghofen. „The Kalakutta“. Die Indischen Fakire.
21. (Mülheim an der Ruhr-) Broich, um den 20.11.1903, im „Stockfisch“. „Ben-Ali-Bey. Die Darstellungen führen die geheimnisvollen, seit uralten Zeiten berühmten Wunder der ägyptischen Magie und die merkwürdigen überraschenden und bisher, noch nicht erklärten Zauberkünste der indischen Fakire vor“.
22. Mülheim an der Ruhr, um den 28.06.1906, Platz gegenüber dem Eppinghofer Bahnhof. „Circus Angelo, 3 Tiger-Grazien (Sister Anderson)“.

Münster

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Münster, um den 24.03.1809, „Schauplatz ist auf dem Stadtkeller im untern Stock“. „Die Lappländerin in Nationaltracht wird nach der Art ihres Landes tanzen, singen, und vermittelt einer von ihr selbst erfundenen Maschine Bänder machen. Sie wird auch in Wachs das Modell ihres Sohnes, der unlängst in Leipzig gestorben, und vom Prof. Rosenmüller daselbst in Weingeist aufbewahrt ist, zeigen“. Organisator: Herr Dominiko Belli aus Parma.
2. Münster, ca. 13. – 16.10.1830. „1. Holländisches Bauernmädchen a. Montfoort, deren Größe und Schönheit noch nicht gesehen ist. 2. Die kupferfarbige Frau von Tenekeker, der Haupt- oder Sammelplatz von den Seledischen Inseln. 3. Das wunderbare Nil-Crocodil. 4. Eine Sammlung von Ost- und Westindischen und Brasilianischen Seltenheiten“. E. K. Prins, aus Groningen im Königreich der Niederlande.
3. Münster, um den 27. – 30.06.1835, „in einer bequem eingerichteten Bude auf dem Domhof“. „Ein National-Bokkenees, eines Insulaners von Macassar, 500 Meilen hinter Batavia. Von den Colonial-Truppen wurde er nach einem dreistündigen Gefecht überwunden, gefangen und als Sklave verkauft. Deutlich sind die Narben der dabei erhaltenen Wunden an seinem Körper sichtbar. Zugleich mit ihm wurden seine Frau und seine Kinder gefangen genommen. Die Frau ist in Europa, des Klima's wegen, gestorben. Aber rührend und interessant ist seine zärtliche Liebe für seine Kinder zu betrachten. Die Nahrung dieses Insulaners besteht in Reis mit spanischem Pfeffer und Fischen“. Emma Weinance, aus Bergen op Zoom.
4. Münster, ca. 17. – 20.10.1854, Schauplatz ist in der Bude auf dem Domplatze. „Lebender Heliophobus oder lichtscheuen Mann, sowie eine junge Indianerin, welche zum Zeichen ihres früheren Sklavenstandes einen Ring in der Nase trägt, und ein 3 Jahr altes Buschkind, besonders durch sein wolliges Haar merkwürdig, zu zeigen. Organisator: C. Kaiser. „Die Indianerin wird am Schlusse der Vorstellung nach ihrer Landesart lebendes Federvieh, welches aus Hühnern, Tauben, Enten ec. besteht, roh verzehren, was umsomehr für Jeden das höchste Erstaunen erregen wird“.

5. Münster, um den 27.06.1863, Send-Kirmes, Bude auf dem Domplatz. Das ächt lebende Buschweib Afandy, aus der Wüste von Südafrika. Der erste und einzig ächt lebende Buschmensch in Europa. Bührlen, Maler.
6. Münster, 02. – 03.12.1875, Neuplatz, Frauenstraße. Königl. Niederl. Circus Oscar Carré. „Vorstellung und erstes Debut der weltberühmten kais. Japanesen-Gesellschaft (Hofkünstler Sr. Majestät Mikado.)“.
7. Münster, 28.01.1878, im grossen Rathaussaal. „Concert der Jubiläumssänger (emancipirte Sklaven) zum Besten der Fisk-Universität in Nashville (Vereinigte Staaten von Nordamerika), einer höhern Schule für Farbige.“
8. Münster, 04. – 11.09.1879, Zoologischer Garten, „Heinrich Möller'sche Thiercarawane aus Nubien“. Organisator: Heinrich Möller.
9. Münster, 21.-23.02.1880, Stadt-Theater. „Erstes Gastspiel der Jarret-Palmer'schen Amerikanischen Neger-Gesellschaft: Onkel Tom's Hütte. Schauspiel mit Gesang und Tanz nach dem gleichnamigen Roman des Beecher Stowe“.
10. Münster, 19. – 21.03.1880, Stadt-Theater. „Letzte Gastspiele der amerikanischen Neger-Gesellschaft in Deutschland („Jarrett u. Palmerschen amerikanischen Neger-Gesellschaft (40 Personen.). Onkel Toms Hütte.“)“.
11. Münster, 19.02.1885, Theater Wallenda. Auftritt des „Afrikaner Zambrillo“
12. Münster, 24. - 30.07.1885, Zoologischer Garten, „Australneger“, vier Personen (zwei Männern, eine Frau, ein halbwüchsiger Knabe). „sich vom Thiere nur durch die äußere Gestalt unterscheidet“. Organisator: Robert. A. Cunningham. „Nach dem Bumerang-Werfen hatten wir Gelegenheit, der „Fütterung“ beizuwohnen“. „Vollendetste, roheste Sklavenhändlerei“, „als Opfer der Geldgier bis zum letzten Atemzuge ausnutzen“, „die mit Rhinoceroshaut überzogene Stahlstange in der Hand, glich er vom Kopf bis zum Fuß einem Sklaventreiber“. „Das wirft auch ein Licht, aber ein dunkles, auf unser humanes und lichtvolles Zeitalter“, „Moderne Sklaverei“.
13. Münster, 10. - 16.09.1885, Zoologischer Garten. „Herrn Möller's Sudanesen-Karawane producirt sich, wie schon mitgetheilt, im Zoologischen Garten und erregt hohes Interesse, nicht allein als Schaustück, sondern auch als wissenschaftliche anthropologische Ausstellung. Es war eine gute Idee, die Sudanesen nicht von einem Stamme zu entnehmen, sondern von verschiedenen Stämmen, um ein Bild zu geben, wie markant die Bewohner des Sudans sich von einander in ihrem Typus unterscheiden. Unter den Repräsentanten sieben verschiedener Stämme befinden sich sehr hübsche Leute.“ 16 Personen.
14. Münster, 29.06. – 08.07.1886, Zoologischer Garten. Südafrikanische Karawane. „7 Neger mit 12 Kindern, sodann einem Buschmann-Ehepaar und einer jungen hottentottischen Dame im Alter von etwa 20 Jahren“.
15. Münster, 01. – 10.12.1889, Saal des Café Victoria, Wolbeckerstraße 7. „Von der Ostküste Afrikas. Vorstellung von Albert Urbachs Wakamba-Neger-Karawane“. „unter Führung ihres Fürstenhäuptlings Milu“.
16. Münster, ab 11. - 16.04.1890, Zoologischer Garten. „Lappländer-Karawane“. „10 Gebirgs-Lappen, mit Rennthieren, sammt Kater (Hütten), Akjer (Schlitten), Skier (Schneeschuhen), Waffen und vielen Anderen von den Schneebergen Laplands.“
17. Münster, 27.09.1891, Centralhof-Concert. „Auftreten des südafrikanischen „Concertsängers“, Mr. Ben Bogel“.
18. Münster, 25. -- 30.05.1892, Zoologischer Garten. Schuli-Truppe. (30 Personen?). Impressario: Willy Möller.

19. Münster, 14. und 15.05.1893, Hotel Moormann, Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Münster. Vortrag „Herr Bohndorff mit den Dr. Stuhlmann'schen Akka-Zwerginnen. Es zeigte sich hierbei, daß in der hiesigen Stadt das Interesse für unsere kolonialen Bestrebungen, Ethno- und Handelsgeographie ein sehr lebhaftes geblieben ist“.
20. Münster, 01. – 08.05.1894, Zoologischer Garten. „Ostafrikanische Karawane vom Stamme der Suaheli, 8 Männer, 8 Frauen, 2 Kinder, welche sich in ihren heimatlichen Gesängen und Tänzen u.s.w. produciren. Impressario: Charles Crassée. „Neu: Die Züchtigung der Suaheli mit Nilpferdpeitschen: Aufruhr, Meuterei und Gemetzel v. d. Konsulatsgebäude in Kamerun“. Am 4. Mai besuchten 2.159 Personen die Suaheli-Karawane, am 06.05. insgesamt 2.679 Personen.
21. Münster, 11. – 21.06.1896, Spielplatz im Zoologischen Garten. Samoa-Karawane, „22 Mädchen und 3 Männer“, „Samoanisches Dorf mit Palmen“. „Interessantes, lebhaftes Treiben von malerischem Reiz. Hüttenbauen auf dem Platze hinter dem Affenhause zeigen dem Besucher auf den ersten Blick, daß fremde Völker dort ihr Lager aufgeschlagen“. „Braten eines ganzen unzerlegten Schweins in einer Erdgrube. Ein Berichterstatter des Münsterschen Anzeigers, der auch von dem Braten und Kartoffeln gekostet, versichert, einen saftigeren Braten noch nicht gegessen zu haben.“
22. Münster, 13. und 15.04.1896, Hotel Gerbaulet. „Fisk Jubilee Singers, ein Sängerconcert von 8 Negern und Negerinnen“.
23. Münster, 18. – 20.04.1896, Münsterische Festhalle. „Zum ersten Male in Deutschland: Les 5 Chanteuses de Madagaskar. Original-Gesang und Tanz unter Direction von Frl. Adele Weltenberg“.
24. Münster, 22.09.1897 (für einige Tage), Festhalle. „Hagenbecks indische Wundermenschen. Said Shekla - Jamal-Sekala, Fakire. Zum ersten Male in Europa. Aufführung ihrer hier noch nie gesehenen phänomenalen indischen Künste und Zaubereien. U.a.: Das Heben eines lebenden Menschen mit den Augenlidern. Das Verschwinden eines Menschen in dem indischen Wunderkorb. Gleichzeitig Auftreten der Hagenbeck'schen Zwerg-Singhalesen-Truppe in ihren heimatlichen Gebräuchen und Tänzen“.
25. Münster, 26.08. – 06.09.1897, Zoologischer Garten. „Samoaner-Truppe. 22 Frauen u. Mädchen u. 3 Männer“. „Wir haben heute Mittag Gelegenheit genommen, der ersten Vorstellung der Samoa-Truppe beizuwohnen, und dabei constatirt, daß die Schaustellung, über die man vom prinzipiellen Standpunkte urtheilen mag, wie man will, sich streng in den Grenzen des Schicklichen hält.“
26. Münster, 01. - 13.05.1897, Zoologischer Garten. „Dahomey-Truppe eingetroffen. Dieselbe zählt 45 Köpfe, und zwar 33 Weiber und 12 Männer und Kinder. Von den letzteren ist das jüngste acht Monate alt.“
27. Münster, 06.02.1898, Festhalle. „Concert der Capelle unseres Curassiter-Regiments unter Leitung ihres neuen Stabstrompeters Herrn Foitzick statt, in welchem auch der schwarze amerikanische Capellmeister Valerio Brown vom 10. Cavallerie-Regiment in Texas und Arizona als Cornet à Piston-Virtuose auftreten“.
28. Münster, um den 10.04.1898, Lortzing-Theater, u.a. „Edgar Jones, Musikal. exentrique Art“.
29. Münster, 05. - 17.07.1898, Zoologischer Garten. „Krieger des Mahdi. 37 Eingeborene des egyptischen Sudan. Impressario: Maklitz und Lind.“
30. Münster, 12. - 19.10.1898, Zoologischer Garten. „Sudanesen-Truppe „Krieger des Mahdi“. 19.10.: „Hammelbraten, von dessen Güte sich Jeder, der Appetit hat, selbst überzeugen kann. Der Hammel wird am Spieß gebraten und soll nach Aussage von Leuten, welche derartig zubereitetes Fleisch in Afrika genossen haben, sehr pikant schmecken. Die Zubereitung geschieht vor Aller Augen unter Beobachtung der peinlichsten Sauberkeit. Die hier weilende Carawane tritt am Donnerstag zum letzten Male in Europa auf und tritt von hier aus über Bremen die Rückreise zur Heimath an“.

31. Münster, 11. – 15.03.1900, Neues Theater. „Togo-Truppe“
32. Münster, 18. - 27.05.1900, Zoologischer Garten. „Wild West Amerika, ca. 22 Schausteller. Mr. William Casper“. „Sitten, Gebräuche u. Szenen aus dem Leben des Wild West. Sioux-Indianer, Texas-Cowboys, Mexikanische Vaqueros, Argentinische Gauchos, amerikanische Roughriders, Prairie-Girls, mex. Sennoritas. Lassowerfen, Cowboy-Sport, Messer- und Tomhawk-Werfen, Kriegs- u. Skaltänze der Sioux, Wettrennen“.
33. Münster, 04. - 10.06.1901, Zoologischer Garten, „Dahome-Karawane“, 30 Personen.
34. Münster, 01. - 10.08.1902, Zoologischer Garten. Original-Singhalesen-Truppe. Eingeborene von der Insel Ceylon, Britisch Ost-Indien. Vorführung der Sitten und Gebräuche.
35. Münster, 28.06.1902, Centralhof. „Schwarzes Udel-Quartett. The Black Troubadours“.
36. Münster, 29.07. – 15.08.1910, Zoologischer Garten. „Ein afrikanisches Dorf, 45 Personen. Völkerschaften des nördlichen und mittleren Afrika“. „Das „Hochzeitsfest in Mittel-Afrika“ gelangt in allen Vorstellungen, von denen am Sonntag Nachmittag drei stattfinden werden, zur Darstellung“. Impresario: Carl Marquardt. Nachklapp: Rosenmontagszug 1911 mit Wagen „Das afrikanische Dorf“
37. Münster, um den 29.01.1910, Zentral-Theater. „Mr. Smith and le belle Jackson“.
38. Münster, ab 19.05.1911, Neuplatz. Hagenbecks Indien. „Nun sind sie glücklich da, diese Indier!“. „Diese so schnell angeknüpften münsterisch-indischen Freundschaftsbeziehungen versprechen noch allerlei Gutes; denn daß sie nun auf dem Neuplatz, dem Domizil der Hagenbeckschen indischen Völkerschau weiter gesponnen werden, liegt auf der Hand.“
39. Münster, 31.08.1913, Sportbahn Schiffahrterdamm. „Texas Tex. Vorgaberennen Pferde gegen Motor, verbunden mit Wild West-Vorstellungen“.
40. Münster, 14./ 15.08.1913, Dortmunder Kind'l. „Das hervorragende Großstadt-Programm u.a.: Arabella Fields. Amerik. Altistin. (Die schwarze Nachtigall des Westens)“.
41. Münster, 02. – 18.05.1925, Zoologischer Garten. „John Hagenbecks Süd-Indien. 55 Eingeborene, Männer, Frauen, Kinder, Akrobaten, Fakire, Tänzerinnen. Neu: Seiltänzer.“
42. Münster, 27.05. – 10.06.1914, Zoologischer Garten. Völkerschau „Die Menschenrassen des Niltals“. „Neben den Vertretern der in Frage kommenden Völkerschaften der Aegypter, Barabra, Bischarin, Nuba und Dinka auch die jedem Volke eigentümlichen Tiere umfassen“. Organisator: Carl Marquardt. 39 Personen, Männer, Frauen und Kinder, herab bis zu den jüngsten 5 Monate alten Babys.
43. Münster, 15. - 24.05.1926, Zoologischer Garten. „Wild-West-Schau“. Cowboys und Indianer.
44. Münster, 30.04. – 15.05.1927, Zoologischer Garten. Indische Kunst- und Völkerschau. Professor B. A. Agnihotri aus Indien. „Schau bezweckt hauptsächlich die Sitten und Gebräuche Indiens den Deutschen wahrheitsgetreu vorzuführen; damit aber auch eine wirtschaftliche Annäherung der beiden Länder Deutschland und Indien in die Wege zu leiten. Abgesehen von Schaustellungen werden Vorträge, unter Vorführung von farbigen Lichtbildern und Filmen gegeben werden.“
45. Münster, 03. – 04.01.1927. „Original Newyorker Revue Black People. Gastspiel der weltberühmten „Chocolate Kiddies““
46. Münster, 27.09. – 07.10.1928, Zoologischer Garten. Ceylondorf. Protest des Vereins gegen öffentliche Unsittlichkeit: „weibliche Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren würdigen sich zu abgeschmackten Vertraulichkeiten und zu Verabredungen zum Stelldichein mit männlichen Truppenmitgliedern herab.“

47. Münster, um den 02.05.1930. Circus Kapitän Alfred Schneider. „10 Dawudus — das sind zehn afrikanische Neger— lärmten im heimatlichen Dialekt. Der Häuptling erregte Aufmerksamkeit, weil er Feuer schluckte.“
48. Münster, ab 23.08.1932. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)
49. Münster, 28. – 31.03.1937, Hindenburgplatz. „Münster und Umgebung erwartet mit Spannung Circus Kapitän Alfred Schneider. Größte Löwengruppe der Welt. Besucht alle „Kapitän Alfred Schneiders Deutsche Afrika-Schau“ das Leben und Treiben der Eingeborenen in den ehemaligen deutschen Kolonien“.

Oberhausen

Die Gastspiele wurden in lokalen Tageszeitungen identifiziert. Die Bezeichnungen enthalten (kolonial-) rassistische Wertungen. Aus Transparenzgründen werden die Originalbezeichnung genannt.

1. Oberhausen, um den 06.09.1879, auf dem Jahrmarkt. „Unser Jahrmarkt und allseits rüstet man sich bereits zum Kirmesball, für den sogar ein Abend nicht ausreicht. Auf dem Jahrmarkt werden außer Affen, Hunden und Pferden auch Zulukaffern präsentirt werden“.
2. (Oberhausen-) Alstaden, um den 25.02.1884, beim „Wirth Herr Wilh. Schroer“. „Wirklich unübertrefflich und in jeder Beziehung hochinteressant sind die Schaustellungen, welche die auf ihrer Durchreise begriffenen Afrikaner (Zulu-Kaffern) in den verschiedenen Städten gegeben haben, welche sie bis jetzt durchreisten“.
3. Oberhausen, 23. – 25.01.1890, „Wakamba-Neger-Karawane“
4. Oberhausen, 06.09.1895, während der Kirmes, „Zentral-Halle“ des Herrn H. Dörnhaus. Theatertruppe Steinbüchel. „Edgar Jones, exzentrisch-musikalischer Neger“.
5. Oberhausen, 20. – 22.06.1896, Drei-Kaisersaal. „Wild-West und Black-Amerikaner, Texas Jack“
6. Oberhausen, ca. 06. – 08.05.1907, Neumarkt. Zirkus Oscar Carré, u.a. „Die kaiserlich-japanischen Hofkünstler Les Yokodas, 15 Personen. Die größte Japanertruppe der Welt in ihren phänomenalen Leistungen als Jongleure, Equilibristen und Akrobaten“.
7. Oberhausen, ab dem 14.07.1911, zwischen Lothringer- u. Moltkestraße. Circus Sarrasani, u.a. mit „Marokkanertruppe (21 feurige Rifkabylen unter der Leitung von H. Abulla), Japanertruppe (16 Judokas), Chinesentruppe (glänzt im Gaukeln, im Zaubern, im Messerwerfen, mit dem Wunderknaben Lao Tai), Cowboys und Indianer (verwegendste Reiter, geschicktesten Lassowerfer, sichersten Kunstschilder der Welt)“.
8. Oberhausen, 20.02.1921, Variete Zillertal, Lothringerstrasse 133. „Die 3 Hottentotten (Original-Neger), welche, weil sie sich zum Deutschtum bekannten, von den Engländern ausgewiesen wurden aus unseren Kolonien. In ihren Sitten und Gebräuchen, als Feuertänze und staunenerregende Tänze auf Glasscheiben. Ferner auf Glasscherben liegend 10 Personen auf der Brust tragend usw.“
9. Oberhausen, ab 09.10.1930, auf dem Industriegelände in Alt-Oberhausen. Circus Barum, Afrikaschau.
10. (Oberhausen-) Sterkrade, ab 13.10.1930, auf dem Neumarkt. Circus Barum, Afrikaschau.
11. (Oberhausen-) Sterkrade, um den 04.08.1931, Zirkus Straßburger. „Die 5 Choy Ling Foos zeigten fast unglaubliche Gaukelkunststücke, weiter den Hechtsprung durch messergespickte enge Rahmen und die Kraftstücke mit dem Zopf. 2 Clärence Waltons brachten afrikanische Fakirkunststücke, bewiesen die Unempfindlichkeit ihrer Fußsohlen gegen spitze Nägel und

scharfe Schwerter und spien Feuer. Nicht vergessen werden sollen die 10 Abdullah Bonamannes, marokkanische Springer und Pyramidenbauer, die ebenfalls ein vollendetes Bild von Kraft und Gelenkigkeit boten.“

12. Oberhausen-Sterkrade, 24. – 25.09.1927, Neumarkt. „Circus Busch, John Hagenbeck, Indier und Singhalesen“.
13. Oberhausen, 06.01.1927, Stadttheater. „Black people. Auf ihrem Siegeszug durch Deutschland kamen die Black People auch nach Oberhausen. Das Haus unterhielt sich sehr gut und klatschte tüchtig Beifall, was ja bei der bekannten Vorliebe des Deutschen für alles Exotische nicht gerade verwunderlich war“.
14. Oberhausen, 25.-29.04.1929, Königstraße, Ecke Kronprinzenstraße. Original-Circus Carl Hagenbeck aus Stellingen, zurück von 14monatiger Tour durch Süd-Amerika, auf Durchreise nach Holland. U.a. „Völkerschau wilder Somalis, durch eigene Reisende direkt aus Afrika geholt!“ „Eine besondere interessante Note überraschte durch das Auftreten der Somali-Neger aus dem nordöstlichen Afrika mit ihren Kriegsspielen, Gesang und Speerkämpfen, eine Szene, die heute in keinem anderen Zirkus zu sehen ist“.
15. Oberhausen, ab 17.09.1932, Graf Haeselerplatz. „Circus J. Busch“ (Exotenschau)

Chronologische Auflistung der Gastspiele im Ruhrgebiet und in Westfalen

1. „Lappländerin“ (1809)
2. „Holländisches Bauernmädchen, kupferfarbige Frau von Tenekeker, Nil-Crocodil, Sammlung von Ost- und Westindischen und Brasilianischen Seltenheiten“ (1830, 1831)
3. „Bokkenees-Familie“ (1835)
4. „indianische, herculesche Vorstellung“ (1839)
5. „Indianerin und Albino“ (1851)
6. „Zulu-Kaffern“ (verschiedene: 1879, 1884)
7. „Theater abgerichteter Kanarienvögel, lebender Heliophobus, junge Indianerin, Buschkind“ (1854, 1855)
8. „Familie Buschmenschen“ (1857)
9. „Heliophobus, Indianerin“ (1859, 1860)
10. „Buschmensch“ oder „Buschweib Afandy“ (1862, 1863)
11. „Bamba/ Bomba Zambora“ und „Afrikanischer Herkules“ (1868, 1890, 1891)
12. „Heliophobe Dame aus Neu-Holland, zwei Buschkinder aus den Wäldern Nubiens“ (1867)
13. „Christy's Star Minstrels“ (1867)
14. „zwei weiße Damen, Albinos oder lichtscheue Menschen von der Landenge Panama“ (1860, 1869)
15. „Höhlenbewohnerin von Madagaskar“ (1869-1872)
16. „Chinesisch-amerikanische Dragon-Troupe“ (1869)
17. „ägyptische Schlangenkönigin“ (1872)
18. „Japanesen, Afrikaner und Araber“ (1872)
19. „Negertrio Jimenez aus Trinidad de Cuba“ (1873)
20. „Japanesen“ (1874, 1875)
21. „The Fakir, Episode aus der Traumwelt von 1001 Nacht“ (1875)
22. „Albinöserinnen von Madagaskar“ (1875)
23. „Negersänger und Tänzer Mr. Dreyce/ Dryee“ (1875/1876)
24. „Jubiläums-Sänger (emancipierte Slaven) von der Fisk-Universität“ (1878)
25. „Cliftonian-Quartett. Amerikanische Neger-Sänger-Gesellschaft, bestehend aus befreiten Slaven“ (1879)
26. „Jarrett u. Palmerschen amerikanischen Neger-Gesellschaft (40 Personen.). Onkel Toms Hütte.“ (1879, 1880)
27. „Nubier-Karawane“ (Hagenbeck, 1880)
28. „Eskimo“ (1880, 1882)
29. „Neger-Trios Jolly-Coon“ (1883)
30. „Mr. Jo Jo, Neger, Sänger, Instrumental-Komiker“ (1881)
31. „Neger-Gesellschaft White-Star-Minstrels-Troupe“ (1881)
32. „Polarmenschen“ (1882)
33. „Clown, Negersänger, Tänzer Mr. Harris“ (1884)
34. „Australneger“ (1885)
35. „Urbachs Theater lebender Völker“ (1884)
36. „Singhaesen“ (1887)
37. „Original-Araber-Troupe Achmed Ibrahim“ (1884)
38. „Sudanesen-Karawane“ (1885)
39. „Great Richards“ (1885)
40. „Amerikanisches Neger-Damen-Quartetts - Die Schwarzen Nachtigallen“ (1885)
41. „Theater Wallenda. Afrikaner Zambrillo“ (1885)
42. „Südafrikanische Karawane“ (1886)
43. „Natal-Kaffern“ (1886)
44. „Original-Neger-Militär-Kapelle des Mahdi“ (1886)
45. „Malayen-Häuptling Mstr. Hilado“ (1887)
46. „Kanaken-Truppe“ (1888)
47. „Wakamba-Neger-Karawane“ (1889, 1890, 1892)
48. „Somali“ (1889/1890)
49. „Ostafrikanische Negertruppe“ (1889/1892)
50. „Ben Bogel, ein schwarzer Sänger aus Südafrika“ (1889, 1891)
51. „Indischer Fakir Sidi-Ben-Said“ (1889, 1890)

52. „Buffalo Bill's Wild West“ (1891)
53. „J. Güls, größter lebender indischer Fakir“ (1890)
54. „Lappländer-Karawane“ (1890)
55. „William Foote. Africanisch-americanische Charakter - Concerte. Schwarze Oper.“ (1891)
56. „Schuli-Neger-Karawane“ bzw. „-Truppe“ (1891, 1892)
57. „Negertruppe“ (unbekannt, 1892)
58. „Neger-Karawane“ (unbekannt, 1892)
59. „Akkazwerginnen“ (1893)
60. „Aethiopian-Neger-Sänger-Gesellschaft“ (1893)
61. „Mr. Valerio Brown, schwarzer Stabstrompeter“ (1893, 1898)
62. „Emin Pascha Shuli-Suaheli-Neger-Carawane“ / „Kongo-Neger-Karawane“ (1893)
63. „Waschechte Neger vom Congo“ (1893)
64. „Indianer-Quartett Wild-Amerika“ (1893-1902)
65. „Matabele Warriors“ (1894)
66. „Suaheli-Truppe“ / „Suaheli-Neger-Karawane“ / „Suaheli-Kongo-Neger Truppe“ / „Schuli-Suaheli-Neger-Karawane“ / „Emin Pascha Schuli-Suaheli-Neger-Karawane“ (1894) / „Ostafrikanische Karawane vom Stamme der Suaheli“ (1894)
67. „Texas Jack, King of the Cowboys“ (1894)
68. „Collin Walker“ (1894, 1895)
69. „Neger-Häuptling John Robero“ (1894)
70. „Miß Astora, die tätowierte Dame (eine Orientalin)“ (1894, 1895)
71. „Jackson und Josef, Neger-Excentrics“ (1894)
72. „Edgar Jones - Original Neger Musikal-Excentrics“ (1894, 1895, 1898, 1899)
73. „Drei verschiedene Menschenrassen“ (1895)
74. „Samoa-Karawane“ (1896)
75. „Texas Jack Wild-West und Black-Amerika“ (1896)
76. „Negerkarawane“ (unbekannt, 1896)
77. „Fisk Jubilee Singers“ (1896)
78. „Les 5 Chanteuses de Madagaskar“ (1896)
79. „Radica und Doodica, das zusammengewachsene Zwillingsspaar aus Indien“ (1896)
80. „3 Tiger-Grazien“ (1896, 1903, 1904, 1906 im Circus Angelo, 1910 im Zirkus Cyrill Hatle)
81. „Hagenbeck mit seinen Fakiren und Zwerg-Singhalesen“ (1897)
82. „Amazonenkorps“/ „Dahomey-Truppe“ (1897, 1898, 1899)
83. „Achmed Aratas, der unverwundbare Fakir“ (1899)
84. „Der indische Fakir und Schlangenbeschwörer“ (1897)
85. „Neger-Karawane“ (unbekannt, 1897)
86. „Bishop Jackson-Truppe, Neger-Excentriks“ (1897)
87. „Samoaner-Truppe. 22 Frauen u. Mädchen u. 3 Männer“ (1897)
88. „Krieger des Mahdi“ (1898)
89. „Die letzten noch lebenden Menschen vom Stamme der Azteken“ (1898, 1900, 1901, 1902, 1904, 1909, 1912, 1914)
90. „Kirgisen und Tataren“ (1898)
91. „Negerkapelle Black Amer. Companie“ (1898)
92. „Neger-Duett. Miss Ada White Jones und Mstr. Johnson“ (1898)
93. „The Black Troubadours“ (1902, 1906, 1914)
94. „Bischari-Lager“ (1899)
95. „Togo-Truppe“ (1900, 1911)
96. „Ben-Ali-Bey, der berühmte orientalische Magier“ (1899, 1903)
97. „Negerkarawane“ (unbekannt, 1899)
98. „Amerikanische Negerkapelle“ (unbekannt) (1899)
99. „Drei schwarzen Grazien, u.a. Black Patti, genannt die Indische Nachtigall“ (1899)
100. „Dahomey-Amazonen Karawane“, Afrika in ...“ (1900)
101. „Schilluck-Negerdorf“ (1900)
102. „Wild-West-Amerika“ (1899)
103. „Black Patti, gen. Der Stern des Südens“ (1900)
104. „Dahomey-Amazonen-Korps“ (1901)
105. „Indischer Fakir Eracorani Kalerkukta“ (1901)
106. „Hagenbecks große indische Ausstellung „Die Malabaren“ bzw. „Malabaren Truppe (echte Ceylon-Insulaner)“ (1901)
107. „Malabaren Nitawallo (Nitawelta) Ukuwa“ (1901)
108. „Borneo, der Affenmensch“ (1901)

109. „Mianko Karoo, der größte Indianer der Welt“ (1901/1902)
110. „Original-Singhalesen-Truppe“ (1902)
111. „Araber-Troupe Hadji Mohamed“ (1902)
112. „The Kalakutta“ die indischen Fakire“ (1902)
113. „Orchester Max Gabriel“ (1902)
114. „Egyptische Fakire, Aissaouas“ bzw. „Aisaonas“ (1902)
115. „Amerikanisches Sänger-Neger-Terzett, u.a. Arabella Fields“ (1902)
116. „Texas Tex“ (1902-1914, teils Gastspiele in Circus Wilke, Zirkus Krembser, Circus L. Strassburger, Zirkus A. Semsrott, Cirkus Sarrasani, Circus Charles, Zirkus Hermann Althoff)
117. „Prince Ishmael“ (1903)
118. „Chung, Ling und Sarro“ (1903)
119. „The Schillys“ (1903)
120. „The Yamamotos“ (1903)
121. „American Creoles Excentric song & dans artists“ (1903)
122. „La belle Catharina“ (1903)
123. „Hagenbecks Indien“ (1911)
124. „Singhalesen-Truppe „Radjah-Bodihany““ (1904)
125. „Abdul Hamid“ (1904)
126. „Picciani-Truppe“ (Zirkus Krembser) (1904)
127. „Neger Mr. Duncan und Watson“ (1904)
128. „Cake-Walk im Zirkus Henry“ (1904, 1906)
129. „Negerpaar Dom und Jompo“ (1904)
130. „Ida Ennis, Creolische Phänomenal-Kontre-Artistin“ (1904)
131. „Mister Johnson, Neger-Konzert“ (1904, 1905)
132. „Tschin-Maa und die heiligen Tschungusen“ (1905, 1908, 1910, 1922)
133. „Deer, der letzte vom Stamme der Mohawks“ (1905)
134. „The 4 Black Diamonds“ (1905, 1909, 1914)
135. „Neger-Kapelle Johnson“ (1905)
136. „Georgia Piccaninies“ (1904, 1904, 1905, 1907)
137. „Gustav Hagenbecks große Schaustellung Indien“ (1906)
138. „Die Helden von Port Arthur, 18 original japanische Soldaten“ (1906)
139. „Negerpaar The two Brittons“ (1906)
140. „Prinzess Rajah. Preisgekrönte Bravoursängerin“ (1906)
141. „Creole Patti“ (1906)
142. „Negertruppe“ (Unbekannt, 1906)
143. „Sam's Negerdorf“ (1906)
144. „The Two Diamonds“ (1906)
145. „La belle Jackson“ (1906)
146. „Miss Lé Dual de Amerik – die schwarze Nachtigall!“ (1907)
147. „Fezzan Araber“ (1908)
148. „L'étolle de l'Amerigues gen.: Die schwarze Nachtigall“ (1907)
149. „Original Hereros und Bondelzwarts“ (1907)
150. „The Mohamed Ben Mohamed Troupe of 8 Genuine Sousa Arabs“ (1907)
151. „Saffira Pradjaih“ (1907)
152. „Kitasouka-Troupe“ (1907)
153. „Sanoba und Abdul Hamid“ (1907)
154. „Monah Minah Kamajoeh“ (1907)
155. „Cakewalk zu Pferde“ (Zirkus Otto Mark) (1907)
156. „Yokoda Troupe“ (teilweise Zirkus Carré und Circus Sarrasani, 1908, 1910)
157. „Abdul Memet“ (1908)
158. „Jouroba-Neger-Truppe“ (1907, 1908)
159. „Brodie and Brodie“ (1907, 1909)
160. „Negerpaar Rudy und Fredy Walker“ (1907, 1911)
161. „Prinzess Gooma mit ihrer Dahomey-Karawane“ (1908)
162. „Wallini und Maga, indische Gaukler“ (1908)
163. „Chinesen-Truppe Tan-Kwai“ (1908)
164. „Black and White, musik. Exzentriques“ (1908)
165. „Morcashani - Die Kreolische Nachtigall“ (1908, 1912)
166. „Arabella Fields, die schwarze Nachtigall“ (1908, 1909, 1912, 1913, 1920)
167. „John A. Bachus and Miss Meallan“ (1909)

168. „Tin Tschin Foo“ (1909)
169. „Will Garland's Neger-Operette“ (1909)
170. „Zirkus Charles“ (Abdul Mea Truppe) (1910)
171. „Carl Marquardts Afrikanisches Dorf“ (1910)
172. „größte Indienschau der Welt“ (Hagenbeck, 1910)
173. „Saharet“ und „Orient. Phantasiegymnastiker Ali Ben d'Arak“ (1910)
174. „Chinesen- und Javaner-Truppen“ (1910)
175. „Lappländerdorf“ (1910)
176. „Nordamerikanische Indianer-Kapelle (Militär-Musik) in National-Tracht“ (1910)
177. „Mr. Smith and le belle Jackson“ (1910)
178. „Circus Sarrasani mit Völkerschau“ (1911, 1913, 1914, 1929, 1930)
179. „Mr. Epi Pina, Original-Singhalese aus Indien“ (1911)
180. „Abomah“ (1911)
181. „Die weiße Negerin“ (1912)
182. „30 Neger vom Kongo“ (1912)
183. „Kongodorf mit französischer Westafrikaner-Truppe“ (1912)
184. „Louisiana Troubadour-Trio“ (1912)
185. „Somalidorf“ (1913, 1914)
186. „Original-Nanking-Chinesen-Truppe“ (Circus Williams) (1913)
187. „Rastus und Banks“ (1913)
188. „Anaconda Ragtime Campagny“ (1913)
189. „Sioux, Marokkaner, Chinesen, Inder, Araber“ (Zirkus Charles, 1914)
190. „Die Menschenrassen des Niltals“ (1914)
191. „Washington-Trio, Mulatten-Tanz-Ensemble“ (1914)
192. „Henny's Negertruppe aus Kamerun“ (Circus Henny, 1920)
193. „Honolulu-Negertruppe“ (Zirkus Alfred Maine 1921)
194. „Wilde Jacksontruppe“ (Circus Henny) (1924)
195. „John Hagenbecks Singhalesenschau“ (1925)
196. „Zirkus Krone, Sioux“ (1925)
197. „Hessen Mohamed Truppe“ / „Prinz Hussein Mohamed“ (1929, 1936)
198. „Wild-West-Schau“ (1926)
199. „Völkerschau“ (Circus Barum, 1926)
200. „Negerkapelle Jack Johnson“ (1926)
201. „The five Miller's Jazz“ (1926)
202. „2 Bonambelas“ (1926)
203. „Liazeed-Truppe“ (1929)
204. „Indien-Schau“ (Circus Busch/ John Hagenbeck, 1927)
205. „Indische Kunst- und Völkerschau“ (1927)
206. „Negerkapelle Schwarz-weiß“ (1927)
207. „Neger-Revue Black People. Gastspiel der weltberühmten „Chocolate Kiddies“ (1926, 1927)
208. „Bonamann-Truppe“ (1927, 1930, 1931)
209. „Riesen-Völkerschau“ (1928)
210. „Circus Carl Hagenbeck, Völkerschau wilder Somalis“ (1929)
211. „Afrikaschau, Völkerschau“ (Circus Barum, 1930)
212. „Orig.-Häuptling Mofi Otamba mit seiner Indianer-Kapelle“ (1930)
213. „Hawaiian Revue. Südsee-Zauber“ (1930)
214. „10 Dawudus“ (Zirkus Kapitän Alfred Schneider, 1930, 1931)
215. „Ben Behees“ (1930, 1943)
216. „Sam Wooding mit seinen Chocolate Kiddies“ (1931)
217. „Circus J. Busch: Exotenschau“ (1932, 1933)
218. „Abessinierdorf“ (1936)
219. „Afrika-Tier- und Völkerschau“ (1937)
220. „Kapitän Alfred Schneiders Deutsche Afrika-Schau“ (1937)
221. „Orotschonen-Lager“ (1939)
222. „Indienschau“ (1939)
223. „Ceuta-Trio, arabische Akrobaten“ (1941, 1942)
224. „Ben Ambark & Jimmy“ (1941)
225. „2 Tiznit, marokkanische Akrobaten“ (1942)

Literaturverzeichnis

Bechhaus-Gerst, Marianne / Fechner, Fabian / Michels, Stefanie (Hg.): Nordrhein-Westfalen und der Imperialismus. Berlin 2022

Bischoff, Sebastian / Neuwöhner, Andreas / Frey, Barbara (Hgg.): Koloniale Welten in Westfalen (= Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte; Bd. 89), Paderborn 2021

Brändle, Rea: Nayo Bruce. Geschichte einer afrikanischen Familie in Europa. Zürich: Chronos Verlag, Zürich 2007

Brändle, Rea: Wildfremd, hautnah. Völkerschauen und Schauplätze Zürich 1880–1960. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Zürich 2013

Brändle, Rea: „Wilde, die sich hier sehen lassen – Jahrmarkt, frühe Völkerschauen und Schaustellerei“. Hrsg. Andreas Bürgi, Zürich 2023

Fleige, Christin: Die Völkerschauen im Westfälischen Zoologischen Garten Münster. Zur Inszenierung und Rezeption des "Fremden" (1879–1928). Münster 2023

Kreis, Karl Markus: Mit dem "Wild West" über das große Wasser: Show-Indianer bereisen Europa. Die autobiographischen Zeugnisse von Nicholas Black Elk und Luther Standing Bear. Dortmund 2001

Leskinen, M.V.: "Čelovečeskie zooparki" v Rossii: k postanovke problemy. // *Novoe prošloe*, 2018, Nr. 4, str. 148-163. [Leskinen, M.V.: "Menschliche Zoos" in Russland: Eine Annäherung. In: *New Past*, 2018, Nr. 4, SS. 148-163.]

Leskinen, M.V.: „Čto my, Gagenbeki kakie, čto li“: ljudi v zoosadach Rossijskoj imperii. // *Antropologičeskij forum*, 2019, Nr. 43, str. 61-88. [Leskinen, M.V.: „Wir sind doch nicht irgendwelche Hagenbecks“: Menschen in Völkerschauen im Russischen Reich. In: *Anthropologisches Forum*, 2019, Nr. 43, SS. 61-88]

Lewerenz, Susann: Geteilte Welten: Exotisierte Unterhaltung und Artist*innen of Color in Deutschland 1920-1960. Köln 2017

o.V.: Landkarte „African-American Entertainers in the German Lands before the Jazz Age“. Online unter: <https://blackcentraleurope.com> bzw. <http://www.homepages.ucl.ac.uk/~uclmjdb/> (Abrufdatum: 07.06.2024)

Thode-Arora, Hilke (Hg.), *From Samoa with Love? Samoa-Völkerschauen im Deutschen Kaiserreich - eine Spurensuche*. München 2014.

Informationsblatt

Autor: Brum, Detlev
Titel: „Völkerschauen, exotisierte Unterhaltung und schaustellende People of Color im Ruhrgebiet und in Westfalen“
Untertitel: Auflistung 1809-1943
Jahr der Abfassung: 2024
Aktualisierungsdatum: 14/06/2024
Originaler Download-Link: <http://www.dortmund-postkolonial.de/wp-content/uploads/2024/06/V%C3%B6lkerschau-%C3%9Cbersicht-Ruhrgebiet-und-Westfalen.pdf>

Wer Passagen dieses Textes zitieren will, möchte bitte die PDF-Version als Grundlage verwenden (Version/Aktualisierungsdatum angeben).

E-Mail-Kontakt: info@dortmund-postkolonial.de

Rückmeldungen sind willkommen!

Nutzungsbedingungen:

Wissen soll frei sein! Bitte zögern Sie deshalb nicht, diesen Text in beliebigen Formen für private oder akademische Zwecke zu vervielfältigen und zu verteilen. Anstatt jedoch den Text an anderer Stelle zum Download zur Verfügung zu stellen, soll zur originalen Download-Adresse verlinkt werden (siehe oben).

Im Fall einer nicht-kommerziellen Druckveröffentlichung bitte die Publikationsdaten an den Autor melden. Jegliche kommerzielle Verwendung ist ohne die vorherige ausdrückliche Genehmigung durch den Autor untersagt. Als kommerzielle Verwendung gilt jegliche Art der Publikation und Redistribution, die die Erhebung von Gebühren irgendwelcher Art oder die Zahlung von Geld (oder Geld-Äquivalenten) impliziert und/oder zu Werbezwecken dient.

Der Text darf in keinem Fall ohne Genehmigung in irgendeiner Weise verändert werden.

Informationen über die Autorenschaft dürfen nicht entfernt oder verändert werden.

Zitier-Empfehlung:

Brum, Detlev (2024): „Völkerschauen, exotisierte Unterhaltung und schaustellende People of Color im Ruhrgebiet und in Westfalen (1809-1943)“ Online unter: <http://www.dortmund-postkolonial.de/?p=5621> (Abrufdatum: ...)